

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Postamtstraße 33.
Besuchstunden der Redaction:
Dienstag 10—12 Uhr.
Mittwoch 4—6 Uhr.

Die die Abgabe einzelner Nummern
macht sich bei der Redaction nicht
verloren.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Aufsätze an Wochentagen bis
1 Uhr Mittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Fällen für Zus. Annahme:
Dts. Stern, Universitätsstr. 22.
Dts. Börsen, Rathhausstr. 18, p.
nur bis 1/3 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kuflage 16,000.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.,
incl. Fringselohn 5 Rthl.,
durch die Post bezogen 6 Rthl.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schilben für Extrablätter
ohne Postbefreiung 30 Pf.
mit Postbefreiung 48 Pf.
Inserate 5gep. Zeitzeile 30 Pf.
Schöne Schriften laut unserem
Preisverzeichnis — Tabellarische
Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Beobachtungs-
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind frei an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

N^o 160.

Freitag den 14. Mai 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die in den Rathsforsirevierien erstandenen Hölzer sind innerhalb 14 Tagen abzufahren, widrigenfalls nach den Dictationsbedingungen verfahren werden müßte.
Leipzig, am 5. Mai 1880.

Des Rathes Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Dierdurch bringen wir zur allgemeinen Kenntniß, daß wir beschlossen haben, den von der Leipziger Immobilien-Gesellschaft innerhalb des „Kurprinz“-Grundstücks angelegten Straßen folgende Namen zu geben:

- 1) der die Fortsetzung der Brüderstraße bildenden Straße den Namen **Brüderstraße**.
- 2) der mit dieser Straße parallel gehenden Straße, welche bis zur Turnerstraße fortgesetzt werden soll, den Namen **Replay-Straße**.
- 3) dem zehnerigen „Schrottergäßchen“ den Namen **Kurprinzstraße**.
- 4) der mit der letzteren Straße parallel laufenden Straße den Namen **Jablunowsky-Straße**.

Leipzig, den 11. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Bilsch, Ass.

Waldgräferei-Verpachtung.

Mittwoch, den 26. Mai d. J. soll im Forstreviere Rosenthal die diesjährige Gradung parcellenweise unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen und gegen sofortige Zahlung der Pachtsumme nach dem Aufschlage meistbietend verpachtet werden.
Zusammenkunft: Nachmittags 3 Uhr am Gohliser Wehr am Rosenthal.
Leipzig, am 10. Mai 1880.

Des Rathes Forstdeputation.

Bekanntmachung.

Es ist mehrfach vorgekommen, daß Privatpersonen die von uns zur Reinigung der städtischen Schleusen angenommenen Arbeiter zur Reinigung der Privatschleusen während der Zeit, für welche jene Arbeiter für die Stadt thätig zu sein haben und aus der Stadtkasse ihre Bezahlung erhalten, verwendet haben, daß sogar der Unrath aus den Privatschleusen durch städtische Geschirre abgefahren worden ist.

Wir warnen dringend vor dieser unstatthafter Benützung unserer Arbeiter und Bediensteten zu Privat-zwecken, und vor solcher Verleitung der bezeichneten Personen zur Untreue, und glauben, daß diese Maßnahme genügen wird und wir der Nothwendigkeit überhoben sein werden, anvertraute Nachfragen zur Verhütung der vorgekommenen Ungeburtsfälle und der dadurch herbeigeführten Schädigung der Stadtkasse zu ergreifen.
Leipzig, am 4. Mai 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Dr. Bangemann.

Sitzung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig

Freitag, den 14. Mai, Abends 6 Uhr, im Saale der Ersten Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Bericht des Ausschusses für Standes-Angelegenheiten über die beim VIII. Aerztetag zur Verhandlung kommenden Fragen, „ärztl. Unterstützungswesen“ betr. (Verinsbl. 95, S. 46). — 2) Bericht desselben Ausschusses über den Vorschlag Dr. Medings (Frankenberg) bezügl. einer Selbstbestimmung der Aerzte zu Gunsten der Invalidencasse (Ref. Dr. E. A. Meissner). — 3) Bericht über die vom Geschäftsausschuss des Aerztevereinsbundes aufgestellten Fragen: die Stellung der Aerzte zur Gewerbeordnung und die Medicinal-reform betr. (Verinsbl. 95, S. 47; Ref. Dr. Heinze). — 4) Bericht des Sanitätsausschusses, „Instruction für die deutschen Impfarzte“ betr. (Verinsbl. 89, S. 149). — 5) Beschlussfassung über eine statistische Bestimmung, die zur Aenderung der Geschäftsordnung nöthige Zahl sich betheiligender Mitglieder betr. — 6) Besprechung eines gemeinschaftlichen Ausflugs zur Besichtigung der Irrenanstalten bei Colditz.
Dr. Ploss.

Parlamentarische Lage.

Berlin, 12. Mai. Je näher wir dem Wiederbeginne der Session des preussischen Landtages kommen, um so mehr gewinnt es den Anschein, als ob die Abgeordneten sich trotz des drohenden Hochsommers auf eine recht langwierige Sitzungsperiode gefaßt machen müßten. Zwar mit der Jagdordnung wird es trotz des Wunsches des Herrnhäuser und vieler conservativer Großgrundbesitzer im Abgeordnetenhaus diesmal Nichts, aber das Gesetz über die Organisation der allgemeinen Landesverwaltung wird zu seiner Vollendung harte Kämpfe erfordern, die jedenfalls geraume Zeit in Anspruch nehmen. Am drohendsten steht aber die kirchenpolitische Vorlage da, die ja nach den neuesten Andeutungen einen viel bedeutenderen Umfang annehmen verspricht, als man anfänglich erwartet hatte. Abg. Dr. Rajunke ist gestern Abend nach Rom abgereist; ob er aber wirklich im Auftrage seiner Fraktion geht, um Instructionen von der Curie zu erbitten, darf doch billig bezweifelt werden. Von der politischen Presse Preußens und Deutschlands ist ein bedeutsamer Artikel über „Das anfangende Ende des Culturkampfes“ lange nicht genug beachtet worden, welche der berühmteste protestantische Kirchenhistoriker unseres Zeitalters, der greise Professor Dr. Karl Hase, von Rom aus für die „Protestantische Kirchenzeitung“, das Organ des deutschen Protestantenvereins, geschrieben hat. Derselbe vertritt endlich als authentische Quelle, daß dieser Artikel das Resultat eines Gespräches darstellt, welches Hase mit dem ihm befreundeten Cardinal Hohenlohe in vertrauter Stunde gepflogen, und daß die Niederschrift Hase's vom Cardinal Hohenlohe sofort dem Papste Leo XIII. ins Italienische überfetzt worden ist. Es verlohnt sich daher wohl, den Gedankengang des Aufsatzes zu wiederholen, wenigstens nach den letzten Auseinandersetzungen des Reichstanzlers mit den parlamentarischen Ultramontanen, die den Anschein gewinnen könnte, als ob die Hoffnung, auf dieser Basis zu einer Verständigung zu gelangen, völlig geschwunden sei. Hase erweist sich als der erste nachgiebigen Schritte der römischen Curie, den er in dem Schreiben des Papstes an den Erzbischof von Köln findet, und wünscht denselben ins Praktische überfetzt dadurch, daß die bischöflichen Behörden Priester, die vor dem Mai 1873 anstellungsfähig waren, anstellen oder versehen mit Anzeige an den Oberpräsidenten der Provinz. Das Weitere sei bedingt durch die Aufhebung des Staatszeremonien über Philosophie, Geschichte und Literatur. Das Abgangszeugnis der Reife von einem deutschen Gymnasium und dreijähriges Studium auf einer deutschen Universität als die festzuhaltende Bedingung eines theologischen Examens werde auch der römischen Kirche ein wissenschaftlich gebildetes Priestertum sichern. Zur Versorgung der verwaisten Gemeinden und zur Beschäftigung des jungen bisher ausgeschlossenen Priestertums werde durch die Aufhebung des Staatszeremonien die Bahn eröffnet sein. Ferner sei der Gerichtshof für kirchliche Angelegenheiten, den Rom doch niemals brüchlich anerkennen werde, event. durch das Gesamtministerium zu ersetzen. Die entsetzten Bischöfe wankten sich an die Gnade des Monarchen binden, um rehabilitirt zu werden; wofür sie Dies nicht thäten, seien durch die Domcapitel Bisthumsverweser zu ernennen. Mancherlei Unbefriedigtes werde in dem Verhältnis zwischen Staat und Kirche immer bleiben, aber es werde dann Sache eines deutschen Gesandten beim Vatican sein, die mancherlei Bewidlungen und Schwierigkeiten von Fall zu Fall persönlich zu vermitteln.

Es wird kaum mehr zu bezweifeln sein, daß die Vorlage wegen discretionärer Handhabung einiger Bestimmungen der kirchenpolitischen Gesetze in der That bereits die Sanction des Staatsministeriums erhalten hat und dem Abgeordnetenhaus bald nach seiner Wiedereröffnung zugehen wird. Auch der Reichstanzler hat das in seiner neuesten Rede angedeutet. Die Nachsession, deren Aufgabe man anfangs allein auf die Verathung der oben genannten Gesetze beschränkt glaubte, wird dadurch ein ganz eigenartiges Gepräge und eine sehr weitreichende Bedeutung gewinnen. Wie die Stellung der Parteien zu dieser Vorlage sich gehalten wird, ist einzuweilen ziemlich müßig zu untersuchen; es liegen noch viel zu spätere Anhaltspunkte zur Beurtheilung des eigentlichen Inhalts dieses Gesetzentwurfs vor, und es wird bis auf weiteres weder vom Centrum noch von den Nationalliberalen vorausgesetzt werden können, wie sie sich zu dem Antrag stellen werden. Die Vorlage hält sich nach Allem, was darüber verlautet, so weit außerhalb des Rahmens der regelmäßigen Gesetzgebung, sie widerspricht in gewissem Sinne dem Grundbegriff derselben so stark, daß jedenfalls nur ganz eigenartige politische Verhältnisse und Erwägungen eine so außergewöhnliche Maßregel rechtfertigen können und die Beschränkung auf eine gewisse Probezeit eine unerlässliche Forderung sein wird. Ob gerade Herr v. Puttkamer, dem der Reichstanzler neulich erst bezeugte, er sei vielleicht der Curie schon zu weit entgegengekommen, der rechte Mann ist, um ihm die Entscheidung über die Art und Weise der Handhabung kirchenpolitischer Gesetzesbestimmungen anzuvertrauen, wird die liberale Seite des Abgeordnetenhauses ernst zu erwägen haben. Der Cultusminister ist in der Regierung unstreitig am meisten der Vertrauensmann derjenigen, aus Conservativen und Centrum bestehenden parlamentarischen Combination, die der Reichstanzler vor wenigen Tagen schärfer als irgend Jemand verurtheilt hat. Wenn der Minister den ultramontanen Wünschen bisher nicht weiter entgegengekommen ist, so lag es schwerlich an seiner mangelnden Neigung, sondern an den bestimmenden Vorschriften der Gesetze, an denen der persönliche Wille eines Ministers eine Schranke findet. Wie die Sachen heute liegen, fehlen uns sehr die Garantien, die uns eine Lockerung der Gesetzesvorschriften einem Frieden zu Liebe, von dessen Aussehen und Charakter sich noch Niemand eine Vorstellung machen kann, leicht hinnehmen lassen.

Der Verlauf und der unbefriedigende Schluß der Reichstagsession macht sich innerhalb unserer Regierungskreise in Keuperungen geltend, die unter hier lebenden Abgeordneten zum Theil dahin gedeutet werden, daß der Kanzler an eine Auflösung des Reichstages für den Herbst denkt. Zweck derselben wäre, durch Neuwahlen eine liberal-conservative Majorität zu bilden, die sich fest genug erweisen würde, um nicht bloß in der Negativ gegen das Centrum, sondern auch in der positiven Unterstützung der Regierung einig zu sein. Eingeweihte Personen sind indessen der Meinung, daß die Grundlagen für eine Verständigung mit der nationalliberalen Partei erst im Landtage gefunden werden könne, weil es sich seitens der letzteren doch darum handeln müßte, der Regierung bei den Wahlen nicht aus jenen Wegen begegnen zu müssen, die in der Wahlcampagne von 1878 so verhängnisvoll für beide Theile geworden sind. Beklagt sich doch Fürst Bismarck darüber, daß die Nationalliberalen unter der Führung Kaiser's damals einen Angriffskrieg gegen

ihn unternommen hätten. Durch den Austritt dieses Führers aus der Fraktion hätte die Regierung Gelegenheit, ihre Vocalität und ihren guten Willen zu einer neuen Verständigung darzutun.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 13. Mai.

Die wehmüthigen Betrachtungen des Reichstanzlers über das Anwachsen der particularistischen und den Rückgang der nationalen, auf die Befestigung der Reichseinheit gerichteten Bestrebungen haben allenthalben einen tiefen Eindruck hinterlassen; von dieser Stelle hatte man sie mit solcher Schärfe noch niemals vortragen hören und doch wird man ihnen nur bis zu einem gewissen Grade Berechtigung zuerkennen können. Es liegt ja in der menschlichen Natur, daß eine hochgehende Begeisterung, wie wir sie in den ersten Jahren des neuen Reiches erlebt, mit der Zeit einigermaßen erkalte und sich nicht mehr in der früheren lauten und stürmischen Weise äußert; während des Ringens um ein hohes ideales Gut wird der Eifer und die Anstrengung immer größer sein als nach Erreichung des Ziels. Eine gewisse Ebbe nach einer hochgehenden Fluth ist ein zu natürlicher Proceß, als daß man darum berechtigt sein sollte, aus dieser Erscheinung allzu tragische Schlüsse zu ziehen. Einem Reichstag, der soeben die gewaltigen neuen Anforderungen der Militärverwaltung in patriotischer Fürsorge für die Sicherheit des Vaterlandes bewilligt, hat man nicht das Recht, Mangel an Hingebung und Opferwilligkeit für die nationale Sache vorzuwerfen. Das sollte man sich namentlich bei unsern übelvollenden Nachbarn merken, welche aus einigen, momentaner Wüthstimmung und Gereiztheit des leitenden Staatsmannes entspringenden trüben Betrachtungen den Schluß ziehen, unser Reich zeige an allen Ecken und Enden lassende Risse und Sprünge und es bedürfe nur eines Stoßes von außen, um das Werk der deutschen Einheit zu Fall zu bringen. So schwach und schwankend sind denn doch die Grundlagen unseres Reiches nicht, daß jede auf- oder abgehende Strömung, jeder Kampf der Parteien, wie er allwärts die notwendige Beigabe eines regen politischen Lebens ist, Alles in Frage stelle, was wir in einem Jahrzehnt errungen. Wir leugnen, daß bisher wahrhaft nationale Forderungen an Widerstand particularistischer Bestrebungen gescheitert sind. Unsere Reichsvertretung besitzt noch immer eine große Mehrheit, deren sicher und die oft genug gezeigt hat, daß sie bei entscheidenden Fragen untergeordnete Parteigegensätze in den Hintergrund zu drängen vermag. Die Jugend unserer nationalen Einheit zeigt sich darin, daß wir sie bei jeder Gelegenheit bedroht glauben. Man kann gewiß ein gut nationalgefingener Mann und doch der Meinung sein, die Freiheitstellung der Danesstädte schädige das nationale Interesse nicht und das schroffe Vorgehen der preussischen Regierung in dieser Frage sei nicht am Platze gewesen; man kann der Meinung sein, unsere wirtschaftlichen Interessen gediehen besser bei einer freihändlerischen als bei einer schutzzöllnerischen Politik; man kann ein Gegner des Tabakmonopols oder einer übermäßigen Anspannung der indirecten Steuern, kurz man kann in einer großen Reihe wichtiger Tagesfragen die herrschende Strömung nicht für glänzlich und ersprießlich halten; aber ist es gerecht, wenn daraus gleich ein Mangel an nationalem Sinn, ein Rückschlag in der Hingebung an die vaterländische Sache hergeleitet wird? An diesem Fehler, in jedem Widerspruch gegen einzelne, meist wirtschaftliche Projecte einen Wider-

spruch gegen die großen Grundfragen seiner nationalen Politik zu erblicken, scheinen und auch die jüngsten Betrachtungen des Reichstanzlers zu leiden. In keinem Lande der Welt würde man um solcher Meinungsverschiedenheiten willen die nationale Bestimmung des Segners in Frage stellen.

Das nach den wehmüthigen Betrachtungen nunmehr zu Stande gekommene Buchergesetz findet auch jetzt noch eingehende Erwägungen. So fällt der Reichsgerichtsrath Dr. Bähr folgendes Urtheil, das er in einem an ein Reichstagsmitglied gerichteten, durch die „Heftische Morgenzeitung“ veröffentlichten Schreiben niedergelegt hat:

Es ist erkauntlich, daß man ein so tief eingreifendes Gesetz in so unpraktischer Form ergehen lassen will. Man könnte gerade so gut ein Verjährungsgesetz dahin fassen: „Der Richter hat eine Klage als verjährt zurückzuweisen, wenn er findet, daß sie unverhältnismäßig spät angebracht sei.“ Die nachtheiligen Folgen werden nicht ausbleiben. Ein Theil der Staatsanwälte und Richter (und zwar nicht die schlechtesten) werden Bedenken tragen, von einem so willkürlichen Gesetz überhaupt Gebrauch zu machen. Bei anderen aber wird sich die Danhabung des Gesetzes sehr eigenthümlich darstellen. Beim Mangel jeder objectiven Grundlage für die Annahme wird jeder beliebige Grund oder Ungrund, mindestens dem Anschein nach, darüber entscheiden, wer auf die Anklagebank gesetzt und gestraft werden soll. Weit entfernt, die Moral zu fördern, wird so das Gesetz den Glauben an Recht und Gerechtigkeit verkümmern. Denn Nichts vernichteter diesen Glauben so sehr, als wenn dieselbe Handlung bei dem Einen bestraft wird und bei dem Anderen ungestraft bleibt. Von einer gleichmäßigen Praxis, die sich entwickeln würde, kann gar nicht die Rede sein, da ja bei Aufhebung der Berufung in Straf-sachen jedes Landgericht über den Begriff des Buchers souverän entscheiden wird. Daneben wird noch der Civilrichter, wiederum souverän, vielleicht über den nämlichen Fall ganz anders entscheiden. Ein Wirrwarr ohne Gleichen! Auf die Creditverhältnisse aber wird das Gesetz die Wirkung üben, daß kaum Jemand, der sich in Noth befindet, noch ein Darlehn, für welches er mehr als 5 oder 6 Proc. zu geben bereit ist, erlangen kann. Denn welcher Darleiher mag es riskiren, daß er von einem dienstfertigen Staatsanwalt auf die Anklagebank befördert wird? Solche Rothbartheiten werden sich daher auf andere Rechtsformen werfen und namentlich wird der Wechsel dazu erhalten müssen. Die Darlehensempfänger aber werden die Schwierigkeiten, die das Gesetz den Darleibern bereitet, mit doppelten Zinsen bezahlen müssen. Die schlimmsten Folgen wird aber das Gesetz auf die civilrechtlichen Streitigkeiten üben. Wer es auch nicht mag, den Staatsanwalt um Verweisung anzugehen, wird doch in zahlreichen Fällen, um sich von Zinsen frei zu machen, im Civilrechtswege den Einwand versuchen, er habe Bucherjinsen verprochen. Und nun soll der Civilrichter entscheiden, ob die Voraussetzungen des §. 1 des Gesetzes vorliegen. Einen solchen Streifstoff durch ein neues Gesetz in die Bevölkerung hinein zu werfen, zu einer Zeit, wo man die Proceßkosten so erhöht hat, daß jeder Proceß schon an sich als eine Calamität betrachtet werden muß, ist in meinen Augen eine schwere Schädigung des Volkswobles.

Wenn man in Oesterreich und einigen anderen an die Türkei grenzenden Ländern ein ähnliches Gesetz erlassen hat, so mag Das hingehen; dort wird man wohl auch etwas türkische Justiz ertragen können. Daß man aber so etwas der deutschen Justiz zumutet, ist in der That überraschend. Wie man in einem Gesetzbuche die Begriffe von Diebstahl oder Betrug ohne nähere Bestimmung, so würde die Wissenschaft im Stande sein, diese Begriffe sich selbst zu bilden. Niemand aber kann a priori sagen, wo erlaubtes Zinfnehmen in Bucher übergeht. Und doch wird von der deutschen Justiz Dies verlangt. Ist es doch, als ob man ihr Rehmüthig zurief, wie Königin Elisabeth ihrem unglücklichen Secretair Davison, dem sie Maria's Todesurtheil ohne jede nähereweisung in die Hand gibt: Ja, Sir! Gott legt ein wichtiges Geschäft in Eure schwachen Hände. Fieht ihn an, daß



Strohhut-Fabrik

C. Schulze

Petersstrasse No. 41

empfiehlt Neuheiten in

C. Schulze, Herren-, Damen- und Kinder-Hüten. C. Schulze,
 Petersstraße Nr. 41. **Annahme von Strohhüten zur Wäsche. Petersstraße Nr. 41.**



Rosenstern & Co., Fabrik künstlicher Blumen und Federn,
 Dörrienstrasse 13, in der Nähe des Neuen Theaters.

Heute und morgen weiterer Verkauf des Restbestandes unseres Sommerlagers, bestehend in Bouquets, Zweigen und Monturen
33 1/3% unter Fabrikationspreis.

Filz-Hüte für Herren

modern, elegant, extra leicht, per Stück von Mk. 3.50 an,
 Gebrüder Hennigke, Hut-Fabrik, Grimma'sche Strasse 8.

= Julius Ahlemann =

über Auerbach's Keller.

Imponirendes Lager

von Herren- und Knaben-Stroh- und Filz-Hüten,

in ca. 40 der neuesten Formen

= zum Preise von 50 Pf. bis 12 Mark per Stück. =
 Eigene Fabrikation.

Preise sind streng solid, auf's Billigste berechnet, aber fest.

Formen und Preise der Hüte sind in meinen Schaufenstern ersichtlich.



Gardinen-Fabrik

H. G. Peine Nacht.,

31 Grimma'sche Strasse 31.

Englische Tüll-Gardinen

das abgepasste Fenster schon 6 Mark.

Schweizer Gardinen in größter Auswahl.

Da ich nach dem Pfingstfeste mein Local räume, so verkaufe das noch Vorhandene in Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

En gros.

En détail.

Sur Saison empfiehlt die neuesten

Herrenhüte und Mützen

französischer, englischer u. Wiener Fabrikate

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen, als: Filz-, Stoff- und Seidenhüte, Klapphüte, Jagd-, Weichhüte und Mützen, Cylinderhüte u. s. w.

H. Backhaus, Grimm. Str. 14.

H. Backhaus.



Moden und Mode-Waaren.

Adolphine Wendt

Universitätsstrasse No. 21.

Elegante und einfache Hüte.

Getragene

Hüte werden wie neu billigst umgearbeitet.

Lager neuer Strohhüte.

Strohhüte

werden gewaschen, gefärbt, garnirt, modernisirt.

Strohhut Fabrik und Bleiche.

Zum Pfingstfeste

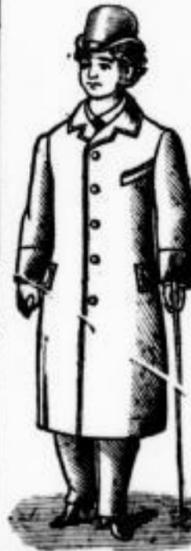
empfiehlt

Knaben-Anzüge und Paletots,

Mädchenkleider u. Paletots, Mädchen- und Knaben-Jacken, Waschkleider und Wasch-Anzüge.

Sämmtliche Sachen sind von nur guten Stoffen angefertigt. Reiche und anerkannt grösste Auswahl für das Alter von 2-16 Jahren. Die Preise sind so billig berechnet, daß mir nicht nur von zahlreichen Familien, sondern auch von hiesigen achtbaren Geschäftsmännern die größte Anerkennung zu Theil geworden, daß jetzt jede Selbstfertigung unentbehrlich erscheint. Preise billigst, aber fest.

J. Plorkowsky, 48. Petersstrasse 48. vis à vis der Stechler-Passage.



M
 Leip
 Frau
 Oper
 gerin
 erschei
 Frau
 Bertr
 der Ar
 so and
 dreimal
 den Da
 Nicht
 nach de
 Zubere
 glänze
 gerin
 hat die
 gabung
 lichen,
 vollen
 edlen
 legen
 treuen
 Frau
 mittlere
 mächtige
 rend de
 Die höh
 gleichem
 verhält
 welche
 eine be
 Organs
 Künstler
 und sie
 gend zu
 auch da
 zurück
 fortwäh
 Die tre
 Natur
 ist auch
 Ten fr
 Tremolo
 und De
 sie aber
 beehren
 schen
 Sängeri
 Bühne
 kann ma
 Mächten
 füllen,
 rung der
 Im U
 derer d
 nationö
 ferner
 Reß (H
 Herren
 quino),
 recht tü
 der gebr
 Nilsch
 schwierig
 münfchen
 glieder
 der Zeit
 Daß jeh
 herrliche
 beres Ge
 begrüßen
 soll, dan
 Schaden
 „Es n
 deutete
 ihrem
 Liebe un
 gebildet
 Innigste
 auch nur
 bestem
 denstadi
 den —
 Bedu a
 merin
 als gefe
 war. M
 Gatte,
 ein bech
 reoty p
 Deutschl
 Frau W
 Kunst
 Ruhe.
 lichen
 einen
 Amerik
 ihres
 Künstler
 ihrer Sch
 Verfahren
 und zu
 weite
 Deutschl
 Lehmann
 der Kün
 Zugleich
 mann ei

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 13. Mai. Nach dem Auftreten der Frau Sasse-Hoymeister als „Leonore“ in der Oper „Fidelio“ von Beethoven hat jede Nachfolgerin einen schweren Stand. Um so bedeutungsvoller erscheint daher der große Erfolg, welchen gestern Frau Hedwig Reicher-Kindermann als Vertreterin derselben Partie errungen hat. Nach der Arie im ersten Acte zollte ihr das Publicum so andauernden stürmischen Beifall, daß dieselbe dreimal bei offener Scene erscheinen mußte, um den Dank der Theaterbesucher entgegenzunehmen. Nicht geringere Triumphe feierte die Künstlerin nach den Kerkeracten, welche die Theilnahme der Zuschauer im höchsten Grade erregt hatten. Diese glänzende Aufnahme, welche der genannten Sängerin im Leipziger Stadttheater bereitet wurde, hat dieselbe zunächst ihrer außerordentlichen Begabung zu danken, dann aber auch ihrer natürlichen, ungekünstelten Tonbildung, und ihrer seelenvollen Ausdruckweise, ihrem tiefen Erfassen des edlen Charakters, dessen Handlungen Zeugniß ablegen von der hebeitsvollen, idealen Natur der treuen Gattin.

Frau Reicher-Kindermann besitzt eine im mittleren und tieferen Register ungemein volle mächtige Stimme, deren Klangfarbe auch während der heftigsten Erregung stets edel bleibt. Die höheren Stimmregister erschienen zwar nicht in gleichem Glanze, ließen aber doch nicht ein Mißverhältnis erkennen und übten sogar an den Stellen, welche die Sängerin mit gedehnten Tönen vortrug, eine bezaubernde Wirkung aus. Diese Macht des Organs fällt um so schwerer ins Gewicht, als die Künstlerin kaum von einer Krankheit genesen ist und sie noch keine Zeit gefunden hat, sich genügend zu erholen. Auf diese Thatfache ist wohl auch das hin und wieder bemerkbare Uebermaß zurückzuführen, an dessen Stelle später gewiß die fortwährende Beherrschung der Mittel treten wird. Die treffliche Künstlerin, auf welche die geniale Natur des Vaters übergegangen zu sein scheint, ist auch frei von allen störenden Manieren. Ihr Ten strömt voll und mächtig aus ohne jegliches Tremolo, sie gebietet über ein treffliches Crescendo und Decrescendo, vor allen Dingen offenbart sie aber eine tiefe, innere Reizung zu der hehren Musik Beethoven's, welche ihrem künstlerischen Beruf eine kräftige Stütze darbietet. Die Sängerin ist dem Bernehmen nach für die Leipziger Bühne fest engagirt. Zu dieser getrossenen Wahl kann man der Operndirection aufrichtig gratuliren. Möchten sich in der Folge alle Hoffnungen erfüllen, welche man nach der glänzenden Durchführung der Leonorepartie zu legen berechtigt ist!

Im Uebrigen ist hervorzuheben, daß Herr Ledderer den Florestan bis auf unbedeutende Intonationsschwankungen vorzüglich durchführte, daß ferner die Herren Schelper (Don Pizarro) und Kef (Rocco) ausgezeichnete Leistungen boten, die Herren Wiegand (Minister) und Lieban (Jacquino), sowie Frau Monhaupt ihre Rollen recht tüchtig reproducirten und das Orchester unter der gebieterischen Direction des Herrn Capellmeister Nikisch im bewundernswürdigen Ensemble die schwierige Aufgabe löste. Die Chöre ließen zu wünschen übrig; die Anstrengungen der Chormitglieder sind aber so große, daß eine Steigerung der Leistungskraft nicht erwartet werden kann. Daß jetzt die Direction auf die Wiederhergabe des herrlichen Beethoven'schen Meisterwerkes besonderes Gewicht zu legen scheint, ist mit Freunden zu begreifen. Wenn das Kunstgebäude selbstbestehen soll, dann müssen auch die Säulen desselben vor Schaden bewahrt bleiben. Oscar Paul.

Eine Kunst-Veteranin.

„Es muß Alles einmal sein Ende haben“, bedeutet mir die hochbetagte, kunstsinige Frau, die ihrem ästhetischen Beruf seit vierzig Jahren mit Liebe und warmer Hingebung oblag und mit dem gebildeten Publicum unserer Stadt stets auf das innigste verbunden war und noch ist, wenn leider auch nur noch auf kurze Frist. Ihr Name, von bestem Klang, ist in der Kunstwelt der alten Lindenstadt gleichsam zum geselligen Wort geworden — wir meinen damit Frau Wehnert-Beckmann, die erste und angesehenste Bildhauerin Leipzigs, die lange, lange Jahre hindurch als gefeierter Mitbürgerin ganz und gar die Unserige war. Anfangs der vierziger Jahre errichtete ihr Gatte, Herr Wehnert, in Lehmann's Garten ein bescheidenes Atelier, in welchem die Daguerreotypie, welche sich damals von Paris nach Deutschland verpflanzt, gepflegt wurde, und Frau Wehnert-Beckmann machte sich diese Kunst in festem Grade zu eigen und zu Hause. Ihre Bildhauerarbeiten, nach dem ursprünglichen Verfahren hergestellt, erlangten bald einen großen Ruf und machten selbst in Amerika ungemein Aufsehen. Nach dem Tode ihres Mannes, im Jahre 1842, erhielt unsere Künstlerin ein höchst ehrenvolles Anerbieten von einem ihrer Schüler aus Amerika, drüben nach ihrem Verfahren eine Daguerreotypie-Anstalt einzurichten und zu leiten. Sie folgte diesem Ruf und verweilte in New-York zwei volle Jahre. Nach Deutschland zurückgekehrt, verlegte sie das Atelier in Lehmann's Garten, welches unterdessen der Bruder der Künstlerin fortführte, nach der Burgstraße. Zugleich gründete Frau Wehnert-Beckmann eine Filiale in Wien, welche sie anfangs

selbst leitete, später aber, als das hiesige Geschäft sich mehr und mehr entwickelte, verkaufte. Sie schlug nun ihren bleibenden Wohnsitz in ihrer Vaterstadt Leipzig auf. Ihre nach Daguerre angefertigten Bildnisse erreichten, was Beleuchtung, Schärfe, Plastik, Zartheit, Weichheit und Schmelz sowie künstlerische Auffassung betrifft, eine Vollendung, wie eine solche kaum durch die jetzige Photographie erzielt wird. Dabei waren diese Lichtbilder so Gemisch rein resp. dauerhaft, daß dieselben, in Etuis aufbewahrt, bis auf den heutigen Tag sich wohlhalten haben.

Später ging die Künstlerin zur Photographie über und leistete in dieser Specialität gleichfalls so Aufgezeichnetes, daß sie auch auf diesem Gebiet den Reigen anführte. Als nun die Geschäftsräume in der Burgstraße wegen des großen Andranges von Seiten des Publicums gleichfalls zu eng wurden und dem Bedürfnis nicht mehr entsprachen, erwarb Frau Wehnert-Beckmann das schöne Grundstück an der Elsterbrücke, wo sie in einem prachtvoll angelegten, parkähnlichen Garten zwei palastartige Wohngebäude und ein geräumiges Atelier errichtete. Hier nun entwickelte sich seit 1866 ihr Kunstgeschäft zur höchsten Blüthe, es gehörte ja ohnehin schon längst in den vornehmen Kreisen zum guten Ton, im Atelier dieser feinsinnigen Künstlerin sich photographiren zu lassen, und nicht selten haben selbst fürstliche Personen um eine „Aufnahme“ durch ihren Apparat nachgesucht. Auch verstand sie es vortreflich, ihre Ausstellungsbilder in den Schaufenstern zu arrangiren, und meist bildeten die Portraits hervorragender und beliebter Personen unserer Stadt den Mittelpunkt des Arrangements. Das war die Glanzperiode der vielgenannten Künstlerin in der photographischen Specialität, bis sie — und neben ihr auch unser verdientester Meister Friedrich Mancke, der noch immer die Fahne hoch hält — durch die Epigonen der Lichtbilderei würdige Nebenbuhler erhielt. Aber auch jetzt noch, in ihren alten Tagen, behauptete sie ihr Feld, und ein großer Theil des Publicums hat ihr bis zur Stunde eine seltene Anhänglichkeit bewahrt.

Doch, wie oben gesagt: „Es muß Alles einmal sein Ende haben!“ Und so hat sich unsere Kunst-Veteranin, familiär fast vereinsamt dastehend und körperlich leidend geworden, selbst zugewandt: „Bis hieher und nicht weiter!“ Da nun Frau Wehnert-Beckmann ihren Lebensabend im fernem Süden, an den Gestaden der Adria, zu beschließen gedankt, so will sie sich, wenn es ihr auch sehr schwer fällt, von ihrem reizenden Doppelgrundstück, verbunden mit geschmackvollen Gartenanlagen und Gewächshaus, trennen und bietet, wie wir bereits wiederholt im Tageblatt angezeigt fanden, dasselbe zum Verkauf aus. Das Gesamtgrundstück, nach allen Seiten freiliegend, macht einen überaus romantischen Eindruck und gereicht unserer Stadt zur Zierde, namentlich gegenwärtig, wo der Garten mit seinen seltenen Blumen, Sträuchern und Bäumen in vollster Blüthe steht. Manchen Herrschaften dürfte das Angebot dieses schönen Besitzthums am Elstercanal resp. in der Elsterstraße (Nr. 33) höchst willkommen sein. Unserer allverehrten Kunstveteranin werden wir aber ein treues Gedenken bewahren! Dr. M.-W.

Leipziger Techniker-Verein.

Am letzten Vereinsabend sprach Herr Ingenieur Otto Enau über die Thätigkeit des Sächsischen Dampfessel-Revisions-Vereines und betonte hauptsächlich, daß unter den Dampfesselbesitzern resp. deren Geschäftsführern eine sehr große Zahl sich befindet, welche wenig oder gar nicht unterrichtet sind von der möglichen Gefahr, die in der mangelhaften Bedienung der Dampfessel liegt. Die Sache ist zu ernst, um nicht allgemeine Beachtung zu verdienen, zumal das Vorkommen der schweren Schadenfälle denen auferlegt, durch deren Verschulden Verletzungen oder Tötungen vorkommen.

In England war die Dampfindustrie schon ziemlich entwickelt, als 1816 in London eine Explosion stattfand. Es wurden von Fachleuten Vorschläge zur Verhütung derartiger Unglücksfälle gemacht, doch verlief die Bewegung bald wieder, bis sie 1848, also nach Verlauf von 32 Jahren, infolge der inzwischen massenhaft aufgetretenen Explosionen, wieder in Gang kam und nach 7 Jahren, also 1855, zur Gründung der ersten Gesellschaft zur Verhütung von Dampfessel-Explosionen führte, und zwar ohne Einmischung des Staates.

Es folgten nun mehrere und speciell in Deutschland: 1866 in Baden, Elß, 1870 Hamburg, Säch. Anhaltinische, 1871 Magdeburg, Württemberg, 1872 Pils, 1873 Halle, Offenbach, Barmen, 1874 Kachen, M. Gladbach, Saarbrücken, Hannover, Neuwied, 1875 Frankfurt a. O., Essen, Berlin. Am 1. Mai 1878 begann der Sächs. Dampfessel-Revisions-Verein seine Thätigkeit, nachdem das königl. hohe Ministerium des Innern unterm 24. April 1878 die Genehmigung hierzu erteilt hatte, wodurch laut Verordnung vom 8. Januar 1877 die Kessel, deren Besitzer dem Vereine angehörien, von den periodischen Revisionen durch den staatlichen Aufsichtsbeamten befreit sind.

Dem in § 2 des Statuts angeführten Hauptzweck des Vereines entsprechend: „Sicherung seiner Mitglieder gegen die mit der Benutzung des Dampfes verbundenen Gefahren“, mußten alle Kessel einer eingehenden inneren Revision unterliegen. Dem Vereine gehörten an: Vom 1. Mai 1878 bis 31. December 1879 149 Mitglieder mit 464 Dampfesseln und wurden 695 äußere, 489 innere Revisionen (bei 418 Kesseln auch die Jüge innerlich) und 9 Druckproben vorgenommen; also fallen auf die 464 Dampfessel 1193 Revisionen mit 888 aufgedeckten Mängeln.

Die bei der Revision aufgedeckten Mängel zerfallen in: 1) Fehler (80) in der Construction des Kessels und in der Anlage, 2) Mängel an Garnituren (94 Fehler), 3) Schäden an Kesseln (667 Fehler), 4) Mängel in der Bemalung der Kessel (47 Fehler.) Die äußeren Revisionen werden größtenteils im Betriebe der Kessel vorgenommen und bestehen in der Besichtigung und Untersuchung der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsvorrichtungen, des äußeren Zustandes des Mauerwerkes und in der Beobachtung der Kesselwartung. Die innere Revision erstreckt sich auf die genaue Besichtigung der Bleche im Innern und soweit als möglich äußerlich in den Jügen, auf Untersuchung der Verankerung und Unterstüpfung des Kessels, auf den Zustand des Mauerwerkes, sowie auf Anordnung der Einmauerung im Allgemeinen.

Redner bespricht nun noch ausführlich alle diese Punkte, sowie die Entfernung des so schlechten Wärmeleiters, des Ruses. Die Oeffnungen zum Reinigen der Kessel sind oft mangelhaft. Ein ebenfalls wichtiger Theil ist die innere Korrosion der Kessel. Von 93 untersuchten Siederrohr-Kesseln des Vereines waren 53 innerlich zerfressen. Die Korrosion tritt potterartig auf, es entstehen allmählich immer tiefer werdende Gruben, welche sich mit einer braunen Masse, hauptsächlich Eisenoxyd, ausfüllen, während sich über den Gruben pilzartige Erhöhungen bilden.

Blankenburg in Thüringen.

Einer der anziehendsten Punkte in dem an Schönheiten so reichen Thüringen ist jedenfalls die Gegend von Blankenburg, und bei Beginn der Reise- und Ferienreisen wollen wir besonders auf diesen schönen „Winkel Erde“ hinweisen, der ja auch schon die Bewunderung großer Kenner landschaftlicher Reize erregt hat; wir nennen nur den Fürsten Pückler-Rustau, der in die Sandwästen der Pausch den prächtigen Park gezaubert hat; er schrieb in das Fremdenblatt auf dem Greifenstein die Worte: „Hätte ich Wustau nicht, so möchte ich wohl Blankenburg haben“, und Julius Weber, der Verfasser des „Demokrit“, nannte die Umgegend von Blankenburg einen großen Park, „den die schweizerische Hand der Natur mit idyllischen, romantischen und grotesken Bildern freigebig ausgestattet hat.“

Blankenburg liegt am Fuße der romantischen Burgtrümmer des Greifenstein, in einem offenen Thalle, in den die Schwarzja aus ihrem engen wilden Felsenthal hinausströmt, und dieser von nahen und fernem Bergen umrahmte Kessel ist reich an wechselnden Landschaftsbildern, schönen Baumgruppen, Feldern und Hügel, die mit Saaten bedeckt sind. Rande mögen Schwarzja vorziehen; in Bezug auf großartige Romantik der Lage übertrifft es allerdings Blankenburg, namentlich wenn man das imposante Bild vom Trappstein aus in sich aufnimmt; aber für den täglichen Aufenthalt ist es weniger geeignet, es liegt etwas tief und eng in den Bergen und ist im Uebrigen ein landschaftliches Juwel, das seinen Reiz verliert, wenn es nicht alltäglich wird. Schwarzja kann man am schönsten von Blankenburg aus genießen; dann wandert oder fährt man durch das entzückende Schwarzjathal, welches auf seinen Glanzpunkt so anmuthig vorbereitet, und dann erscheint das großartige Bild immer von Neuem überraschend.

Es ist ein Werkchen erschienen: Blankenburg in Thüringen, Klimatischer Curoort, Fichtennadel-Dampfbad. Führer durch seine Umgebungen, einschließlich Rudolstadt, Saalfeld, Schwarzburg und Paulitzschelle, herausgegeben von dem Blankenburger Verschönerungsverein (Rudolstadt, Hermann Stroh). Dieser Führer hat vor vielen andern den Vorzug, daß er trefflich illustirt ist, ohne Trockenheit und Ueberchwänglichkeit, und nach allen Seiten hin seine Aufgabe zu lösen sucht. Ueber die Natur der Landschaft, über das Geographische, Geognostische, das Klima, die Flora, über das Volkswirtschaftliche und Geschichtliche erhalten wir eingehende Mittheilungen. Es folgt eine Rundtour durch die schönsten Theile der Landschaft, eine Schilderung der Stadt Blankenburg und eine Darlegung ihrer Bedeutung als Badeort, eine Beschreibung der lohnendsten Spaziergänge und Ausflüge in die Umgegend, des Greifensteins, der Umgebungen Rudolstadt, Saalfelds und Schwarzburgs, des Rinnethals bis Königsee und Paulitzschelle, der Ausflüge nach entfernteren Punkten; dann folgen die Fahrpläne der Eisenbahnen und ein Annoncen- theil, sowie eine Karte der Umgegend.

Das Geschichtliche dieser Gegend ist nicht uninteressant. Seit der Zeit, wo die alte Sorbenburg in Saalfeld gegründet wurde, bis zum Gescheh bei Saalfeld, in welchem der preussische Prinz Louis Ferdinand blieb, hat sich ein gutes Stück Geschichte auf diesem Boden abgepielt; wir erinnern nur an den Gegenkaiser Günther von Schwarzburg, der auf dem Greifenstein geboren wurde, an die Gräfin Katharina von Schwarzburg, deren unerschütterliche Standhaftigkeit gegen den grausamen Herzog Alba von der Nachwelt gefeiert wird, an die Kämpfe im dreißigjährigen Kriege u. A.

Ueber Klima und Pflanzenwuchs der Blankenburger Gegend berichtet das Schriftchen: Von der oft unerträglich drückenden Hochsommerhitze, in manchen Gebirgsthälern ein Sprechen der Sommergäste, bleibt das Blankenburger Thal verschont, das, nach drei Seiten geöffnet, im Gebirgswalde und in der reichlichen Bewässerung mit frischem Quell- und Flußwasser einen wohlthätigen Digerulator besitzt. Die Ebene, die kleinen Seitenthäler und bis zu einiger Höhe oft auch die Thälwände sind mit vielfachen Fruchtbäumen bewaldet und an der Rinne und Schwarzja bilden zahlreiche Erlen, Pappeln, Eichen, Weiden,

Eichen und Kastanien, an den Hängen die prächtigsten Ballungsbäume eine ununterbrochene Reihe herrlicher Baumgruppen und idyllisch schöner Wäldchen. Die Berge tragen das dunkelgrüne Kleid der Tannen- und Fichtenwälder, unterbrochen von Buchenhängen, Eichen- und Birsenwäldern. Während der Greifenstein auf seinem Scheitel einen prächtigen Buchenwald trägt, leuchtet von der entgegengesetzten Thalseite die Rinne als ein schmucker Birkenwald herüber. Schöner Buchenwald bedeckt einen großen Theil des rechten Schwarzjathales zwischen dem Eberstein und dem dünnen Schilde. Durch Alter und Schönheit ausgezeichnete Fichten und Tannen, im Wipfel oft das Gewirr der feindlichen Nadeln tragend, stehen kühlgleich gefellig am Rande der Straße und bedecken den Hang bis zur höchsten Spitze. An Alter und Schönheit ist nur der höchst 150 Fuß hohe, mehr als 300jährigen Riesentanne des Wurzelberges weitefernd, finden sich noch auf einem Schlege am Nordabhange der Warlerdorfer Höhe uralte mächtige Tannen und Fichten, in deren Nähe auch noch der Auerhahn balzt, während in dem wilden Gemäuer der Teufelstreppe der Uhu haust.

Von gleicher Lebendigkeit sind die Schilderungen der schönen Umgebungen von Rudolstadt und Schwarzburg.

Als Curoort ist Blankenburg wegen seiner würdigen, tannenduftigen Gebirgsluft, seines herrlichen Trübwassers und seiner kräftigen Bäder in den silberklaren Bässern des Gebirgsstroms bestens zu empfehlen, besonders für Nerven- und Brustleidende. Es befindet sich auch hier seit 1870 eine Heilanstalt für Nervenkranke unter Leitung des Medicinalraths Dr. Schwabe, die Villa Emilia, über welche die Gartenlaube einmal einen eingehenden Bericht brachte.

So sei Blankenburg, dem es an Hotels und Villen, die zu gastlichem Empfang eingerichtet sind, durchaus nicht fehlt, als Sommeraufenthaltsort bestens empfohlen; den Sommergästen selbst bietet jene vom Verschönerungsverein herausgegebene Schrift den besten Begleiter. Eingeleitet wird sie durch das folgende Widmungsonett von Rud. von Gottschall, welches die Schönheiten und historischen Erinnerungen der Gegend Blankenburgs poetisch feiert:

Du dämmernd blauer Halbtags, schon geschwungen,
Mit waldigen Höhen und kalten Felsenriden,
Die hat das Band, das duft'ge Saaten schmückt,
Dein duft'ger Kranz so anmuthvoll umschlungen.

Und aus des Thales düstern Dämmerungen,
Das schwer die freien Felsenthäler bedrücken,
Die offene Landschaft grüben mit Entzücken,
Ist hier aus Licht die Schwarzja vorgezungen.

Und oben ragt, weitschauend in das Land,
Die Burg, wo eines Kaisers Bioge stand,
Die Wipfel raulchen bei jerrall'nen Mauern,

Unsel'gem Fürstenloose gilt ihr Trauern:
Jetzt hebt sich über Gräbern, längst versunken,
Der neue Kaiserthaler sonnenfrunken.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 13. Mai. Laut dem amtlichen stenographischen Bericht über die Sitzung des Reichstages am 10. Mai stimmten für den Antrag der Elbschiffahrtsacte-Commission, wonach die zur Zeit auf der Elbe bestehende Zollgrenze nur durch Geseh, also unter Mitwirkung des Reichstages, an eine unterhalb dieser Grenze gelegene Stelle verlegt werden kann, welcher Antrag vom Reichstanzler in der vorhergegangenen Sitzung auf das Lebhafteste bekämpft worden war, die sächsischen Abgeordneten Kaiser, Liebknecht, Wiemer, während gegen den Antrag sich erklärten die Abg. Adernann, Diebe, Grünner, Holzmann, v. König, Landmann, Reich, Dr. Kerpich, Schmedel, Dr. Stephani. Es haben also von den sächsischen Abgeordneten nur die Socialdemokraten für den Antrag, der dem Reichstanzler den Antrag zu seiner letzten großen Rede gab, gestimmt, während Conservative und Nationalliberale einmüthig dagegen standen, eine Thatfache, die wir nur mit freudiger Zustimmung begrüßen können.

* Leipzig, 13. Mai. Aus dem Bureau des Reichstages ist uns noch ein Verzeichniß (das erste) der bei letzterem eingegangenen Petitionen übermittel worden. Es sind darin folgende Gesuchsteller aus dem Königreiche Sachsen verzeichnet: Georg Wischau in Luga bei Dautzen und Genossen bitten um Aufhebung des Reichsgesetzes vom 6. Februar 1875, durch das die Civilehe eingeführt wurde (es sind das dieselben kirchlichen Eiferer, welche mit einem ähnlichen Gesuch bereits vom sächsischen Landtag zurückgewiesen wurden), Joh. Chr. Glüd in Weichselgrün beschwert sich wegen verweigerter Einleitung einer Untersuchung, der Fabrikantenverein in Meerane reicht eine Widerlegung der in einem Theile der Presse erschienenen Angriffe auf die Petition der Vereine des Fabrik- und Handelsstandes zu Glauchau und Meerane vom 6. Februar 1880 ein, die Gewerbevereine in Stollberg, Radeberg, Felsa, Reichenbach, Schneeberg und Berdau bitten um Abänderung der Gewerbeordnung, die Gewerbevereine in Reichenbach, Gumnichen, Schneeberg, Dautzen, Glauchau, Berdau und Leisnig erklären ihren Anschluß an die Petition der Handelskammer in Zittau um Abrechnung der Waiblingsteuer.

* Leipzig, 13. Mai. Am heutigen Vormittag wurde der hiesigen Fachausstellung des Drechsler- und Bildschnitzer-Gewerkes

Deutschlands und Oesterreich-Ungarns die Ehre des Besuchs Sr. Excellenz des Herrn Staatsministers und Ministers des Innern, von Rostk-Wallwitz, zu Theil. Der Herr Minister verweilte längere Zeit in der Ausstellung, nahm von den verschiedenen Gruppen eingehende Kenntniss und es nahmen u. A. die Kurlauer Schauwerkstätten und die Holzproducte das Interesse Sr. Excellenz in hohem Maße in Anspruch. Am Schlusse der Wanderung verweilte der Herr Minister noch einige Augenblicke in dem Ausstellungs-Restaurant des Herrn Stamminger und nahm einen von Letztem dargereichten Imbiss an. Herr von Rostk sprach sich sehr befriedigt über die Ausdehnung aus.

Sicherem Vernehmen nach sieht unserer hiesigen israelitischen Gemeinde ein herber Verlust bevor. Der seit etwa 17 Jahren in derselben als erster Cantor angestellte Herr Liebling soll seine Entlassung eingereicht haben.

Deute beginnt die königlich bayerische Hofopernsängerin Frau Cornelia Meysenheim ihr Gastspiel am Stadttheater als Marie in der Donizetti'schen Oper „Die Regimentstochter“.

In den Räumen des Carolatheaters herrscht wieder reges Leben. Die Proben zu der daselbst am Pfingstsonntage stattfindenden Eröffnungsvorstellung: „So sind sie Alle“ haben bereits begonnen, nachdem nunmehr auch Hr. Emil Thomas, der „deutsche Rufformiker“, und seine reizende Gattin Fr. Betty Thomas-Damhofer, die frische Soubrette, deren Natürlichkeit in der Spielweise und anregender Gesangs Vortrag so vielfach gerühmt werden, hier eingetroffen sind. Das Dresdner Residenztheater, für welches Emil Thomas im vorigen Jahre der stärkste Cassenmagnet war, hat es freilich nicht unversucht gelassen, ihn von hier abzuwerben und für dort zu gewinnen, allein in Thomas siegte die Reizung für Leipzig, durch den Umstand erklärt, daß er schon einmal, freilich vor längerer Zeit, unter Fering's Direction, noch vor Erlangung seiner Berühmtheit hier thätig war. Unserm Publicum ist nun die interessante Gelegenheit geboten, die Entwicklung seiner künstlerischen Vorzüge, welche sich in ihm seit seinem ersten Hiersein vollzogen hat, zu genießen; das Leipziger Publicum dürfte übrigens noch die besondere Eigenschaft des Herrn Thomas interessieren, daß Derselbe mit dem einzigen hiesigen Engelhard viele Aehnlichkeit besitzt, eine Eigenschaft, die ihm gewiß nicht zum Nachtheil gereicht; wohl aber zum Vortheile dürfte es Herrn Director Hofmann gereichen, Emil Thomas, diesen Universalformiker, in Nord- wie Süddeutschland, an der Spree wie an der Donau gleich hoch gefeiert, für Leipzig gewonnen zu haben. Es ist vorauszusetzen, daß die in Folge des mit Juni beginnenden Operunternehmens nur auf 14 Tage beschränkte Dauer des Gastspiels viel zu kurz erscheinen wird. Hat doch Emil Thomas in Berlin seinerzeit in „So sind sie Alle“ 300 Mal hinter einander gespielt! — Als eine sehr wirkungsvolle Unterstützung des Gastspiels muß die seitens des dritten Gastes, Herrn Siegmund Hollmann, angesehen werden, der ja auch von seiner Thätigkeit am Friedrich-Wilhelmsstädtischen Theater her bekanntlich einen vorzüglichen Ruf genießt. Die Inszenirung der Gastvorstellungen hat Herr Kennert übernommen, welcher sich bereits unter Dasemann's Direction als tüchtiger Regisseur (wir erinnern z. B. an die Inszenirung von Gottschall's „Vermittler“) hier eingeführt hat.

Die gefährdeten Herren Pancratius und Servatius sind diesmal gelinder aufgetreten als die vorangegangenen Tage; denn während der 10. und noch mehr der 11. Mai an Ruhe Nichts zu wünschen übrig ließen, war die Temperatur des 12. Mai (Pancratius) eine höhere und die des Servatius noch erträglicher. Leider haben die früheren Proben schon so gebadet, daß viele Hoffnungen zu Nichts geworden sind; zudem hat sich seit einigen Tagen die östliche und nordöstliche Luftströmung, Gott sei's geklagt, wieder auf die Dauer eingestellt, und die fürzlich ausgesprochene Erwartung einer Wandlung zum Bessern scheint noch nicht in Erfüllung gehen zu wollen; vom „Rückfall“ ist wenigstens noch Nichts zu verpöhlen gewesen.

Leipzig, 13. Mai. Für Touristen, welche Dresden und das Reizner Hochland bez. die Fortsetzung dieses Gebirgszuges in Nordböheim sich zum Zielpuncte ihrer Ausflüge erkoren, bieten sich die beiden nachgenannten Reisehandbücher als praktische und billige Hülfsmittel zu sicherer Orientirung dar. Die Verlagsbandlung von Albert Goldschmidt in Berlin hat als Band 1 zu Griechen's Reisebibliothek einen Reiseführer durch Dresden, Dresdens Umgebungen und die sächsische Schweiz erscheinen lassen, dessen Brauchbarkeit schon durch den Umstand bezeugt wird, daß das Buch gegenwärtig in zehnter Auflage vorliegt. Der Inhalt des Reiseführers ist ein reichhaltiger und es ist dabei Alles ins Auge gefaßt, was dem Vergnügungsfreisenden von Interesse und Werth sein kann. In der Einleitung sind die Besuchsstunden der königl. Sammlungen in Dresden, eine alphabetische Tafel der Sehenswürdigkeiten, Bemerkungen über Zeittheilung, Notizen über Dresdner Verhältnisse u. c. enthalten, es folgen sodann eine Menge von Nachweisungen über Verkehrsverhältnisse, Hotels, Restaurants u. c., worauf der eigentliche Führer durch Dresden kommt, in den sich die Führer in die Umgebungen der Stadt und in die sächsische Schweiz anschließen. Beigefügt ist dem Reiseführer ein Plan von Dresden, eine Karte der sächsischen Schweiz und mehrere Grundrisse. Das zweite Reisehandbuch, welches wir als recht brauchbar empfehlen können, ist der im Verlage der Kunstbandlung von Gustav Tübber in Dresden, Streblener Straße 14, erschienene „treue Führer durch die sächsische böh-

mische Schweiz“, dessen guter Ruf ebenfalls durch die Thatfache bestätigt wird, daß der vorliegenden Ausgabe nicht weniger als fünfzehn vorausgegangen sind. Die betreffenden Darstellungen erstrecken sich bis in die Gegend von Dittlerbach und Leipzig und es sind ihnen gut ausgeführte Stahlstiche, welche ein Bild von den berühmtesten Puncten geben, ein vom großen Winterberg aufgenommenes Panorama, eine Reisekarte, ein Tarif für die Schweizerführer und die Fahrpläne der Eisenbahnen und Dampfschiffe beigelegt. Der Preis des Tübber'schen Führers beträgt nur eine Mark.

Zur bevorstehenden Reisesaison darf wohl mit Recht auf das 2. Stunde von Grimma so höchst romantisch gelegene Holzern mit seinen 3 Werken genannt werden als ein sehr lohnender Ausflug bezeichnet werden. Die von Grimma aus an Helsen und Bergen im prächtigen Waldenthale sich hinziehenden Wege bieten dem Touristen gewiß eine der schönsten Tagespartien. Im Orte selbst laden die freundlichen Localitäten mit Garten des Gasthauses zur Holzermühle den Wanderer zu einem frischen und ausgezeichneten Trunk Lager- und Bayerischen Bieres ein; auch ist für vortreffliche kalte und warme Küche bestens gesorgt. Der Rückweg kann, da Gohliser Bahnstation ist, auch mittelst Bahn (nach Grimma 5 Minuten) zurückgelegt werden.

Das durch seine reizende Lage zu den schönsten Puncten des Bhopantheales gehörende Ringetal ist dieses Jahr von Herrn Schmidt, Besitzer des Gasthofes zur Brücken-Aue, durch die Renovirung seines wunderschönen, direct an der Bhopan liegenden großen Concertgartens zu einem besonders angenehmen Aufenthaltsort für das Publicum, welches die Schönheit des Bhopantheales zu bewundern kommt, geschaffen worden. Ringetal ist von Wittweida aus auf drei schönen Waldwegen in kurzer Zeit zu erreichen: 1) Durch den Stadtpark (Schubert'sch) über Neudörfchen und Verbainner Mühle auf einem immer am Bhopanufer entlang führenden Wege. 2) Ueber Köschel und Via mala. 3) Ueber den neu angelegten Auensteig nach der Pausenhainer Mühle und dem so romantisch gelegenen Raubschloß. Sämmtliche Wege und Anlagen sind durch sehr thätigen Verschönerungsverein Wittweidas herbeigerufen worden. Des schönen Aufenthaltes wegen dürfte Ringetal allen Touristen und Gesellschaften empfohlen sein, da auch regelmäßig für musikalische Genüsse durch die gute Concertcapelle des Herrn Stadtmusikdirector Grau aus Wittweida gesorgt ist.

Nächsten Sonnabend, am 15. Mai, Nachmittag 3 Uhr 5 Min. wird vom Eisenburger Bahnhof hier ein Ertragzug direct nach Berlin abgefertigt. Hierzu werden Retourbillets nach Berlin zu 5 Mark für 3 Cl. und 7 1/2 Mark für 2 Cl., sowie auch solche nach Hamburg zum Preise von 17 Mark für 3 Cl. und 25 1/2 Mark für 2 Cl. ausgegeben. Erliere berechneten zur Rückfahrt innerhalb 6 Tagen, letztere innerhalb 21 Tagen. Programme und Billets werden sowohl bei den Herren Friedrich u. Böhm, Petersstraße 1, als auch bis zur Abfahrt am Eisenburger Bahnhof ohne Preisauflage abgegeben.

Leipzig, 13. Mai. Herr E. Blumenau hieselbst hat im eigenen Verlage eine „Specialkarte des Bodeithales von Thale bis Treseburg“ herausgegeben, welche allen Besuchern diese wundervolle Strecke des Harzes aufs Wärmste empfehlen werden kann. Der Karte ist ein Wegweiser beigegeben, welcher den Reisenden in den Stand setzt, ohne alle weitere Führung die angenehmsten Partien im wildromantischen Hüfthale wie auf den daselbst einschließenden steilen Höhen auszusuchen. Der Preis der Karte mit Zubehör beträgt nur 30 Pfennig.

Unsere Stadt wird nächstens eine zahme Fischotter besitzen. Die das „Saals-Kreisblatt“ schreibt, ist dieselbe von ihrem bisherigen Eigener, einem Reschneider Einwohner, für 27 Mark nach Leipzig verkauft worden und geht in den nächsten Tagen nach dem Ort ihrer Bestimmung ab. Des Wässers hat sich diese Fischotter, man möchte sagen, fast entwhöhnt, denn in der Regel nur durch Anwendung von Gewalt ist sie zu bewegen, in dasselbe zu gehen und dann nur auf kurze Zeit. Ihre Abneigung gegen das Wasser zeigt sie z. B. auch dadurch, daß sie, wenn sie, wie es öfter geschieht, auf einer Fische über die Saale mitgenommen wird, das Anlanden nicht abwartet, sondern kurz vorher mit einem raschen Sprunge das Land zu gewinnen sucht. Ihren in der Lücke befindlichen Fischflossen, in welchem sie die Hauptmahlzeiten bekommt, hatte sie sich bald gemerkt. Schon nach kurzer Zeit schwamm sie selbst zu demselben, setzte sich hinaus und barrete, bis der Deckel aufgehoben und sie ihren Appetit stillen durfte. Sie frist außer Fischen auch Fleisch in rohem und gebratenem Zustande, Brot, Semmel; auch verschmäht sie einen Maulwurf oder eine Maus nicht, leihthin ließ sie sich ein Kaninchen schmecken, das die Kuh ihres Besitzers zertreten, auch Federwild nimmt sie an. Wenn ihr etwas hoch gereicht wird, stellt sie sich längere Zeit auf die Hinterfüße, wie ein Hund. Seit Beginn des Frühjahrs schläft das Thier nicht mehr im Hause, sondern im Schweinestall. Will es der Ruhe fliehen, so laßt es sich irgend einen Gegenstand, an dem es saugen kann, bis es einschläft. Wehrhaft bringt es auch die Nächte außerhalb zu, Morgens ist es aber stets bei guter Zeit — in der Regel, sobald es eine Stimme im Hause vernimmt oder eine Thür schließen hört — unter dem Fenster oder an der Hausthür, durch Fleisen Einlaß begehrend. In dem Hausflur wartet es auf eine Tafel frischer warmer Rubmilch, die ihm täglich gereicht wird. Nach Vertilgung derselben sucht es in die Stube zu kommen, um dort der Ruhe den Rest ihrer Mahlzeit abzuweiden zu machen. Der Hund

zeigt es nicht die geringste Furcht, vor Gänfen, die ihm einmal mit flügelgeschlägen hart zugesetzt haben, weicht es. Seine Freude, namentlich seinem Herrn gegenüber, äußert es durch einen medernden Laut.

Reudnitz, 13. Mai. Die seiner Zeit geplante Verbindung der Seiten- mit der Schulstraße hieselbst ist in der am Montag zur Erledigung dieser Frage einberufenen Versammlung nach eingehender Berichterstattung des Vorsitzenden des betreffenden Comité und nach längerer Debatte mit dem Antrage, die Sitzung zu vertagen und das Project der Zukunft zu überlassen, ad acta gelegt worden. Ein anderweiter Beschluß der Versammlung, dieselbe erachte es für eine Nothwendigkeit, daß das zwischen der Kohlgarten- und Chausseestraße befindliche Bahn-Areal von der Gemeindeverwaltung erworben werde, fand gleichfalls Annahme und soll dem Gemeinderathe zugestellt werden. Gleichzeitig soll nach dieser Gelegenheit Bedacht darauf zu nehmen sein, daß der Durchbruch von der Gemeinde nach der Rathhausstraße verwirklicht werden könne. — Die Tags zuvor im Orte im kleinen Saale der „Drei Lilien“ abgehaltene achte Versammlung des Leipziger Vereinsbezirks sächsischer Gemeindebeamten, zu welcher sich gegen 100 Theilnehmer eingefunden, hatte zum Gegenstand der Berathung sämtliche Puncte der Tagesordnung, welche für den 11. Juli in der in Chemnitz anberaumten Generalversammlung besprochen werden sollen. Es handelte sich im Wesentlichen um Gründung einer Pensions- resp. Pensionsrücklage sowie einer Begräbniscasse, ferner wegen Vorgehens bezüglich Minderung der Staatsinkommensteuer der Arbeitsbedienten, Bericht über den Erfolg der Petition auf Gleichstellung der Gemeindebeamten mit den Staatsdienern, sowie um den Ausfall der Petition auf Ausdehnung der Bestimmungen des Disciplinargesetzes auf alle Gemeindebeamten, und einen Antrag des Vereinsbezirks Jittau auf Wiederholung der Petition u. s. w. Anträge, denen zumeist beifällig zugestimmt wurde. Ein Beschluß des Dresdener Vereins, die Blätter für die Gemeindebeamten, statt wie bisher zwei-, nur einmal monatlich erscheinen zu lassen, fand abfälligen Beschluß, ebenso der Antrag auf Zulassung von Bevollmächtigten zur Generalversammlung.

Leipzig, 12. Mai. In den ersten Morgenstunden des vorgestrigen Tages brach in der Scheune des Gutbesizers Thomas in Westewitz ein Schadenfeuer aus, welches außer der Scheune noch das anstehende Schuppengebäude zerstörte. Man vermuthet Brandstiftung, in dessen haben die Erörterungen noch zu keinem Resultat geführt.

Aus der Lausitz, 12. Mai. Den Pfingstreisenden, welche Jittau mit seinem Döpin, seiner Lausche und seinem Hochwald besuchen, dabei aber der prächtig sich entwickelnden Stadt auch ihre Aufmerksamkeit zu schenken gedenken, ist vor allen Dingen die Besichtigung der Aula des Johanneums (des Gymnasiums und der Realschule) zu empfehlen. Man weiß, daß die Aus schmückung derselben zu langen, oftmals recht unerquicklichen Verhandlungen zwischen Rath und Stadtverordneten geführt, weil der von der Regierung dafür ausgelegten hohen Summe noch ein viel höherer Zuschuß von Seiten der Stadt hinzugesetzt werden mußte; aber heute freut man sich im Anblich des prächtigen Saales, daß es besonders den Bemühungen des Directors der Anstalt, Schirath Prof. Dr. Kämmler, gelungen ist, eine Einigung in der Sache zu erzielen. Zu den vom Dresdner Geschichtsmaler Dietrich entworfenen und ausgeführten Wandgemälden galt es die würdige Umkleidung herzustellen, überhaupt die Ausschmückung des ganzen Saales damit in Einklang zu setzen. Prachtvolle Kronleuchter, Gardinen u. dgl. wurden angeschafft und am 22. März, dem Geburtstag des Kaisers, der schöne Hofaal endlich seiner Bestimmung, den Festlichkeiten der Anstalt zur würdigen Heimstätte zu dienen, mit der feierlichen Verabschiedung der mit dem Reifejahrgang versehenen Schüler durch den Director übergeben. Den drei machtvoll wirkenden Bildern, deren Hauptmotiv die Cultur der alten Zeit und der neuen Zeit, vermittelt durch das Christenthum, ist, sind Reliefbilder beigegeben, die Homer, Herodot, Plinius, Demosthenes, Sophokles, Thukydides, Aristoteles, Plato, Sokrates, Cäsar, Cicero, Brutus, Virgil aus der klassischen, Dichter des Mittelalters, einen König, Dante, Erasmus, Ruchlin, Melancthon, Luther, Zwingli, Calvin, Hutten, Dürer, Michel Angelo aus der mittelalterlichen und Columbus, Copernicus, Galilei, Kepler, Shakespeare, Leibniz, Kant, Feijung, Goethe, Schiller, Schloffer, Beethoven, Cornelius, Humboldt und Gebrüder Grimm aus der neuen Zeit darstellen. An das Hauptbild: Paulus predigt in Athen, schließen sich links das, eigentlich erste, Bild: Aegypten und Griechenland und rechts das dritte Bild: Italien und Deutschland an.

In Meissen ist in der Nacht zum Dienstag ein vom dortigen königl. Amtsgericht an das hiesige Krankenhaus zur Verpflegung und Cur abgegebener schwerer Verbrecher nach Durchbrechung der Mauer in eine Seitengasse gedrungen und dann mit Hilfe seines Bettüberzugs, an dem er sich vom unvergitterten Fenster herabgelassen, entflohen.

Chemnitz, 12. Mai. Die von der Gemeindeverwaltung Schloßchemnitz und dem Rath- und Stadtverordnetencollegium von Chemnitz eingesetzte gemeinschaftliche Deputation zur Erörterung der Frage, ob die Einverleibung von Schloßchemnitz in Chemnitz stattfinden habe, hat ihre Arbeiten nunmehr beendet. Die Deputation schlägt vor, die Einverleibung geschehen zu lassen. Der Gemeinderath von Schloßchemnitz hat diesen Antrag bereits zum Beschluß erhoben und in den nächsten 14 Tagen steht auch eine gemeinsame

Sitzung des Rath- und Stadtverordnetencollegiums bevor, welche sich in diesem Antrage zu beschäftigen haben wird. Es ist zu erwarten, daß sich auch die Vertretung der Chemnitzer Bürgerchaft für die Einverleibung entscheiden werden. — Verschiedene Corporationen streben unabhängig danach, die hiesigen Jahrmärkte zu befestigen, und haben zu diesem Zwecke schon wiederholt und zuletzt noch in den jüngsten Tagen eine diesbezügliche Petition an den Magistrat gerichtet. Letzterer ist jedoch, wie wir hören, bis jetzt noch nicht geneigt, diesen Petitionen Folge zu geben, da die Jahrmärkte im Allgemeinen vielen hiesigen Bürgern einen guten Verdienst zuweisen. — Während des Aufenthaltes des Herrn Dr. Max Hirsch hieselbst ist in einer Conferenz mit den hiesigen Führern der antisocialdemokratischen Arbeiterbewegung definitiv beschloffen worden, den diesjährigen deutschen (antisocialdemokratischen) Arbeiter-Congress im October in Chemnitz stattfinden zu lassen. — Gestern Abend hielt Herr Dr. Max Hirsch in Zwidau im Saale des Hotels zum deutschen Kaiser vor einem zahlreichen, zumeist den besseren Ständen angehörigen Publicum einen Vortrag über die deutschen Gewerksvereine, der sehr beifällig aufgenommen wurde und Veranlassung war, daß sich nach dem Vortrage einige der angefahrenen Männer unserer Stadt erboten, die Gründung von Gewerksvereinen in Zwidau in die Hand zu nehmen.

In den Weinbergen hat man bekanntlich hin und wieder Gruben angelegt, um bei Regengüssen den reichenden Lauf des Wassers zu hemmen. In eine solche zu Osterwitz befindliche Vertiefung waren nun am Montag Morgen 2 Dache gerathen, ohne wieder heraus zu können. Bald sammelte sich ein größeres Publicum, um diese Thiere genauer zu sehen. Im Laufe des Vormittags kam auch Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August mit einem Jagdgemeinde und erlegte beide Dache durch wohlgezielte Schüsse.

Dresden, 12. Mai. Der hiesige Stadtrath hat beschloffen, die durch den Tod ihres bisherigen Inhabers erledigte Stelle eines Directors der hiesigen städtischen Arbeitsanstalt dem Inspector der Strafanstalt zu Waldheim, Premierlieutenant v. R. Dr. jur. Rabe, zu übertragen. Zu dieser Stelle hatte sich eine große Anzahl von Bewerbern gemeldet. — Das gegenwärtige Hochwasser der Elbe hat heute früh, bei 203 Centimeter über Rull am Pegel der Augustusbrücke, seinen höchsten Stand erreicht und ist seitdem langsam im Fallen begriffen. Heute Abend betrug die Wasserhöhe noch 182 Centimeter über Rull. Die Dampfschiffahrt-Verbindungspläne zwischen Dresden und Masewitz sehen noch unter Wasser. Ein großes Kohlenstücker liegt schon seit fünf Tagen bei „Helbig“ an der Elbe vor Anker, weil es wegen seiner Umfanglichkeit erst dann durch die Brückenbögen durchgeführt werden kann, wenn der Wasserstand ein erheblich niedrigerer geworden ist. — Gestern Abend ist im nahen Dorfe Bachwitz unterhalb des neuen Vergnügungs-Etablissements „Wachwitzhöhe“, eine drei Meter hohe Futtermauer in einer Länge von circa 13 Meter eingestürzt. Durch die hereingebrachten Stein- und Erdmassen wurde die Loschwitz-Billniger Landstraße derart verschüttet, daß der Fahrverkehr auf derselben für die nächsten Tage unterbrochen ist. Man vermuthet, daß die Mauer durch die letzten Regengüsse unterwaschen und durch die von den Bergen herabgeschwemmten Erdmassen zu Falle gebracht wurde. Bei dem Einsturze ist glücklicherweise Niemand verletzt worden. Nicht weit von der Bruchstelle befindet sich auf mittlerer Höhe der Loschwitz-Bachwitzer Verglebe eine Villa, die während der letzten zwei Jahre sich in bedenklicher Weise thalwärts geneigt hat, ohne daß sie jetzt seitens der Bemohner irgend welche Vorkehrungen gegen eine etwaige Katastrophe getroffen wurden. Da die ganze Loschwitz-Bachwitzer Verglebe aus einem Sandgesteibe besteht, das bei jedem heftigen Gewitterregen in großen Massen abgeschwemmt wird, so dürfte jene auf loedernem Untergrund gebaute und bereits ziemlich auffällig aus dem Loth gelommene Villa über kurz oder lang das Schicksal der herein-gebrochenen Mauer theilen. Jedem von Wachwitz nach Loschwitz pilgernden Fußgänger stellt die gefährliche Lage jener Villa auf, und es ist nur zu verwundern, daß seitens der zuständigen Behörden noch Nichts geschehen ist, um einem möglichen Unglück vorzubeugen.

Vermischtes.

Eine äußerst praktische Einrichtung ist bei dem österreichischen Rundreisevertrage eingeführt worden. Jeder Reisende erhält nämlich beim Bezuge des Rundreisebilletts gratis ein Nischenchen in Briefstückenformat, welches einen kurzen Reiseführer für eine Gruppe Touren, Angabe der Posten, Sebenswürdigkeiten, Inzerate u. c. und eine nette Eisenbahnkarte des Rundreisevertrages enthält. Der Reisende kann sich dadurch schon im Voraus über vieles Wissenswertes informieren.

Der geschäftsführende Ausschuss für die 25. Wandererversammlung deutscher und österreichischer Bienezüchter veranstaltet im Monat September d. J. zu Wien in den Räumen des Victoriaales am Weidmarkt eine internationale Vienen-Ausstellung, verbunden mit Prämimirung und Verloofung. Wie das nunmehr festgestellte Programm besagt, sollen zu dieser Ausstellung zugelassen werden: Vienenböcker, Honig und Wachs, Geräthschaften, leere Vienenstöcke, Modelle, Unterrichtsmittel, Literatur u. s. w. aus allen Ländern. Die Ausstellung beginnt Sonntag, den 5. September, und endigt am 9. September. Am letztgenannten Tage finden Prämienvertheilung und Verloofung statt.

Finnlands Staatscomptoir.

Bei der im Staatscomptoir Finnlands heute stattgefundenen Verlosung der von der Sankt-Petersburger Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft emittirten und von der finnischen Regierung beim Ankauf der genannten Eisenbahn übernommenen Obligationen sind folgende Nummern gezogen worden, nämlich:

à 200 Thaler:
Nr. 2176 2415 2827 3451 3483 4091 4211 5223 6519 8092 8478 10616 11141 11759 12794 14013 14892 16840 19539 20344 20859 21411 22652 23148 23326.

à 1000 Holländische Gulden:
Nr. 622 und 634.

Von den früher verloosten Obligationen sind noch im Umlauf befindliche Nr. 1605, und 1952 à 200 Thaler, und Nr. 620 à 1000 Holländische Gulden, welche am 6. Mai 1879 gezogen sind.
Indem die betreffenden Obligationen hiervon benachrichtigt werden, wird ihnen zur Kenntniss mitgetheilt, daß laut den Vorschriften des kaiserlichen Senats für Finnland vom 21. April dieses Jahres sämtliche vorbenannte Obligationen nebst zu denselben gehörenden, fälligen Coupons zum nominellen Werthe derselben vom finnischen Staatswesen sofort eingelöst werden, wobei, im Fall irgend welche zur Zahlung nicht fällige Coupons fehlen sollten, ihr nomineller Werth bei Einlösung der Obligationen abgezogen wird; und findet diese Einlösung statt: im Staatscomptoir Finnlands in Helsinki, sowie laut getroffener Uebereinkunft im Comptoir der Bank Finnlands in St. Petersburg und bei den Correspondenten der Bank Herren N. Blochroder in Berlin, M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt am Main, Gohroeders Hooglandt in Amsterdam und der Privatbank in Copenhagen. Helsinki, im Staatscomptoir Finnlands, den 3. Mai 1880.
Im Auftrage: T. J. Aminoff.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- u. Landtransport in Dresden.

Gemäß Beschluß der neunzehnten ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 1880 ist die Dividende auf 50 Proc. — 150 Reichsmark per Actie festgesetzt worden, deren Eingehung gegen den Dividenden-Coupon Nr. 9 für 1879 bei folgenden Bankstellen erfolgen kann:

- Becker & Co. in Leipzig,
- Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld,
- Dresdener Bank in Dresden,
- H. G. Lüder in Dresden,
- Chemnitz Bankverein in Chemnitz,
- Delchmann & Co. in Köln,
- A. Molenaar & Co. in Crefeld,
- Deutsche Bank in Berlin,
- D. & J. de Neuville in Frankfurt a. M.

Dresden, den 12. Mai 1880.

Die Direction.
Pfaehler.

Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluss- und Landtransport in Dresden.

Die heutige ordentliche Generalversammlung hat an Stelle des verstorbenen Verwaltungsraths-Mitgliedes Herrn F. A. Ziesche den Herrn Gustav Lüder gewählt und die auscheidenden Herren H. Schnoor und Carl Friederichs, sowie die beiden Stellvertreter: Herren Consul G. Thln van Keulen und Commerzienrath F. Zschille wieder gewählt. Es besteht hiernach der Verwaltungsrath, nachdem derselbe sich constituirte, aus folgenden Mitgliedern:

- Herrn H. Schnoor (Schnoor & Co., Leipzig), Vorsitzender,
- Gustav Lüder (Lüder & Tischer, Dresden), stellvertr. Vorsitzender,
- Commerzienrath Consul G. Gohhard (Gohhard & Co., Elberfeld),
- Theodor Pellzaeus, Handelsgerichtspräsident in Crefeld,
- Carl Friederichs (Firma Luckhaus & Günther, Remscheid),
- Consul G. Thln van Keulen, } Stellvertreter,
- Geh. Commerzienrath F. Zschille, }
und dem Director
J. A. Pfaehler,

welches auf Grund des §. 57 und des §. 87 des III. Statuten-Nachtrags hierdurch veröffentlicht wird.
Dresden, den 12. Mai 1880.

Verwaltungsrath und Direction.

H. Schnoor, Vorsitzender. Pfaehler, Director.

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Gemäß Beschluß der siebenzehnten ordentlichen Generalversammlung vom 12. Mai 1880 ist die Dividende auf 50% — 37% Reichsmark per Actie festgesetzt worden, deren Eingehung gegen den Dividenden-Coupon Nr. 6 für 1879 bei folgenden Bankstellen erfolgen kann:

- Becker & Co. in Leipzig,
- Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld,
- Dresdener Bank in Dresden,
- H. G. Lüder in Dresden,
- Chemnitz Bankverein in Chemnitz,
- Delchmann & Co. in Köln,
- A. Molenaar & Co. in Crefeld,
- Deutsche Bank in Berlin,
- D. & J. de Neuville in Frankfurt a. M.

Dresden, den 12. Mai 1880.

Die Direction.
Pfaehler.

Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden.

Die heutige ordentliche Generalversammlung hat an Stelle des verstorbenen Verwaltungsraths-Mitgliedes Herrn F. A. Ziesche den Herrn Gustav Lüder gewählt und die auscheidenden Herren H. Schnoor und Carl Friederichs, sowie die beiden Stellvertreter: Herren Consul G. Thln van Keulen und Commerzienrath F. Zschille wieder gewählt. Es besteht hiernach der Verwaltungsrath, nachdem derselbe sich constituirte, aus folgenden Mitgliedern:

- Herrn H. Schnoor (Schnoor & Co., Leipzig), Vorsitzender,
- Gustav Lüder (Lüder & Tischer, Dresden), stellvertr. Vorsitzender,
- Commerzienrath Consul G. Gohhard (Gohhard & Co., Elberfeld),
- Theodor Pellzaeus, Handelsgerichtspräsident in Crefeld,
- Carl Friederichs (Firma Luckhaus & Günther, Remscheid),
- Consul G. Thln van Keulen, } Stellvertreter,
- Geh. Commerzienrath F. Zschille, }
und dem Director
J. A. Pfaehler,

welches auf Grund des §. 25, 43 des Statuts hierdurch veröffentlicht wird.
Dresden, den 12. Mai 1880.

Verwaltungsrath und Direction.

H. Schnoor, Vorsitzender. Pfaehler, Director.

Thüringische Eisenbahn.

Am 15. Mai tritt der dieser Zeitung beiliegende **Commerzialplan** in Kraft. Exemplare desselben werden auf den Stationen ausgehängt, auch bei den Billettschaltern käuflich zu haben sein.
Erfurt, den 4. Mai 1880.

Die Direction.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand: 157 Millionen Mark. Vermögensbestand: 29 Millionen Mark.
im Jahre 1877 1878 1879 1880

Dividende nach Div.-Plan A: 36%, 37%, 38%, 40% der ordentlichen Jahresbeiträge.
B: 3%, der Summe der gezahlten ordentl. Jahresbeiträge.

Durch die letztere Vertheilungsweise tritt eine von Jahr zu Jahr fortschreitende Verminderung der Beiträge ein.
Nähere Auskunft ertheilt in

- Leipzig: Albert Kraul, General-Agent, Theatergasse 1b,
- Leipzig: L. Brügg, Packhofstr. 7, Lansikt: G. H. Bachmann,
- „ C. Hoffmann-Ehling, Lindenau: Ernst Krause,
- „ Emilienstrasse 32, II., Neuschönefeld: F. W. Wernicke,
- „ Georg Seydel, Weststrasse 86, Expedient,
- „ Aug. Siebert, Thomaskirchhof 1, Pegau: M. Haase,
- „ Wandram&Künzel, Petersstr. 18, Rötha: W. A. Byhan,
- Borna: T. P. Brause, Referendar, Schkeuditz: Robert Grosse, Cantor,
- Gohlis: Wilh. Jul. Pisbach, Tancha: Ernst Eder, Fa: Wilh. Lindner,
- Grimma: C. A. Arland, Stadtcassirer, Wurzen: Max Klemm,
- Zwenkau: Gust. Gerlach.

„Germania“

Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.

Bericht Ende 1879: 125,121 Personen mit 231,333,970 M.
Neu versichert vom 1. Januar bis Ende April er.: 2311 Personen mit 7,625,880 M.

Im Monat April er. neue Beiträge auf 3,519,585 M.
Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 1879: 9,795,473 M.
Vermögensbestand Ende 1879: 47,539,748 M.
Vermehrung der Fonds 1879: 3,185,205 M.
Ausgezahlte Capitalien und Renten seit 1857: 38,876,853 M.

Die mit Gewinnantheil Versicherten der „Germania“ erhalten ihre Dividende bereits nach 2 Jahren, und zwar auf jede volle Jahresprämie auch für abgekürzte Versicherungen, während andere Gesellschaften nur von der Prämie für die einfache Versicherung auf Lebenszeit Dividende gewähren. — Im Ganzen wurden seit 1871 an die mit Gewinnantheil Versicherten als Dividende übermiesen 3,731,500 M., durchschnittlich 26% für 1878: 27% für 1879: 28%, jeder gezahlten vollen Jahresprämie. Auf die Prämie für die Versicherung eines Capitals, zahlbar bei Vollendung des 60sten Lebensjahres, bei früherem Ableben nach dem Tode des Versicherten, beträgt die jährliche Dividende, wenn die Durchschnitts-Dividende von 26% zu Grunde gelegt wird, in Procenten der Prämie für die einfache Versicherung auf Lebenszeit für das Beiträtsalter von Jahren:

25 30 35 40 45 50
36. Proc.; 37. Proc.; 39. Proc.; 41. Proc.; 46. Proc.; 58. Proc.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwillig kostenfrei ertheilt durch die

Haupt-Agentur der Germania

Gust. Säugling, in Firma: Hahn & Scheibe, Petersstraße 36,
ferner durch den Inspector der Gesellschaft
Herrn Ed. Richter, Glöcknerstraße Nr. 7, I.,
sowie durch die Agenten Herren: B. H. Leutmann, Körnerstraße 18,
C. Götting, Thomaskirchhof 19,
F. H. Sellarth, Gohlis, Rüdernsche Straße,
Kaufmann Hochmann, Lindenau, Lügnerer Straße,
F. L. Hoyme, Brücklerbaußen,
Kaufmann G. Berthold, Brandis,
Stadtcassirer Gehlitz, Tancha.

Soolbad Arnstadt i. Th.

Curanstalt und Badehaus eröffnet.
Prospecte und Brochüre gr. u. kro.
Sanitäts-Rath Dr. Nieberghal.

Aug. Damm's

Kurhaus Lindhardt

in nächster Nähe von Leipzig.
Klimatische Kur, reine Waldluft (Nichtennadelholz). Geschützte Lage, zahlreiche schattige Promenaden, gesunde hohe Zimmer, gute u. billige volle Pension.
Beginn: Anfang Mai. Ein tüchtiger Arzt am Plage.

Stahlbad Lauchstädt,

anerkannt wirksam bei Blutarmuth, Bleichsucht, Menstruationsstörungen, weihem Fluß, Nervenschwäche, Nühmungen, Rheumatismus etc.
eröffnet die Saison
den 12. Mai er.
Die königliche Bado-Direction.

Biliner Sauerbrunn

Haupt-Niederlage bei

Guido Jentsch, Leipzig, Nürnberger Straße 10,
in freischacter — 1880 April — Juli.

Die k. k. Lohkowitz'sche Industrie-Direction zu Billn in Böhmen.

Bad Suderode a. Harz.

Mohr's Hôtel und Pensionat.

In bester Lage, altrenommirtes Haus, vorz. Küche, reingeh. Weine, fr. Billard, schöner Garten, große Neubau-Restaurationslocalitäten, Balcon, Verandas, streng billige Preise. Vereinstouristik Bahnhof Quedlinburg, Logis von 1 M. mit Pension von 3,50 M. an. Touristen wie Geschäftsreisenden besonders empfohlen.
Prospecte gratis. Vermittlung von Privatlogis, wie jede Auskunft ertheilt umgehend.
Fr. Mohr, Hotelbesitzer.

Dresden. Hôtel Roessiger, Dresden.

Waisenhausstraße 35, vis à vis Telegraphenamt,
empfeht sich einem geehrten Leipziger Publicum bestens. — Gute Betten, feines Restaurant im Hause, vorzügliche Biere.

„Zum Frieden“

Beerdrigung-Werkst für Leipzig und Umgegend.
Bei directer Bestellung in meinem Bureau werden die bisher üblichen Procente der Familie zu Gute gerechnet.
Für Bestellung der Weibchen und sonstige Commissionen werden Gebühren nicht berechnet.
Bureau und Cargomagazin Bindmühlengasse Nr. 7b.

Reine neu eingerichtete Weibchenstalt für Musikalien und Opernorte empfehle recht vielseitiger Benutzung. Ansichtsendung zu jeder Zeit gratis. Alle mir zu Theil werdenden Aufträge werden prompt und billig be'oragt.

Edm. Stoll,

Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Neumarkt Nr. 19.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben: Gottschalk's Führer durch Dresden. 14. Auflage. 1 Mark.

Führer durch die sächs.-böhm. Schweiz. 18. Aufl. 1 Mark.
Führer durch Dresden u. d. sächs.-böhm. Schweiz. 14. Aufl. 1 Mark 50 Pf.

Vorräthig in der Rosenberg'schen Buchhandlung in Leipzig, Universitätsstraße 19 (Boulinum).

Zitherspielern.

Reine neu eingerichtete Weibchenstalt für Zither-Literatur empfehle hiermit.
Zithercataloge gratis. Großes Lager aller Art Zithern, Streichzithern, Streichmelodions.

Edm. Stoll,

Musikalien- u. Instrumentenhandlung, Neumarkt Nr. 19.

Reiseführer und Karten

für Pfingsten in reicher Auswahl, anti-quarisch und neu bei

Alfred Lorentz,

Neumarkt 20.

Reisefchriften

und Karten bei P. Ehrlich, Schillerstr.

Zum Process Glattstern!

Vorräthig in allen Buchhandlungen: Die Steuer vom Einkommen. Eine finanzwissenschaftliche Studie von Dr. S. Glattstern. Preis 1 M. 50 Pf.

Novitäten, besonders schöne Hochzeitsgeschenke.

Heckert'sche Prachtservices,

Kanne, 6 Gläser und Platte etc., in grosser Auswahl.
Kunsthandlung von Carl B. Lorek, Goethestrasse 9 (Allg. Deutsche Creditanstalt).

Am 31. Mai

nächste Ziehung

der großherzogl. Badischen 35-fl.-Loose vom J. 1845. 4 Ziehungen jährlich.

Gesamtgewinne

14 Millionen Mk., während der noch stattfindenden Ziehungen.

Original-Loose per Cassa zum Course von Mk. 178,50 und auf monatliche Abzahlungen zu obigem Preise, zuzüglich 1% Provision und 1/2% Zinsen.

Besonders aufmerksam

machen wir darauf, daß diese Loose schon am 31. Decbr. 1885 abgelaufen sind und bis dahin alle noch existirenden Loose mit Trefern gezogen werden müssen, ferner, daß wir nur ganze Original-Loose verkaufen, die täglich im Course steigen und später selbst zu erhöhten Preisen schwer erhältlich sein werden. Wir empfehlen daher, uns die Bestellungen rechtzeitig machen zu lassen.

Grünwald, Salzberger & Co.,

Bank- und Effecten-Geschäft.

Cöln a Rh.

Leipziger Renn-Club.

Loose á 3 Mark

Ziehung den 22. u. 23. Mai er., sich zu haben bei

Helnr. Schäfer, Petersstr. 32.

Visitenkarten

100 Stück von 1 M. an.

Adresskarten

1000 von 7 M. an.

R. Koppisch, Weichstraße 6-7, b. Salzgähnen gegenüber.

Die Natur macht Leiden nicht leicht. Patienten davon ab, sich zu erholen, gewisslich. Arzte anzuvertrauen. Wie bekannt, wird d. Thatsache häufig zum Nachtheil der Kranken angeben. Es ist das, jed. Werk, weish. dem ungenügend zu wirken sucht, fruchtig zu begreifen. Als ein solch. Werk verdient d. in 18. Aufl. ersch. illust. Buch: "Naturgemässes Heilverfahren für Geschlechtskrankh." besond. zu werden, denn es bespricht jene Leiden in ruhiger, leichtverständl. Weise, ertheilt, durch Erfolge bewährte, prakt. Heilvorschriften u. bietet d. Patient. ausserdem Gelegen., sich etwa selbst. ärztl. Anleitg. u. entgeltlich u. d. d. v. versch. d. Lectüre d. Buches wird auch jene, die bereits eines Heilverfahrens verbl., in neuer Richtung erlösen. D. Pr. d. in hocheleg. typogr. Ausstattung. 200 S. gr. Oct. stark. Buch. 12 1/2 Mk. u. wird geg. Einsendg. v. 1 Mk. 50 Pf. als Postfr. franco versandt von G. Wimmer's Buchh., Nordhausen.

Converts mit Firma, Bohrer, 1000 St. v. A 2. 25. Quartgr. v. A 2. an, Paketadressen mit Firma u. 1000 St. A 3. 12. Paketadressen, Nachnahmen, Wechsel, Post- u. Adresskarten, Memorandum, Sichel, Marken, Etiquetten aller Arten, Preis-Courante etc. etc. auferordentlich billig u. gut bei L. Kessberg in Hofgasse, Wälder Str. Feine Arbeit. Nur gute Papiere.

Briefpapiere. Von der Reife jurist. Dr. med. H. Th. Kretschmar.

Dr. med. Meyner in Sonnabend den 15. Mai früh von 9 bis 11 Uhr in Leipzig, Reumarkt Nr. 5, II. bei Chemnitz zu sprechen.

Zahnarzt D. A. Meyer, Weitzstr. 90, an der kath. Kirche. Sprechst. jetzt von 8-12 und 2-6 Uhr.

Zähne u. Gebisse s. schmerzhaft u. bill. ein in Celluloid, Kautschuk u. Gold, Plomb, u. Gold u. Dentingene, Zahnschmerzen heilt ohne Zahn. Schelling, Lehrer d. Zahntechnik, Univ.-Str. 1.

Curse im Franz. u. Engl. für Kinder und Erwachsene Nicolaistrasse No. 31, I. Et.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Brandw. 1, I. I. Flosspl. G.

Spazierstock-Reparaturen jeder Art fertigt schnell und billig Jul. Thiele, Kleine Fleischergasse 22.

Zöpfe fertigt schön und bill. Marie Lückert, Petersstr. 34, II. qu. IV, das schöne Zöpfe billig.

Plissé in verschiedenen Tiefen u. Rundpresser wird schön und schnell gepresst. Emilienstr. 21, pt. früher Reiser Strasse Nr. 14.

Plissé gepresst 2 u. 4 u. 6 Rtr. auch gef. Rübpl. 6 pt. B. Schmiere. 1 vert. Ausstell. i. f. Oberh. u. dergl. f. B. i. f. Windmühlstr. 9, b. Frn. Schneider.

Schwarzkopf Spezialarzt f. Darn- u. Geschlechtskrankh. wohnt jetzt Weitzstr. 1 v., conf. thal. v. 9-11.

Damm (Spezial f. Darn- u. Geschlechtskrankh.) (alle Folgen d. Kränkungs). Rittergasse 7, 2 Tr., von 8-8 Uhr.

Syphilitische Krankheiten heilt am leichtesten, gründl. u. ohne alle Folgen, weil ohne Medicin-gebrauch, mündlich und brieflich. H. A. Meitzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstrasse 15, I.

Vaterländische Lebens-Versicherungs-Action-Gesellschaft zu Elberfeld.
Bilanz am 31. December 1879.

Activa.		Passiva.	
	A		A
1. Wechsel der Actionaire	7,900,345	1. Actien-Capital	9,000,000
2. Cassenbestand	10,000	2. Prämien-Reserve und Ueberträge	1,061,746
3. Grundstücke	167,512	3. Schaden-Reserve	10,500
4. Hypotheken	1,855,500	4. Diverse Creditoren	4,858
5. Effecten	732,789	5. Caution-Conto	4,000
6. Bank-Guthaben	261,835	6. Rückständige Dividende aus 1878	1,104
7. Guthaben	16,219	7. Capital-Reserve	21,016
8. Gefundene Prämien	157,006	8. Lantime des Aufsichtsraths	9,084
9. Police-Darlehen	29,375	9. Dividende der Actionaire	81,000
10. Agenturen-Conto	27,651		
11. Diverse Debitoren	12,548		
12. Mobilien und Materialien	18,234		
13. Caution-Effecten	3,900		
	10,193,110		10,193,110

Die Direction.
Dr. Zillmer. Spitzhoff.

Hessische Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft.

Die am 15. Mai e. fälligen Dividenden-Coupons der Actien à 200 Thlr. werden mit Mk. 12 — Pf. per Stück = à 250 fl. = 8 57 = an unserer Cassa spesenfrei eingelöst.
Leipzig, den 13. Mai 1880.

Meyer & Co.

K. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn.

Kundmachung.
Die achte ordentliche General-Versammlung der Actionaire der k. k. priv. Prag-Duxer Eisenbahn findet am 12. Juni 1880 um 11 Uhr Vormittags in Prag im Saale des landwirthschaftlichen Clubs (Wenzelsplatz Nr. 18 neu im 1. Stod) statt.

- Tages-Ordnung:**
- 1) Vorlage des Rechnungsabchlusses und Vortrag des Geschäftsberichts pro 1879.
 - 2) Bericht des Revisions-Ausschusses.
 - 3) Antrag auf Aenderung der §§. 8, 23 und 30 der Statuten der Gesellschaft.
 - 4) Erwahlung von 3 Verwaltungsraths-Mitgliedern.
 - 5) Wahl des Revisions-Ausschusses.

Jene Herren Actionaire, welche bei der General-Versammlung ihr Stimmrecht ausüben oder derselben beizubohnen wollen (s. 32 der Statuten), haben ihre Actien längstens bis zum 28. Mai l. J. inclusive entweder bei der Haupt-Cassa der Gesellschaft in Prag (Neustadt, breite Gasse Nr. 18 neu) oder bei der Analo-Oesterreichischen Bank in Wien zu hinterlegen. Der Besitz von je 20 Actien giebt das Recht auf eine Stimme (s. 32 St.). Zur Beschlussfassung über den Punkt 3 der Tages-Ordnung ist die Anwesenheit von wenigstens 30 Actionairen erforderlich, welche dem Verwaltungsrathe nicht angehören und mindestens den fünften Theil des emittirten Actien-Capitals repräsentiren. (s. 35 St.).
Prag, am 4. Mai 1880.

Der Verwaltungsrath.
(Nachdruck wird nicht honorirt.)

ADOLF LEWIN
Wäsche-Fabrik
Nicolaistrasse Nr. 1 (4. Laden von der Grimma'schen Strasse)
gekennzeichnet ergebnis nachstehend auf eine Specialität seiner Fabrikate hinzuweisen.
Verzeichniß und Preisliste der zum Verkauf ausgelegten **Dowlas-Wäsche.**

Damen-Hemden.			Mädchen-Hemden.		
Qual.	Genre.	Preis pr. Stück	No.	Größe.	Preis pr. Stück
pr. a	Dowlas-Hemden ohne Besatz	1 50	50	1-3 Jahren	60
pr. b	" " mit Besatz	1 85	55	4-5 "	70
"	" " mit Applikation	2 50	60	6-7 "	1
"	" " mit reicher do.	2 75	65	8-9 "	1 10
			70	10-12 "	1 20
			75	13-15 "	1 30

Herren-Hemden.

Qual.	Genre.	Preis pr. Stück
pr. a	Dowlas-Hemden, gut gearbeitet, mit gefalteter Bruststück	2 —

Knaben-Hemden.

No.	Größe.	Preis pr. Stück
50	1-3 Jahren	60
55	4-5 "	70
60	6-7 "	1
65	8-9 "	1 10
70	10-12 "	1 20
75	13-15 "	1 30

Erstlingshemden pr. Stück 80 Pf.
Der zu diesen Hemden verwendete Dowlas, beste engl. Qualität, hat sich in der Wäsche vorzüglich bewährt und ebenso ist die Arbeit ganz vorzüglich.

Oberhemden nach Maß
werden unter Garantie des Outfitens innerhalb 5 Tagen incl. Wäsche geliefert.
Sämtliche Welten von Oberhemden vorrätzig am Lager, pr. Stück von 3 Mk. an.

Bei Wäsche von 1 Dbd. u. darüber 30% Rabatt.

Sar Butilung aller schädlichen Hausbiere empfiehlt sich A. L. Graf, conc. Kammerjäger, Friedrichstraße 5, I. Et.

Fettleibige
finden ohne Badereise und Berufshörung briefl. nach stets bewährter Methode zur Befreiung des Fettes (Abnahme 15 bis 31 Pfd.) absolut sichere und gefahrlose Hilfe durch J. Hensler-Maubach, Anstalts-Director, Baden-Baden.

Aechten Leberthran von Labrador
babe in neuer Sendung von unseren dortigen Missionstationen direct, wie bisher in vorzüglicher Reinheit, erhalten und kann denselben a. Flasche von 1/2 Liter 80 Pf. behelfen empfehlen.
Für Leipzig und Umgegend führt denselben die **Salomon's-Apothek.**
Gerruhut. B. Kiano, Apotheker.

Nusschalen-Extract
von A. Hude in Sietzin, einzig allein vollständig unerschöpfliches Mittel zum Dunkelgrauer und rother Haare in Flacons à 1, 2 und 3 A.
Ruß-Pomade
ein gleiches Mittel, und wie der Extract frei von allen metallischen Beimischungen in Gläsern à 1 A.
Alleiniges Dépôt bei **Theodor Pfitzmann,** Ecke Neumarkt und Schillerstrasse.

Abfall-Seife,
f. Glycerin-Seife iniegeln, sowie f. Blumenpomaden und Odeur, unter anderem das beliebte Malglockchen, empf. als etwas Vorzügliches
Minna Kunz, Reichstraße 48.

Seife, Lichte,
Abfallseife, Glycerin-, Mandel-, Cocoseife, Odeurs, Saarl., Pomade, Soda, Stärke, Waschblau, Scheuerbüschel, Scheuertuch empf.
F. C. Fasshauer, Blücherstr. 33.

Krimstecher,
Universal-Doppel-Perforative für Theater- u. Reisegebrauch mit festem Leder-Stütz zum Umbängen.
Reise-Fernrohr,
3-4 Weilen klares Bild zeigend, mit guten achromatischen Gläsern empfiehlt
Joh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Alte Waage.
Optisches Institut und physikal. Magazin.

Schmuck-Gegenstände
als: Armbänder, Colliers, Medaillons, Schleppentafel, Gürtel und Gürtelschlösser, Putzgrößen, Broches, Gürtel, Tuch, Hut, Schmelz, Hauben, Haar- und Kopfzweifel, Kopfsämme, Ohrhänge und -Gloden, Fingerringe, Ball- und Promenadenhüder, Fäderschmüren, Fächerhaken, kurze und lange Uhrketten, Uhrschmüren und Uhrbänder, Borchend., Halsketten- und Kermelknöpfe etc. empfiehlt in den neuen Mustern billigst
F. W. Sturm,
Leipzig, Grimma'sche Straße 31.

Reisetaschen zum Umbängen, Plaidriemen, Spazierstöcke, Hosenträger, Portemonnaies und sonstige Reiseartikel sehr billig.
C. Tischendorf, Schützenstr. 57, Fleischhaus.

Eischränke
für Bier und Epsilon.
Deutsch. Reich-patent.
Mit Trodeneinlagen, welche jede Feuchtigkeit und schlechte Luft aus dem Schranke entfernen.
Eigene Fabrik. Garantie.
Rowald & Thierfelder,
Petersstraße 3, I.
Jeder Schrank bisheriger Construction wird schnell u. billig mit unsern Troden-einlagen versehen.

Turn-Apparat für Zimmer u. Garten
nach Dr. Schreiber's System zur leichtesten Ausführung von über 200 Turnübungen durch Beschreibung und bildliche Darstellung erläutert.
Adalbert Hawsky, Grimm. Straße 14.
Der Apparat ist leicht und transportabel.

Der Rest meines
Lagers in Handschuhen, Cravatten u. Trägern kommt noch vor den Feiertagen zu jedem Preis zum Verkauf
Julius Vogt, Salzgräbchen 5, Hausflur.
Seidene Filet-Handschuhe, schwarz und farbig, bis 40 Centimeter lang, empfiehlt
Maschinenstricker Paul Schumann, Weichstraße 35, I. Etage.

E. H. Haunhorst & Söhne,
Wäsche-Fabrik, Hainstrasse No. 30. Fabrikation von Strümpfen etc.

Towlad-Tamen-Gemden	1 A 25	Schürzen.		Weiße Kinderstrümpfe	à Paar 10
do.	1 A 35	Rattun-Tamen-Schürzen	30	größere Sorten	à Paar 12, 14, 18 und 20
bessere bis zu	2 A 25	Veinene do.	50	Patent-Kinderstrümpfe	à Paar 25
Tamen-Gemden mit Stiderei	1 A 75	Weiße do.	40	größere	à Paar 30, 35, 40
Towlad-Herren-Gemden	1 A 25	do.	50	Patent-Tamen-Strümpfe	à Paar 75
bessere bis zu den feinsten zu	2 A 25	Rattun-Kinder-Schürzen	20	Farbige Strümpfe in allen Sorten,	
Knaben- und Mädchen-Gemden von 30	1 A 25	größere do.	35	Tamenstrümpfe in hellblau etc. mit Quirlängen	à Paar 35
Gößen für Mädchen	50	Veinene do.	45	Socken für Herren à Paar 20	und bessere.
größere in allen Sorten,		Wipo do.			
do. mit Stiderei	1 A bis 2 A 25	Weiße do.			
Tamen-Gößen mit Stiderei		Reine Schürzen in großer Auswahl,			

Große Auswahl. Feste Preise, aber billige Preise.

Klemmer

neuester vorzüglicher Construction empfiehlt Joh. Friedr. Osterland, Optisches Institut und physikal. Magazin, Markt 4. Alte Waage.

Für 50 Pfg. und höher praktische Weisheit für Herren, Tamen und Kinder empfiehlt „Wiener Bazar“ Bindmühlenstr. 25d.

Th. Kühn Optiker.
 Petersstrasse 46, nahe am Markt.

Stöcke

große Auswahl empfiehlt billigst **Carl Simon, Hainstr. 1.** Spazierstöcke in reichster Auswahl zu sehr bill. Preisen. Afrika. Clive von 1 A an empfiehlt „Wiener Bazar“, Bindmühlenstr. 25d.

O. H. Meder, Markt 10, Kaufhaus, Turckgass. Specialität: **Klemmer** eigener neuer Construction in Gold, Silber, Neusilber, Stahl etc.



Hutagraffen,

größte Auswahl, neueste Muster, billigste Preise bei **Rudolph Ebert, 9. Thomagäßchen 9.**

Schutz gegen die Sonne, ohne das Licht abzuwischen bieten nur **Wedmann's** patentirte verstellbare **Jellen-Vorhänge** für Schaufenster, Schulen, Bureau's etc. Verkauf durch **O. Sommer & Co.,** Leipzig, Tauchaer Straße Nr. 8.

Zug-Jalousien fertigt billigst **C. A. Zickmantel, Reudnitz, Heinrichstraße 8/9.**

Garten-Möbel, von eich. und buch. Holz, zum Aufstellen, elegant, billig, eiserne u. sehr dauerhaft. **Leipzig, Grenzstraße 36, 2. Et.**

Hängematten, solid und dauerhaft gearbeitet, à Stück 5 u. 6 A, bei **Heinr. Wilsch, Seiler, Rammberger Straße Nr. 50.**

Brüsseler Corsets von den einfachsten bis zu den feinsten in **Trell, Satin, Nipon,** in allen Farben u. in jeder Taillenweite, empfiehlt billigst **Aug. Förster, Markt 5,** neben der alten Waage.

Zum Pfingst-Feste empfiehlt: **Glacé-Handschuhe, Seldene Handschuhe, Zwirn-Handschuhe, Fillet-Handschuhe, Hosenträger, Cravatten und Shlipse** **Aug. Förster, Markt 5,** neben der alten Waage.

Julius Lewy,

Fabrik von Sonnen- u. Regenschirmen.
 Detaillager
Hainstrasse 32, parterre.
 Sonnabend, den 15. Mai e., findet der Detailverkauf auch in meinem Eucros-Lager, Hainstraße 31, **Better's Hof, 1. Etage** statt, woselbst auch rückständige Bezüge und Reparaturen in Empfang genommen werden müssen.

Reichhaltiges Lager von Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, als Uhrketten f. Herren und Damen, Medallions, Collierketten, Broches, Boutons, Kreuze, Knöpfe, Corall-Halsketten, Ringe in grosser Auswahl, massive Trauringe etc. etc.	Bernh. Schöppert, Juwelier und Goldarbeiter Leipzig 3 Halle'sche Strasse 3.	Echte Diamant-Ringe Boutons etc. v. 15 Mk. an bis zu d. Theuersten. Goldene und silb. Brillen und Klemmer. Silberne Bestecke, Speise- u. Kaffeelöffel. Solideste Ausführung aller einschlagenden Arbeiten u. Reparaturen. Haarketten Armbänder, Ringe etc. werden sauber gepflochten und beschlagen. Gold, Silber und Edelsteine werden gekauft u. in Zahlung angenommen.
--	--	---

Spazierstöcke in größter Auswahl, sowie echt Meerschaum- und Beinlein- Spitzen, Tabakspfeifen, Schnupftabakdozien, Gipsen- u. Schmuckfächer, Sonnen- und Regenschirme empfiehlt in größter Auswahl, zu billigen, realen Preisen **Adolf Gerold, Drechsler, Leipzig, Grimma'scher Steinweg 59.**

Reise-Plaids für Herren und Knaben, Umschlagetücher für Damen und Mädchen, **Reise-Decken** **Schleifen, Taillentücher.** das Neueste für den Sommer in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt **F. Matzdorf, 8 Rathbarneustraße 8.**

Brühl 74	Brühl 74.	Brühl 74
Strümpfe für Herren von 25 A an	Strümpfe für Damen von 25 A an	Strümpfe für Kinder von 10 A an
sämmlich in allen Farben bis zu den feinsten Qualitäten in größter Auswahl zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.		
Ferner werden dort verkauft: Hemden, Camisols, Beinkleider, Zwirn- und Fillet-Handschuhe im Einzelnen zu Fabrikpreisen.		
Brühl 74	Strumpfwaren-Depot.	Brühl 74

Selfenlager einem geehrten Publicum bestens empfohlen und bin in den Stand gesetzt auch ohne besondere günstige Abschlüsse zu den annehmbarsten Preisen zu verkaufen. Specialität: „Reine trockene Handseifen.“ **F. E. Doss, Thomagäßchen Nr. 10.**

Prämirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1875 Silberne Medaille.
Saxlehner's Bitterquelle Hunyadi János
 durch Liebig, Bunsen, Fresenius analysirt, sowie erprobt und geschätzt von medicinischen Autoritäten, wie Bamberger, Virchow, Hirsch, Spiegelberg, Seanzoni, Buhl, Nussbaum, Esmarch, Kussmann, Friedreich, Schultz, Ebstein, Wunderlich etc. verdient mit Recht als das **Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwässer** empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird gebeten, stets ausdrücklich Saxlehner's Bitterwasser zu verlangen.
Der Besitzer: Andreas Saxlehner, Budapest.

Geschäfts-Gröpfung 17 Brühl 17.
 Unter heutigem Datum eröffne ich ein **Boutique- und Wäsche-Geschäft**, sowie empfehle **Bedertuch, Bettuch zu Bettelagen, Fenster-Vorhänge, Kaminputz, Kuller, Feder- und Gummi-Schürzen u. a. m.** stets in größter Auswahl dem geehrten Publicum hier und Umgegend bei soliden Preisen und reeller Bedienung.
Achtungsvoll C. L. Kühn's Wwe.

Specialität eleganter Kinder-Garderoben für Knaben und Mädchen bis 15 Jahren.
C. Sussmann, 37. Grimma'sche Str. 37.

Musverkauf des Waarenlagers der Firma **Carl Kautsch, Thomagäßchen 7,** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **Portemonnaies und Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Mappen, Photographie-Albuns, Damentaschen, Reisekoffer, Schultornister etc.** Wichtige Gelegenheiten für Wiederverkäufer.

Hugo Klitzsch, Grimm. Str. 5, I. (F. A. Schütz's Haus)

Permanente Ausstellung kunstgewerblicher Gegenstände, Luxuswaaren etc. etc. Niederlage von Kunstgusswaaren a. d. Gräf. Stolberg-Wernigerodeschen Factorat Ilseburg, Lager feiner Emaille-Gläser und Ziergefäße, Crisallgläser etc.

Reisekoffer
in großer Auswahl offerirt billigst
C. A. Zickmantel,
Reuditz, Heinrichstraße 8.9.

Pockholz-Kegelkugeln
u. weiß. Kegel empf. zu billigsten Preisen
Th. Wilke, Frankfurter Straße 62.

Pockholz-Kegelkugeln
und weiß. Kegel empf. billigst
Thiele, Drechslerstr., Al. Fleischer, 22.

Schmelz,
geschliffen u. glatt, empfiehlt
Mina Kutzenbach, Reichstraße 55.

Gardinen eigener Fabrik,
Swirn Fenster v. 3 Mark.
Geschickte weiche Wöde v. 2 Mark an
Neumarkt, Gewölbe 29. Franz Helke.

Ausverkauf.
Die Hingsten verkaufe mein großes
Lager in Sommerhüten und Hüben zu
jedem annehmbaren Preise aus und
kann man einen sehr feinen Hut schon von
1 A 50 bis 3 A an, sowie Hüben in
Stoff und Seide von 1 A bis 1 A 75
haben. Sommerhüten das ganze Tag
4 A 50 bis 28, Gise Nicolaitstraße.
Katharinenstraße 27 u. Brühl 16, Gewölbe.
Schlipf u. Granates **Neuhelten.**
Partien Glacé-Handschuhe, Paar 1 A,
Fidel- u. baumwoll. Swirn-Handschuhe sehr
billig und fein
Katharinenstr. 27 und Brühl 16.

Putz.
Garnierte Kinder- und Tamenhüte von
1 A 50 an, ungarische Hüte von 40 A
an. Blumen, Federn, Bänder u. dgl.
um zu säumen unter Preis
Johanneßg. 32 II. Fußgesch.
Hüte werden schnell modern garnirt.

Perrücken
für Damen und Herren
das Vorzüglichste bis jetzt
erschienen! der Natur
tänzend nachgeahmt! mit
Garantie des Gutsehens!
angenehm u. leicht zu tragen
fertig nach Maß und hält Lager
Adolf Heinrich, Friseur für Damen u. Herren
Neumarkt 8
in Hohmann's Hof.

Gummi-Waaren Bazar
5 Petersstrasse 5.
empfehl sein grosses und reichhaltiges Lager

**Bad- und Reise-
Utensilien**
Gummi-Regenröcke,
Gummi-Schuhe,
Gummi-Kissen aller Art,
Gummi-Trinkflaschen,
Gummi-Trinkbecher,
Reise-Etuis complet,
Schwamm- und Seifentaschen,
Bade-Hauben,
sowie diverse andere Sachen
Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Vür die a. Mitglieder d. gen. I. Leipz.
Hausfr. Vereins foto. f. m. g. Engras Standch.
Kaffees 120-195.
Zucker gem. 36, 42, 46, 48, 24erfel
140, 162, Brode 44, 48,
Mehl Cesterr. ff. 30, f. 28, 26, 24, 20,
Ruderichot, Hofin, Corinib, bill.
Wilhelm Moldaner, Planensch. Str. 15.

Getragene poröse Mauersteine
liefert jedes Quantum billigst argen Gasse
Reuditz
Braunfoblen-Abbau-Gesellschaft
„Glück auf“
in Meuselwitz.

P- Grudecoaks
liefert jedes Quantum
H. C. Jacobs, Eidonienstraße 48.

Kaffee's
roh und gebrannt, in feinsten Qualität
empfehl zu billigsten Preisen
Emil Krietsch,
Katharinenstraße Nr. 21,
vorder bei Herrn Chr. Fr. Martln.

**Montags und Preitags
Wöbling. Jungbier**
Zeitler Str. 18, Eckgewölbe der Hohen Str.
Das wirklich gute Erlanger Bier
bekommt man Sonntagstraße Nr. 2.
30 Al. 3 Mark.

Laure Gurken,
hart und gut von Geschmack bei
Theodor Glitzner, J. G. Glitzner,
Katharinenstr. 2, Weststraße 68,
B. H. Leutemann,
Römerstraße 18. - Südstraße 11.



Anerkannt beste Touristen-Taschen

ca. 37 Ctm. lang, 26 Ctm. breit und 13 Ctm. hoch,
ausgezeichnet durch Verchtigkeit, höchst praktische
Einrichtung, elegantes Neuzerres und größte
Dauerhaftigkeit.
Zum Umbängen, auf dem Rücken (als Berg-
tourist) und in der Hand zu tragen.
Aus bestem Chagrinder per Stück 20 A,
aus bestem engl. Ergelleinen (g. au oder havanna-
braun) per Stück 14 A.

reichhaltige Auswahl in verschiedensten Reiseartikeln,
als: Koffer in allen Größen, Reis-taschen, Eisenbahn-
und Couriertaschen, Geldtaschen, Touristenschirme,
Trinkbecher, Feldflaschen, Skizzenbücher, Stöcke,
Reiserollen, Reiseecessaires, Plaidriemen etc. etc.
Nur beste Qualitäten zu billigsten aber festen Preisen.

Wilh. Kirschbaum,
Neumarkt Nr. 19.

Croquett-Spiele

In completer Ausstattung empfiehlt in grosser Auswahl
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse 14.

!Für die Reise-Saison!
Reisetaschen, Plaidriemen zum Umbängen und Tragen, für Herren und
Tamen, Reecessaires mit u. ohne Einrichtung, Portemonnaies, Cigarren-
Etuis, Brief- u. Visitenkartenfächer, Stizzenbücher und Bloes, Tage-
bücher und Poetik-Albums, Schreibmaschinen u. Schreibpulte, Notizbücher,
Taschentuchentaschen, Taschenlumpen, Bürsten, Pflanzenpressen, Manichetten-
Tasche, Feldflaschen, Trinkbecher, Trinkgläser in Leder-Etuis, Taschen-
Reisegeräte, Papierwäse etc. empf. in guter Qualität zu den seit langen
Jahren bekannt
Neumarkt 42,
billigsten Preisen **F. Otto Reichert,** in der Marie.

Taschen-Hängematten,



Nr. 1 für Kinder 2 A 50 A, Nr. 2 für 1 Person 4 A, Nr. 3 für 2 Personen 8 A,
verbesserte mit Reisinglöfen, bunte oder graue, für 1 Person 6 A empfehlen
D. S. Wagner & Sohn.

Hängematten

für Erwachsene und Kinder, dauerhaft, empfiehlt
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Str. 14

Reise- und Spazierstöcke
empfehl **Ferdinand Lehmann,** Drechsler, Schlitzstrasse No. 2.

Corsets

eigener Fabrik
empfehl
C. L. Georgi,
Markt 3, Kochs Hof.

en gros. Die détail.

Strumpf-Fabrik

von
Rudolph Weiss,
Petersteinweg 7,
empfehl zu Fabrik-Preisen:
alle Arten Strümpfe, Socken, Beinlängen, Tielotagen, sämtliche Strickgarne etc.
Strümpfe werden angestriekt und Bestellungen schnellstens geliefert.
détail. (R. B. 276) en gros.

Mein Schuh- und Stiefel-Lager

ist in allen Sorten Stiefeletten, Vromenaden- und Morgen-
Schuhen für Damen und Kinder auf das Reichhaltigste assortirt
und empfehl billigst
A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Reichsstraße 38 — Reichsstraße 38. Im neu eröffneten Deutschen Reichs-Bazar

Sollen von heute ab die übernommenen Waarenbestände, damit dieses neue Geschäft den
Auf der Billigkeit erringe, zu außergewöhnlichen Preisen verkauft werden. Ich
bitte genau davon Notiz zu nehmen, da große Vorteile vorliegen.
Goldwollene Kleiderstoffe aller Qualitäten zu 15 und 20 A.
Weinwollene Schm. Cachemirs und diverse Stoffe, 1/2 breit, 60 und 75 A.
Wipfe, Alpaccas sowie schottische Stoffe 45 u. 60 A. Beige von 25 A an.
1/2, Sulstins 2 A, Lamas und Flanelle von 75 A an.
Seinwand in allen Qualitäten schon von 18 A an.
Tischtücher, Servietten, Handtücher schon von 8 A an.
Blaudrucke u. 14 A — Schürzenzeuge v. 20 A und blaue Reinen v. 35 A an.
Kattune, Chiffons, Shirtings, Towals von 12 A an.
Fertige Schürzen, — Röde in Kattun, Reinen u. Alpacca von 1 A 50 an.
Tisch, Nähtisch- und Commode-Becken von 35 A an.
Bedeuendes Lager in Wäsche für Herren, Damen und Kinder von 40 A an.
Bunte und weiße Taschentücher, Cravattonen von 80 A pr. Dtz. an.
Bettzeuge, Julets, Matratzenbette von 16 A an.
Einen Posten Swirn-Gardinen von 24 A an, sowie die Manufacturwaaren
zu solchen billigen Preisen, daß es sich jedem der Würde lohnen wird, diesen
neueröffneten **Deutschen Reichs-Bazar** zu besuchen.
Nur Reichsstr. 38, Reichsstr. 38.

Petersstr. **J. Müller,** Petersstr. 30.
Reichhaltiges Lager der neuesten
Herrenhüte.
Grösste Auswahl, solide Waare, **Mützen** eigenes Fabrikat, billigste Preise.

Zur gefälligen Beachtung.

In der Andrang vor den Feiertagen wie bekannt ein sehr großer ist, so
bitte ich hiermit das geehrte Publicum, ihre etwa beabsichtigten Einkäufe recht
bald bewirken zu wollen, und erische meine geehrten Kunden höflich, mir über-
gebene Reparaturen bis spätestens heute Freitag gefälligst abholen zu lassen,
da es mir Pflicht-Gelitten-Abend unmöglich ist, dieselben zu verabsolgen.
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen hiermit bestens dankend, hält
sich auch ferner empfohlen
Wahrungsboll
Friedrich Staerk,
Grimma'scher Steintweg 15.

Weißenfelscher Schuhlager,

Kopplatz Nr. 8, im Kurprinz.
Zum bevorstehenden Feiertagen empfehle mein reichhaltiges Lager in Tamen-
und Kinderstiefeln.
J. Becker.

Die Handschuhfabrik

von **Carl Brose,** Neumarkt 36,
neben d. Gew. Hause,
empfehl ihr reichhaltiges Lager von Glacé-Handschuhen zu billigen Preisen.
Coup. Josephinen für Damen 2 Indpf. 2 A 50 A, für Herren 1 Indpf. 2 A 50 A.

Reichhaltige Auswahl = aller Arten Schuhwaaren =

für Herren, Tamen und Kinder
empf. in bekannter solider Arbeit zu äußerst billigen Preisen das
Dresdner Schuhlager
Hermann Kötz
44 Nicolaitstraße 44.

Oberhemden

ausführend, in den neuesten Dessins, fertig noch zum bevorstehenden Pfingstfeste an
Wäsche-Fabrik Paul Schumann, Reichsstr. 35, I.

Herren-Schaft-Stiefel und Stiefeletten

von 8 A an, seine Wiener Tamen-Verder-Stiefel mit
Gummizug von 7 A 50 A an, die Herren-Stiefe-
letten mit Doppelsohlen 10 A 50 A.
Knaben-Eckstiefeln von 5 A an.
Auch Sonntags sind Schuhe und
Stiefeln zu bekommen.
J.W. Kunze
Nicolaitstr. 24

Oberhemden

mit Brust- und Rückenschluß in allen Weiten von 3 Mark an, Dragen, Stulpen,
Cravattonen sowie Tamen- und Kinderwäse empfehl
J. Valentin, Petersstraße 41.

Die Schirmmanufactur

Augustus Bauer,
13b Universitätsstraße 13b
empfehl reichhaltiges Lager moderner
Sonnen- und Regenschirme.
in bekannter vorzüglicher Ausführung und äußerst billig!

Weinhandlung und Weinstube

von **Röhss & Kiesgen,**
Peterstraße 14 (Schletterhaus)
empfehlen als Bowlen-Wein Rheinwein Flasche von 65 A und wirklich
reinen, echten Mosel Flasche von 80 A an.

Crystall-Eis von destillirtem Wasser

im Abonnement und im Einzelnen
empfehl
Wilhelm Felsche,
Café français.

Rheinisches Weinlager Carl Rauth,

Weine en gros Leipzig, Waageplatz 1 u. 2.

Filialen und Vertretungen im ganzen Königreich Sachsen und Norddeutschland.

Stets festhaltend an dem Grundsatz „welchem unsere Weine ihren Weltruf verdanken“, dieselben direct aus erster Hand unter Garantie für Reinheit bei streng realen Preisen dem Publicum zu bieten, haben wir ein grosses, stets noch wachsendes Absatzgebiet gefunden und behauptet. Selbst die von Anfang sich sträubenden Fachreise finden heute unsere Weine vorzüglich sowie billig und ertheilen uns Ordres.

Weissweine

Cabinet- u. Ausbruch-Weine, hochfein
à Flasche A 3.50, A 4., A 5., A 7., A 9.
à Hectoliter (= 133 Flaschen) von 70-700 Mk.

Rothweine Champagner

à Flasche von 90 bis A 5.-
Flaschen von A 1.20 bis A 6.-
Cognac à Flasche 2-5 Mk., Rum à Flasche 1.50-4 Mk.

Filialen zu Originalpreisen in Leipzig bei Herren:

Louis Aplitzsch, Grimma'scher Steinweg,
J. C. Bödemann, Schützenstrasse 9.
E. H. Krüger, Rauschgässchen 1.
C. Schühel, Windmühlenstrasse 25 c.
Otto Schlein, Zeitzer Strasse 13b.

Otto Franz, Frankfurter Strasse 53.
F. G. Schreiber, Brandweg 5.
E. Thorschmidt, Reichsstrasse 27.
Carl Bödemann, Eisenstrasse 5.
Reinhold Weiss, Turnerstrasse 2.

Bernhard Kademann, Salzgässchen.
Reinhold Döllitzsch, Pfaffend. Str. 18 b.
Otto Kühn, Platzwitzer Strasse 21.
J. W. Dittlich, Weststrasse 87.
Adolf Reinhard, Gerberstrassen-Ecke.

Gust. Berner, Colonnadenstrasse 18b.
C. F. Schubert's Nachf., Brühl 61.
F. W. Dietrich, Grimma'sche Str. 13.
L. Schelbe in Gohlis, Leipziger Str. 10.
H. Kügel in Eutritzsch, Klosterschenke.

P. & C. Hochmann, Lindenau u. Connewitz
E. Klauswitz in Platzwitz.
Herm. Harzler in Reudnitz.
Emil Dietrich in Reudnitz.
Fr. Dietze, Schörsfeld Anbau.

Hochfeine Tafel-Butter
à Kanne A 2.80 und 3.00 empfiehlt
Louis Pfau, Nordstraße 56.

Täglich frische Butter
à St. 68 u. 60 A. Schweizerkäse 80 A à Pfd.
empf. W. Lohhaltz, Auerbachs Hof 47.

Butter, Eier,
feinste Schweizerbutter, Kanne 2 A 50 A,
feinste Zühbutter, Pfund . . . 1 A 20 A,
feinste Salzbuter, Pfund . . . 1 A 05 A,
Eier, vorzüglich große frische Waare,
64 Stück . . . 2 A 60 A,
empfiehlt Albert Wohrteck, Eier- u. Butter-
handlung, Katharinenstraße 9, im Hofe.

Nächsten Sonnabend bringe wieder ein
großes Quantum seine Thüringer
Tafelbutter,
die Kanne von 2.20 bis 2.50, welche bestend
empfehle. Markt, gegenüber der Kintsch-
schen Conditorei, 4. Stand.

Butter,
täglich frisch, das kilo 2, 2.20, 2.40 A u.
2.60 A Brühl Nr. 75, im Hofe.

Butter billig!
Komme morgen Sonnabend mit ca. 1000
Kannen ganz frischer schlesischer Gebirgs-
und Schweizer Alpenbutter Markt, Nähe
der Enael-Apothek, vis à vis Steingasse's
Hof. Verkauf von früh 5 Uhr an.

Heller.

Emmentaler Schweizer-Käse
in feinsten Qualität,
Nizza-Provencer-Oel,
bestes reines Olivenöl,
Pa. russische Zuckerschoten, Morcheln,
Italienische Maccaroni, à Pfd. 50 A,
Weiß amerik. Apfelschnitte,
Katharinen- und türk. Pfannkuchen
empfiehlt G. H. Schröter's Nachfolg.,
Reichstr. 6, Rittmann's Hof, Nicolaistra. 45.

Gochweiner Rühm- und Sahne-Butter
billig abzugeben
Böttger & Reinhold, Brühl 74.

Zur gefälligen Beachtung!
Zum bevorstehenden Winter bietet
die größte Auswahl der feinsten Fleisch-
waren nur Fleischbank Nr. 16
am Hospitalplatz.

Schinken
von Milchscheinchen
ohne Knochen 5-8 A empfiehlt
Sachmachersgässchen Nr. 10
F. T. Böhr Nachfolger.

Speck,
harte Waare von 70 A per Pfd. an,
Schinken, 75 A per Pfd.
Markt, Gericke- und Salami, Markt 140 A,
Leber- u. Roth v. 60 A ein Trüffel u. Garbell,
Binder & Schmidt,
Nicolaistraße 10.

Speck, feinsten Qualität,
Pökeljunge 45-60 Pfg. per Stück,
Schweizerkäse,
bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 90 A,
in Laiben billiger,
Schinken und Serdelatwurst
empfiehlt
M. Arnow,
Delikatessen-Geschäft an gros.
Hofplatz Nr. 2, Ecke der Albertstraße.
Die so beliebten
Thüringer Knackwürste,
à St. 20 A,
sind täglich frisch zu haben bei
Theodor Gitzner, Katharinenstr. 2.
Morcheln zu haben
Brühl 37, 1.



Frische Holsteiner Austern, Dela-
länder Hummern, Rheinlachs, Stein-
butt, Seezungen, Zander, Ostsee-Krabben
franzöf. Voularden, junge Bierländer
Hühner, Gänse u. Enten, la. Astrachan
Caviar, ff. geräucherter Rheinlachs,
Kiebitz und Wöden-Eier, neue engl.
Matjesheringe, Lissabon. Kartoffeln, frische Arti-
schoken, Erdbeeren, Kirschen.

Frdr. Wilh. Krause,
Königl. Hoflieferant.
NB. Heute u. Morgen Paté Aie vom Fass.

Wein-Gross-Lager und Weinstube
von **Adolf Mouha,** Reichstr. 10, Eöhrs Hof

Als Festweine empfehle ich folgende vorzügliche Sorten:
Echte Rheinweine.

Bodenheimer, Tischwein, auch zu Boule	à Pfd. 65 Pf.
Rierheimer, guter Tischwein	75
Eppenheimer Goldberg, feiner Tischwein	90
Rierheimer Berg, fein milde	100
Weissenheimer, hart und kräftig	120
Gochheimer, hochfein	150
Viedbraunisch, voll und hart	180
Mausbacher, feines Bouquet voll	200
Über-Jungelheimer	à Pfd. 80, 100, 120

Echte Moselweine.

Vriedeler, leicht zu Boule	à Pfd. 60 Pf.
Seltinger, Tischwein	70
Braunberger, feiner Tischwein	80
Bisporter	100
Josephshöfer, hochfein	150
Bordeauxweine,	à Bout. 80, 100, 125, 150, 200, 300

Niederlagen zu Originalpreisen bei Herren:
Joh. Friedr. Wahl, Petersstr. 40. E. Lorbeer, Nürnberger Straße 50.
C. F. W. Breitung, Zeiger Str. 20. Fr. Sennwald, Frankfurter Str. 40b.
Theodor Köhl, Colonnadenstraße 18. O. H. Hesse, Bernburg.
Adolph Möbins, Eutritzscher Str. 98. Paul Grashammer, Reuschhofstraße.
G. Lehmann, Grotzsch bei Leipzig.

Conditorei von Gustav Rothe, Café Union,
Neudnitz-Leipzig (dicht am Dresdner Thor) Gauschstraße 2,
empfiehlt seine große Auswahl täglich frisch anerkannter Conditoreiwaren.
ff. Ziergebäck à Stück 3 A. Bestellungen auf Eis, Torten, Aufzüge u. s. w. werden
pünktlich ausgeführt und billigst berechnet.

Ecke **HARTWIG & VOGEL** Grimmaische Str. No. 30. **Waffeln**
Eckmarkt. **HARTWIG & VOGEL** Grimmaische Str. No. 30. **Waffeln**

Englische Thee alle Sorten Vanille, Citrone
Biscuits directer Import. Nuss, Himbeer
Cakes Import. Chocolade.

Geschäfts-Eröffnung.
Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Grundstück
Neudnitz, Heinrichstraße Nr. 18
eine Schlächterei und Wurstfabrik errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben
sein, meine werthen Kunden mit stets guter und reeller Waare bei billigen Preisen
zu bedienen und bitte um gütigen Zuspruch
August Böhme,
Fleischermeister.

Specialität Java-Kaffees.
Reinschmelzende Java-Kaffees (Originalwaare) à A 1.10, 1.20, 1.30 bis 1.80 pro
1/2 Ro. verzollt, versendet sackweise und in Postpaketen von 5 Ro. an
Lüppo Schröder, Bremen.

Citronen
schöne frische ausgelesene Frucht, à 100
Stück 6 A, in Risten billiger.
F. Righottini, Große Fleischergasse 21.
100 Ctr. gute Speise-Kartoffeln
sind billig zu verkaufen
Gainstraße Nr. 25.
Weißkohl und Stangenpurgel,
Geht zu Baden und Kochen vorzüglich bei
Wittwe Kockel,
Ritterstraße Nr. 20.

Neue Matjes-Heringe
empfiehlt Niederverkäufers bestens
M. Arnow,
Hofplatz 2, Ecke der Albertstraße.
Neue Matjes-Heringe, la. Qua-
lität,
in ganzen und halben Tonnen, sowie
im Einzelnen empfiehlt billigst
**Louis Aplitzsch, Grimma'scher
Steinweg.**

la russische Zuckerschoten,
la Morcheln u. Steinpilze,
echt ital. Maccaroni
empfiehlt **Otto Meissner & Co.**

Große gepöfelte
Hindszungen
Amerikanische Zungen in Büchsen,
Rheinlachs, sehr fett und hart,
Weite conservirte Gemüße in Büchsen,
der vorgerückten Saison wegen zu her-
abgesetzten Preisen, als: Junge Bohnen,
Schoten, Carotten, Steinpilze, franz.
Champignons,
Compots in Zucker,
Erdbeeren, Johannisbeeren, Kirichen,
Pflaumen, Quitten, Reineclauden,
Birnchen und Compots melée,
Burgunder- und Estragon-Essig,
Feinstes Nizza-Tafelöl empfiehlt
C. Schoebel, Windmühlen-
straße 25c.

Bestes Mast-Ähnenfleisch sowie kernfestes
Gammelfleisch verkauft à Pfd. 60 A
C. Schubert,
Weichstraße 52, Burgfelder-Durchgang.

Geflügelbazar, Hôtel Pologne.
Ausgezeichnetes frisch gechl. Geflügel.

**Truthühner, junge Enten,
Junge Gänse, junge Hühner,
Bierländer Hühner,
franz. Voularden.**
frische Mische auf Eis.

Schellfisch,
Seezunge, Steinbutt,
Friscyen Weserlachs,
Lebende Seehummern.
Ernst Kiessig, Gainstraße Nr. 3.

Täglich zweimal
frische Aufendungen Braunschweiger
Spargel

Suppenspargel à Pfd. 35 Pf.
Gemüsespargel à Pfd. 60 Pf.
Stangenspargel à Pfd. 80 Pf.
ganz dicker Riesenspargel
à Fund 1 A.
Ernst Kiessig,
Gainstraße 3 - Zeiger Straße 15 b.

täglich frisch in
4 Stärken,
L. A. Neubert's
Trinkhalle,
Gainstraße 28.

Braunschweiger
täglich frisch
in drei
Stärken
Neumarkt Nr. 1, 2. Stage.

Braunschweig,
hochfein, täg-
lich frisch, zu
d. niedrigsten
Tagespreisen
Katharinenstraße Nr. 8.

Sundert Centner
Schweizer Speisekartoffeln liegen zum
Verkauf auf Rittergut Gajelsbach bei Treben
Frau Backter Kühn.

Im Seefisch-Geschäft
Erdmannstraße 3
treffen heute wiederum verschiedene Sorten
frische Seefische ein und werden zu sehr
billigen Preisen verkauft. L. Gebhardt.

Ital. Brünellen,
ganz große französische
Katharinen-Pflaumen,
weiche amerikanische
Apfelschnitzen,
getrocknete Weinbeeren,
Neue Lissaboner Kartoffeln,
Neue Matjes-Heringe,
Ernst Kiessig,
Gainstraße 3, Zeigerstraße 15b.
Ich erhielt noch eine große Sendung

Apfelsinen,
beste Weiffnauer, süß und feinschaalig.
das Duzend zu - A 80 A,
Turk. Pflaumen 5 Pfd. A 1.80, à Pfd. 40 A,
Frank. Pflaumen 5 Pfd. A 1.30, à Pfd. 30 A,
Pflaumen ohne Kern à Pfd. 60 A,
Getz. Kirschen à Pfd. 40 A,
bei **Hugo Geest, Kochs Hof.**

Ernst Kiessig,
Gainstraße 3, Zeiger Straße 15b.
In vorzügl. Qualität
Tyroler Apfelspalten à Pfd. 60 A,
Amerik. Apfelspalten à Pfd. 60 A,
Türk. Pflaumen 5 Pfd. A 1.80, à Pfd. 40 A,
Frank. Pflaumen 5 Pfd. A 1.30, à Pfd. 30 A,
Pflaumen ohne Kern à Pfd. 60 A,
Getz. Kirschen à Pfd. 40 A,
bei **Hugo Geest, Kochs Hof.**

Neue Isländer Matjes-Heringe
à Stück 10 A,
Neue Lissaboner Kartoffeln Pfd. 30 A,
Weiffnauer Apfelsinen und Citronen,
Trauben-Bohnen, Rindfleisch,
Französischen Bif. 45 A,
Walanz-Feigen Pfd. 40 A,
Apfelschnitzen Pfd. 45, 60, 100 A,
Pflaumen Pfd. 25, 40, 90, und 150 A,
Birnchen Pfd. 30 und 44 A,
Kirichen Pfd. 50 A,
Brünellen Pfd. 80 und 140 A,
Preißelbeeren Pfd. 20 A,
Emmentaler, Gochweiner, Neudnitzher,
Limburger, Namadour- u. Parmesan-
Käse,
Schinken, Würst, Sped,
Brat- u. Teichsch-Grünge, ger. Wal,
Gappler Pöfeljunge, frische Sendungen,
Adolph Reinhardt,
Gerber- und Uferstrassen-Ecke.

Neue Schottl. Matj.-Heringe
und Lissaboner Kartoffeln, sowie
Pöfeljunge und Bratheringe zum billigsten
Preise bei **E. W. Kautze,**
Dresdner Straße Nr. 34.

Verkäufe.

Ein Bauplatz
an zwei Straßenfronten gelegen, in der
Nähe der inneren Stadt in feiner Ge-
schäfts- und Wohnungs-lage ist unter
den günstig. Bed. zu ver. Nr. D. M. 2 Exp. d. Bl.
H. B. 24 in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleiner **Edenbauplatz** v. 2400 □ St. u.
100 St. Fronte nahe der Widmarstraße ist unter
den günstig. Bed. zu ver. Nr. D. M. 2 Exp. d. Bl.
Baupläne in guter Lage, □ Elle 14 A,
zu ver. G. Rosenbaum, Gainstr. 14, II.

Unter, dem dießigen Güterbahnhof
unmittelbar gegenüber gelegenem, etwa
2 1/2 Preuß. Morgen haltendes Fabrik-
grundstück steht zum Verkauf.

Burckardt & Co.
Wienburg.
Eine Villa in Gohlis mit hübschem
Garten und eine Villa ohne Garten sind
preiswerth zu verkaufen.
Seldtkauer erfahren Näheres unter
E. G. 23 in der Expedition dieses Blattes.
Ein feines, durchaus solid gebautes
Hausgrundstück, in schönster Lage der
Parlamentsstadt, ist für 144,000 A zu ver-
kaufen. Off. Offerten gelangen u. G. Z. 28
durch die Expedition d. Bl. an die Befiger.

Als Dampfheizfisch
wird eine hohle Eisenplatte oder
eiserne Dampfheizfische, möglichst groß
u. mit glatter Oberfläche sofort zu kaufen
gesucht. Offerten mit Preisangabe abzu-
geben bei
Oscar Sperling,
Dorrienstraße 1b part.

Ein- und Verkauf
von Metallen, Waculatur, Federn,
Rascheln x., gesucht 300 St. Rothweinflasch.
Kantl. Steinweg 16, Witw. Langenhauer.

Für Capitalisten.
Der Besitzer einer altrenommierten Ver-
lagsbuchhandlung Leipzigs sucht durch
größerer Ausdehnung des Geschäfts ein
Darlehen von 6000 Mark auf ein Jahr
gegen 10% Zinsen. Rückzahlung in halb-
jährlichen Raten. Suspendier ist bereit, für
pünctliche Rückzahlung mit seinem Ge-
schäft, welches etwa den Jahresver-
dienst beträgt repräsentiert und durch
höhere Käufersätze allein schon hinreichen-
de Deckung gewährt, zu haften. Offerten
unter N. 8. II 6000 d. d. Expedition d. Bl.
erbeten. Zwischenhändler ausgeschlossen.

Auf ein hiesiges Grundstück
werden 12-15,000 A Hypothek ge-
sucht. Adr. von Selbstdarleibern unter
O. 40. Katharinenstraße 18 erbeten.

Lindner & Co.
Leipzig, Seitzer Straße 15b.

3 u 1/2 % Zinsen
am 1. Juli 12,000 A auf 1. Hyp. auszu-
leihen d. Rechtsanw. A. Kind, Emilienstr. 26.

Geld-Vorschüsse
auf Waaren aller Art, Pianinos, Werth-
papiere, Lager- und Viehhändler-Eine,
Cigarren, Gold, Silber, Uhren x. x.
Vombard-Compt. Salzschnepp 6. 2. Et.

Gold
auf alle Werthgegenstände Reichs-
straße 60, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

Gold
auf alle Werthgegenstände Reichs-
straße 60, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

Gold
auf alle Werthgegenstände Reichs-
straße 60, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

Gold
auf alle Werthgegenstände Reichs-
straße 60, 2. Et. bei Leo Hlawatsch.

Aufsichtig gemeintes
Heiraths-Gesuch.
Ein alleinlebend. Wittwer, hoher 60er, noch
einz. rüthig, mit einem Vermögen von
30,000 A, welcher sich wieder verheirathen
will, sucht die Bekanntschaft einer ge-
bild. Dame mit entspr. Alter u. Vermögen.
Offerten beliebe man vertrauensvoll unter
N. N. 300 in der Filiale d. Bl., Katha-
rinenstr. 18, niederzulegen.

Reelles
Heiraths-gesuch.

Ein junger Mann, 29 Jahre alt, Be-
sitzer eines lebhaften Geschäfts, gebildet u.
von angenehmem Aeußeren, sucht eine
Lebensgefährtin nach in den 20er Jahren,
hübsch, häuslich u. mit einem disponiblen
Vermögen von nicht unter 20,000 Mark.
Strenge Discretion wird zugesichert.
Gefällige Offerten beliebe man an Herrn
Rudolf Mosse, Leipzig, unter
B. No. 6282
zu richten. Photographie erbeten.

Heiraths-Gesuch.
In einer Residenzstadt Thüringens wünscht
ein junger gebildeter Kaufmann, Geschäfts-
inhaber, zum Zwecke baldiger Verheirathung
passende Bezeichnungen mit einer jungen
Dame anzuknüpfen. Häuslich erzogene
Damen, die ihr Lebensglück zu begründen
denken, werden gebeten, vertrauensvoll
diesem aufrichtigen Gesuch Beachtung zu
schenken. Gefällige Briefe — solche auf
Wunsch discret zurück — zur Weiterbeför-
derung unter G. D. 847 an die Annonc.-
Expedition Adolpho Girau in Erfurt erbet.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Ranb, Orbanne, Schönefeld,
Neuer Anbau, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Offene Stellen.
Ein cand. theol., der nach überstandenen
ersten Examen geneigt wäre zu Michaelis
bei einem alten evang.-luth. Prediger
Thüringens, als Vicar einzutreten, wird
gebeten seine Adresse unter Ang. sein. näh.
Verhältnisse sub K. K. 95 in d. Buchhandl.
von Hr. O. Klemm niederzul. Freie Station.
Gehalt 1000 A. Näh. briefl. resp. mündlich.

Lehrer gesucht
für den Realunterricht mit der Qualifikation
für eine Mittelschule in ein Institut auf
dem Lande. Jahresgehalt 1000 A neben
freier Station. Offerten nehmen Haasen-
stein & Vogler in Breslau unter H. 21600
entgegen.

Gezungen-Complet-Gänger-Gesellschaft
für ein Restaurant gesucht. Off. sub
H. 10 an J. Barck & Co., Galberstadt.

Gezungen-Complet-Gänger-Gesellschaft
für ein Restaurant gesucht. Off. sub
H. 10 an J. Barck & Co., Galberstadt.

Gezungen-Complet-Gänger-Gesellschaft
für ein Restaurant gesucht. Off. sub
H. 10 an J. Barck & Co., Galberstadt.

Gezungen-Complet-Gänger-Gesellschaft
für ein Restaurant gesucht. Off. sub
H. 10 an J. Barck & Co., Galberstadt.

Gezungen-Complet-Gänger-Gesellschaft
für ein Restaurant gesucht. Off. sub
H. 10 an J. Barck & Co., Galberstadt.

Gezungen-Complet-Gänger-Gesellschaft
für ein Restaurant gesucht. Off. sub
H. 10 an J. Barck & Co., Galberstadt.

Gezungen-Complet-Gänger-Gesellschaft
für ein Restaurant gesucht. Off. sub
H. 10 an J. Barck & Co., Galberstadt.

Gezungen-Complet-Gänger-Gesellschaft
für ein Restaurant gesucht. Off. sub
H. 10 an J. Barck & Co., Galberstadt.

Commis-Gesuch.

Ein hiesiges Kurzwaarengeschäft ein groß
sucht für das Lager einen bescheidenen,
zuverlässigen, jungen Mann, welcher
namentlich auch guter Verkäufer sein muß.
Bewerber, welche Kenntnisse in der Posa-
mentenbranche besitzen, finden zunächst Be-
rückichtigung. Offerten wolle man unter
E. C. II 306 an Hr. Otto Klemm abgeben.

Ein Klempner oder Schlosser, der im
Spannen geübt, wird gesucht von
Zlorow & Messch,
Vindmitze 10.

Ein Schneidergeh. zur Aufs. in od. außer d.
Haus wird gesucht Bötzbergstraße 6, III.
Schneidergehülfe, II. Arbeit od. Tag
Hauptstraße Nr. 26 bei Etaps.

Lehrlings-Gesuch.
Für eine hiesige Posamenten-Engros-
Handlung wird ein junger Mann mit den
nötigen Vorkenntnissen als Lehrling gef.
Offerten unter J. K. II 226 bitte an die
Expedition dieses Blattes zu richten.

Lehrling.
Für ein auswärtiges Fabrikgeschäft wird
fürs Contoir ein Lehrling mit guten
Schulkenntnissen zum baldigen Eintritt ge-
sucht. Selbstgeschriebene Anträge unter
A. 609. an die Expedition dieses Blattes.

Lehrer gesucht
Selbstgeschriebene Offerten unter
Schiffre „L. M. 25“ an die Exped. d. Bl.
Ein geistiger williger Knabe mit guten
Schulkenntnissen wird für ein kleineres
Engros- und Export-Geschäft gesucht.
Offerten franco sub W. C. 27. post-
lagernd.

Lehrer gesucht
für einen gut lohnenden Wittel gesucht. Zu
melden von 11-12 Schulstraße Nr. 1 bei
Herrn Lohse.

Hausmanns- u. Heizerposten.
Ein zuverlässiger, verheiratheter, mit
guten Zeugnissen versehener Mann wird
per 1. Juni gesucht. Reflectanten wollen
sich mit abschreiblichen Zeugnissen persönlich
im „Invalidendank“, Nicolaitstraße Nr. 1,
melden. Leute, die mit Maschinen um-
zugehen verleben, erhalten den Vorzug.

Hausmanns- u. Heizerposten.
Ein zuverlässiger, verheiratheter, mit
guten Zeugnissen versehener Mann wird
per 1. Juni gesucht. Reflectanten wollen
sich mit abschreiblichen Zeugnissen persönlich
im „Invalidendank“, Nicolaitstraße Nr. 1,
melden. Leute, die mit Maschinen um-
zugehen verleben, erhalten den Vorzug.

Hausmanns- u. Heizerposten.
Ein zuverlässiger, verheiratheter, mit
guten Zeugnissen versehener Mann wird
per 1. Juni gesucht. Reflectanten wollen
sich mit abschreiblichen Zeugnissen persönlich
im „Invalidendank“, Nicolaitstraße Nr. 1,
melden. Leute, die mit Maschinen um-
zugehen verleben, erhalten den Vorzug.

Hausmanns- u. Heizerposten.
Ein zuverlässiger, verheiratheter, mit
guten Zeugnissen versehener Mann wird
per 1. Juni gesucht. Reflectanten wollen
sich mit abschreiblichen Zeugnissen persönlich
im „Invalidendank“, Nicolaitstraße Nr. 1,
melden. Leute, die mit Maschinen um-
zugehen verleben, erhalten den Vorzug.

Hausmanns- u. Heizerposten.
Ein zuverlässiger, verheiratheter, mit
guten Zeugnissen versehener Mann wird
per 1. Juni gesucht. Reflectanten wollen
sich mit abschreiblichen Zeugnissen persönlich
im „Invalidendank“, Nicolaitstraße Nr. 1,
melden. Leute, die mit Maschinen um-
zugehen verleben, erhalten den Vorzug.

Hausmanns- u. Heizerposten.
Ein zuverlässiger, verheiratheter, mit
guten Zeugnissen versehener Mann wird
per 1. Juni gesucht. Reflectanten wollen
sich mit abschreiblichen Zeugnissen persönlich
im „Invalidendank“, Nicolaitstraße Nr. 1,
melden. Leute, die mit Maschinen um-
zugehen verleben, erhalten den Vorzug.

Hausmanns- u. Heizerposten.
Ein zuverlässiger, verheiratheter, mit
guten Zeugnissen versehener Mann wird
per 1. Juni gesucht. Reflectanten wollen
sich mit abschreiblichen Zeugnissen persönlich
im „Invalidendank“, Nicolaitstraße Nr. 1,
melden. Leute, die mit Maschinen um-
zugehen verleben, erhalten den Vorzug.

Eine Dame,

lein gebildet und durch ihre bisherige
Thätigkeit befähigt eine selbstständige
Einkaufs-Geschäfte, welche Kenntniss der
Branche, Gewandtheit im Umgang mit
seinem Publicum, Ueberblick und namentlich
guten Geschmack, auch Fertigkeit
im Anprobiren erfordert, einzu-
nehmen und vollständig auszuführen,
wird sofort oder später zu engagiren
gesucht. Adressen unter M. B. 4 er-
beten durch die Expedition dieses
Blattes. Verfüngung der Photographie
erwünscht.

Directrice-Gesuch.
Für ein Bäcker-Confections-Geschäft
einer Mittelstadt Sachsens wird eine er-
fahrene Directrice, welche Raschnen und
Zutheilen des Geschäftes erlernt hat, bald zu
engagiren gesucht. Offerten unter Ver-
füngung von Photographie, Zeugnissen und
Gehaltsansprüchen befordert die Annonc.-
Expedition von Haasenstein & Vogler,
Dresden unter Schiffre H. K. 100.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Arbeitsmädchen
werden zu leichter Arbeit gesucht Kron-
prinzstraße im Kochischen Hause part.,
Nähe der Brundvorwerkstraße.

Ein Dienstmädchen für sehr gute
Etreke gesucht Schloßgasse 2, I.
Gesucht ein ordentl. fleißiges Dienst-
mädchen zum 15. Mai Hartstraße 11.

Ein junges Mädchen wird gesucht
Eisenstraße 2, Productengeschäft.

Gesucht ein Mädchen zu ein. Putzen
Georgenstraße 30, Hinterh. 1. Et.
Bes. 1 Mädch. 1. 2 Zeit Reutrich. 7. Laden.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Gesucht per sofort ein Mädchen für
Kinder und häusliche Arbeit.
Nicolaitstraße 1, 4. Et. bei Goldemann.

Schützenhaus.

Heute Freitag kein Concert.

Morgen Sonnabend, den 16. ds.,

Grosses Extra-Concert

von der gesammten Capelle des Hauses unter Leitung des Capellmeisters Herrn G. Huber.

H. Kährlich.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein

bei Halle a.S. (W. Rauchfuss.)

Am 1. Pfingstfeiertag

2 grosse Concerte.

Anfang des 1. Nachmittags 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf.

2. Abends 7 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg.

ausgeführt vom gesammten Trompetercorps des Magdeb. Feld-Artillerie-Regiments No. 4 unter persönlicher Leitung seines Stabotrompeters, Herrn A. Kreyer.

Mit erhabender Dunkelheit werden Concertplatz, Saal und Park, wie auch die Umgebung mit electrischem Lichte beleuchtet.

PANTHEON.

Heute Concert und Ballmusik.

Anfang 1/8 Uhr.

M. Tietzsch.

NB. Empfehle Windofaldauern.

Gosenthal. Ballmusik.

Heute Freitag

Anfang 1/8 Uhr.

O. Pönlitz.

Mänchner Löwenbräu

5. Centralstraße 5.

Heute Abend: Gaucru Kinderbraten mit Klößen.

H. Enke.

Kaffegarten zum Sächsischen Haus in Connewitz.

Zum Pfingstfeste empfehle meine comfortabel eingerichteten Localitäten zum angenehmen Aufenthalt.

Prompte Bedienung, anerkannt gute Küche, vorzüglichen Kaffee und Kuchen, ff. Wiesbad'isches Kaiserbier und echt Bayerisch Bier auf Eis, prima Döllnitzer Stäpfele, sowie böhmischer Weidbier, gute und billige Weine. Täglich frischen Waintraut.

Jeden Sonntag Speckkuchen.

Ganz ergebenst F. A. Kiesel.

Mühle zu Lindhardt

bei Naunhof,

Station der Leipzig-Döbelner Eisenbahn.

Einem geehrten Publicum halte ich meinen Gasthof, umgeben von großer Wiese und schattigen Bäumen, als angenehmen Sommer-Aufenthalt bestens empfohlen. Auch Gesellschaften, Vereine und Schulen mache zur Abhaltung von Sommer-Vergnügungen besonders darauf aufmerksam.

Kogis von 5 Mark an per Woche. Th. Wüstner.

Spargel-Schmaus

Der von Seiten meiner zahlreichen Gäste und werthen Freunde stets mit Beifall und reger Theilnahme ausgenommene Spargel-Schmaus veranlaßt mich, auch heuer, und zwar am 21. Mai, Abends 8 Uhr, ein derartiges Fest zu arrangiren. Hoffend, daß auch diesmal meine hochgeehrten Gäste und Freunde sich durch zahlreiche Theilnahme an meinem Unternehmen mit ihre Kunst bezeugen werden, verleihe ich, daß ich Alles aufbieten werde, einen genussreichen Abend zu bereiten. Der Preis pro Couvert incl. Tafel-Musik und Ball beträgt 3 Mark.

Sochtungsbooll Heinrich Stamminger.

Cajeri's Restaurant in Lehmanns Garten

empfehle heute Abend Wierlei mit Cotelette oder Zunge.

Bereitlager-Bier und Döllnitzer Gose ff.

Restaurant Wachsmuth,

22. Katharinenstrasse 22.

Heute Abend saucere Windofaldauern, Schwarzenbader u. Gohliser vorzüglic.

Gohliser Börse. Heute großes Schlachtfest. J. G. Schöne.

Elsterthal Schloessig. Schlachtfest empfiehlt heute

C. Joser.

Grosses Garten-Restaurant Wartburg.

In der schönen breiten Straße des Kurprinz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Gochsine Bier, Döllnitzer und Rikan'ische Gose, sowie reichhaltige Speisefarte.

Prager's Bier-tunnel.

Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße.

echt Bayerisch u. Crostlicher Lagerbier ff.

C. Prager.

Keil, Restaurant zur Gartenlaube, am Neumarkt 17.

Heute Abend Schweinsknochen und Klöße. Biere ff.

Vereinsbrauerei. Heute Schweinsknochen mit Klößen.

W. Moritz.

Burgkeller.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Mittagstisch gut und kräftig, Biere ganz vorzüglich empfiehlt

Aug. Löwe.

Grosser „Concert-Garten“ in Ringethal

ganzen neu eingerichtet

Conntag, 1. Pfingstfeiertag, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Extra-Concert (Militärmusik)

Bei ungünstiger Witterung Saal-Concert.

Concert und Ballmusik

Montag, 2. Pfingstfeiertag, Nachmittags 4 Uhr.

NB. Da ich keine Kosten und Mühe gescheut habe, diesen so schönen, direct an der Fischpau, mitten im herrlichsten Theile des Fischpauhales gelegenen Garten, der Neuzeit entsprechend, auf Eleganz einrichten zu lassen, so empfehle ich denselben der gütigen Beachtung des geehrten Publicums von Nah und Fern. Für gute Küche und Keller bei civilen Preisen, sowie prompter Bedienung wird stets aufs Beste gesorgt sein.

Hochachtungsvoll Schmidt, Besitzer des Gasthauses zur Brücken-Kue.

Grimma.

Restaurant zum Wiesenenthal.

Nachdem ich die Bewirthschaftung desselben selbst wieder übernommen habe, empfehle ich allen Grimma und dessen reizende Umgebung besuchenden Reisenden und Touristen dieses aufs Beste eingerichtete Restaurant mit seinen schönen Gartenanlagen, Lauben u. angelegentlichst zur gefälligen Benutzung.

In gedachtem Restaurant werden, ebenso wie in dem gleichzeitig von mir bewirthschafleten

Rathskeller

für geschlossene größere und kleinere Gesellschaften, sowie für Familien nach kurzer Vorberbestellung Dejeuners, Diners, Soupers auf das Vorzüglichste ausgeführt, wie ich überhaupt bemüht sein werde, durch ff. Weine und Biere, sowie gute Küche, prompte Bedienung und civile Preise allen Ansprüchen des mich besuchenden Publicums gerecht zu werden.

Eduard Krostitz.

Grimma

Restauration am Gesundbrunnen

und die in deren nächster Nähe gelegene Hospital-Restauration

empfehlen sich zum bevorstehenden Pfingstfeiertage einer gereinigten Beachtung des reisenden Publicums.

ff. Biere und Biere. Gute Küche, warm und kalt.

Achtungsvoll Pauline verw. Jäger.

Gasthof zu Doeben bei Grimma.

Allen Besuchern des schönen Muldentals halte mein reizend gelegenes Restaurant bestens empfohlen. Um gütige Berücksichtigung bittend

B. Moebius.

Schillerschlößchen

in Dresden.

Einem geehrten Leipziger Publicum, welches diese Pfingstfeiertage Dresden zu besuchen gedenkt, erlaube ich mir mein

von der Natur besonders begünstigtes Etablissement

bestens zu empfehlen.

Größtent Adolph Keil.

Auerbach's Hof.

Chemnitz,

5 Minuten vom Bahnhof

empfehle einem reisenden Publicum seine comfortabel eingerichteten Fremdenzimmer von 1 Mark. (Gute Küche), ff. Biere.

Achtungsvoll Joh. Neupert.

Schwarza, Bremer Hof,

empfehle ich den Besuchern des Schwarzathales angelegentlichst. Bequeme Local, gute Speisen und Getränke, kalte und warme Bäder im Hause, aufmerksame Bedienung, billige Preise. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich zu jedem Sauc eleganten Ein- und Zweispänner für längere und längere Touren am Bahnhof habe.

Hochachtungsvoll A. Streipert.

Naumburg a S.

Restaurant „Bischoff's Felsenkeller“.

Allen Touristen sei obiges Local auf das Beste empfohlen, in nächster Nähe der Bahn bietet sich dem Besuchenden die herrlichste Aussicht dar, auch werde ich mich bemühen, den mich besuchenden Gästen mit guten Speisen und Getränken bei civilen Preisen bestens aufzuwarten.

Achtungsvoll Julius Wust.

Restaurant „zur Börse“ in Merseburg

hält dem geehrten reisenden Publicum seine durchweg neu und comfortabel eingerichteten Localitäten hierdurch bestens empfohlen. Speisefarte stets reichhaltig. Bedienung prompt.

J. V. Otto. Thilme.

Goldner Elephant.

Heute Schweinsknochen u. Klöße, feine Biere u. gut gewählte Speisefarte. W. Ihme.

Grosse Feuerkugel Schweinsknochen.

Heute Abend ff. Biere empfiehlt F. Thiele.

Separate Gesellschaftszimmer.

Gosenschenke zu Eutritzs.

Heute Schweinsknochen mit Klößen.

Grillen Stangenpargel u. c.

L. Fischer.

Gosenschlösschen zu Eutritzs.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. Gose vorzüglich.

J. Jursch.

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckkuchen. Abends Schweinsknochen parterre und 1. Etage. Vaterbräu und Lagerbier exquisit empfiehlt Louis Troutler.

Restauration z. Kronprinz, Querstr. 2,

in nächster Nähe des Augustusplatzes und Grimma'schen Steinwegs, empfiehlt täglich Mittagstisch nach Auswahl, Suppe, Portionen, 75 Pfg., Suppe, 1/2 Port., 65 Pfg. incl. Nachtisch: Butter u. Käse. Hermann Mehnert.

Restaurant und Café Neumann, Neumarkt Nr. 6 empfiehlt kräftigen Mittagstisch 1/2, Portionen 65 Pfg. Heute Abend Bratwurst mit Erbsaparré 30 Pfg. Döllnitzer Gose famos.

v. Wittweida 24 Min. entfernt, auf reizend angelegten, schattigen Wegen am Fischpauhause entlang, erreichbar.

v. R. S. Musikdirector u. Hofkapellmeister Herrn Aug. Böhm aus Dresden mit der gesammten Concert-Capelle des Herrn Stadtmusikdirector Graa.

Pfingst-Partie u. Crostewitz.

(16 Min. von Station Galschwitz.)

1. u. 2. Feiertag früh u. Nachmittags Garten-Concert.

Einem geehrten Publicum von Leipzig und Umgegend empfehle ich meine neu eingerichteten Garten-Localitäten nebst Regeldach zum freundlichen Besuche und erlaube mir bei dieser Gelegenheit auf den schönen Wald- und Wiesentweg ergebenst aufmerksam zu machen. Für gute Speisen und Getränke habe ich bestens Sorge getragen und sehe recht zahlreichem Besuche entgegen.

W. Rosberger.

Dresden (Altstadt).

Hoffmann's Restauration, Seestr. 2, empfiehlt einem geehrten reisenden Publicum sowie denen, welche mit dem am ersten Pfingsttage früh 1/4 Uhr von Leipzig hier eintreffenden Extrazuge ankommen, sein als gut anerkanntes Restaurant, Speisen und Getränke vorzüglich. Theodor Hoffmann.

Zur Beachtung. Das im Saalthale bei Rosen hübsch gelegene

Restaurant zum Rektorberg

sei hiermit den Reisefreudigen bestens empfohlen. Gute Speisen u. Getränke, selbst erbaute und gepflegte Weine — Billigste Bedienung. — Geehrten Gesellschaften und Vereinen empfehle ich meine geräumigen Localitäten, Saal mit Instrument u. ganz besonders und bitte um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll Wilh. Schleiher.

Dem geehrten Leipziger Publicum empfehle beim Besuch Dresdens sein

acht Bayerisch Bierlocal, Badergasse 7, einer gereinigten Beachtung. Specialität

Calmbacher Eberlein, sowie Löwenbräu und Böhmisches; ganz nahe dem Wilmars.

Achtungsvoll C. Vetter, Badergasse 7.

Wintergarten

Heute Schlachtfest.

Ritterstrasse 25.

Heute Freitag Schlachtfest, wozu einladet F. Volgt.

Wurst u. Wurst-Suppe auch außer dem Hause. ff. Biere und Gose hochsein.

Standen's Ruhe.

Heute Schlachtfest.

R. Kaiser.

W. D. Tindner's Restaurant,

14 Kollergasse 14.

Neu & Couvert 1.00, i. H. 80 Pfg. Korbessuppe.

Fricasanden mit sauren Vinsen. Schleich mit Butter und Kartoffeln.

Junge Lauben. Waschbeck.

Compot. Salat. Windbeutel mit Sahne, Käse, Viqueur, Café.

Abend-Stamm: Alois à la Königsberg.

Speise-Halle Katharinenstrasse 20

empf. heute Klöße.

Berlora 1 Dienstbuch, Emma Börner, abzug. Carolinenstraße 16, beim Hausm.

Berlora ein süß. Medaillon m. Photogr. Gegen Belohn. abzug. Mittelstr. 25, II. r.

Berl. 1 langer br. grüner Rippenstreifen eingek. abzug. a. Bel. Braukstr. 7, I. r.

Berlora Rautenfahnenstempel „Georg Franz“. Rückgabe erb. Gerichtsweg 8, II. r.

Liegen gebt. auf einer Bank an Müller's Denkm. 1 Tafel incl. 1 Schein u. Schlüssel. G. D. u. Bel. abg. b. d. Hauptmannstr. 8.

Berlora am Dienstag Nachmittag ein Ring mit 4 kleinen Schlüsseln. Abzug bei B. Spindler, Universitätsstr. 10.

Ein Ziegenbock ist zugelaufen. Abzug holen Rudnig, Schulstraße Nr. 5.

Entfogen ein Weiskaar. Gegen gute Belohnung abzugeben bei C. Finselsen, Thonberg Nr. 12.

Bekanntmachung.

Alle bis 15. März 1880 verfallenen Gesandthe, kommen, wenn selbe bis 24. Mai 1880 nicht verlängert sind, zur Auction.

Burgstraße Nr. 11, I.

Dem Jubelpaar Friedr. Lämmler und Wilhelmine Lämmler geb. Wagner zur heutigen Silbernen Hochzeit ein herzlichst Glückw.

Die alten Freunde H. M. W. u. f. w.

Königliches Landgericht.

Proceß gegen Dr. ph. Simon Glatthorn.

(Schluß.)

Leipzig, 13. Mai. Unter fast noch bedeuten- dem Andrang des Publicums wurde am heutigen Nachmittage die Verhandlung gegen Dr. Simon Glatthorn wieder aufgenommen.

Wir schicken voraus, daß der Gerichtshof aus den Herren Kammer-Director Rein, Landgerichtsräthen Justizrath von Bose, Sachse und Obenaus und District-Richter Divisions-Richter Dr. Beckwell zusammen- gesetzt war. (Als Gerichtsschreiber fungirte Herr Referendar Kröner.)

Der Herr Präsident machte zunächst bekannt, daß am heutigen Vormittage die commissarische Vernehmung des Hrn. Reumeyer versucht, daß die Dame indeß von Krämpfen befallen worden sei und daß zunächst Entschädigung über eornt. Vernehmung oder Fortsetzung der Verhandlung zu fassen sein werde.

Der Landgerichtsrath Dahn, als Vertreter der königlichen Staatsanwaltschaft, beantragte, die Verhandlung zu Ende zu führen, da er von einer Aufschubung mit Rücksicht auf den anhaltenden Krankheitszustand des Hrn. Reumeyer sich seinerlei Reu- tat verspreche, und daraus eine Aufschubung ohne Ende folgen dürfte.

Die Verteidigung, Herr Rechtsanwalt Freitag, war mit der Staatsanwaltschaft einverstanden und auch der Gerichtshof schloß sich dieser Ansicht an.

Es erhielt hiernach und da die Gemeindemittheile erschöpft war, Herr Landgerichtsrath Dahn das Wort zum Schlusswort. Der Vertreter der kgl. Staats- anwaltschaft hielt für erwiesen, daß sich der Ange- klagte eines achtfachen Betrugs schuldig gemacht, inso- fern er das Vermögen des Dr. Wiem, Lehmann's, Böhm's, von Jahn's, Oelke's, Eckstein's, Seidel's und des Hrn. Böhm in der bereits besprochenen Weise be- schädigt habe und zwar dadurch, daß er in den genannten Verleihen einen Irrthum erregte, indem er sich unter Verweigerung seiner finanziellen Nothlage durch sein Auftreten und Wenden den Anschein eines ver- möglichen, ja wohl reichen Mannes gab. Gegenüber dem als Privat-Secretaire engagirten Reuten habe der Angeklagte auch noch den Irrthum erregt, daß er einen schriftlichen Anstellungs-Contract abfaße und unterzeichnete, obgleich es dem Angeklagten an dem guten Willen zum Aufnahmefähigen gebrach.

Der Betrag gegenüber Hrn. Böhm sei in der fal- schen Verpfehlung zu finden, daß das Darlehen nur dazu habe dienen sollen, eine Darlehenhaft zu heheilen, die Glatthorn in Dresden übernommen gehabt, und was den Seidel'schen Fall anlangt, so sei erwiesen, daß er dem Verleihen einen von Böhm ihm über- gegebenen Depositenchein übergeben, indeß den Verleihen habe, daß es bei der Erhebung des Geldes (Seidel hatte Glatthorn auf das Papier hin 900 A geliehen) einer Mitwirkung des Deponenten Böhm bedürfe, (zu welcher sich der obenein beschädigte Böhm nimmer- mehr entschlossen haben würde.

Uebrigens halte er dafür, daß hier das fort- gesetzte Verbrechen des Betrugs vorliege und daß diese Handlungen der Ausfluß eines und desselben Willens seien; er füge seine Ansicht darauf, daß der Angeklagte erwiesenermaßen den Entschluß gefaßt, sein wüßtes Leben fortzusetzen.

Die Ergebnisse der Verhandlung in dem Fall Reumeyer dagegen seien nicht dazu angethan, den Einwand des Angeklagten, daß er sich falscher Ver- spiegelungen nicht bedient habe, zu widerlegen. Er habe vielmehr die Ueberzeugung gewinnen müssen, daß Hrn. Reumeyer eine gutmüthige, leicht zu lenkende Person gewesen, welche über die Borgänge keine ge- nügende Auskunft werde geben können, und selbst bei einer belästigten Zustand der Genannten, eine genügende Ueberführung Glatthorn's kaum zu ermöglichen sein.

Was endlich die Unterschlagung der 753 A, des Restes der Sammlung für einen milden Zweck, an- linge, so seien die Gehändnisse des Angeklagten in dieser Beziehung geeignet, den Verbrechensbegriff vollständig zu decken.

Was die Strafmaßung anlangt, so habe er dem Gerichtshof anheimzugeben, wie es nicht aus der Luft gegriffen sei, daß der Angeklagte ein wüßtes Leben geführt habe. Er, der Vertreter der Staatsanwaltschaft, habe bei der heutigen Expedition in der Wohnung des Hrn. Reumeyer Gelegenheit gehabt, sich zu überzeugen, daß es dem Angeklagten schlechterdings unmöglich gewesen sein würde, solche wahrhaft un- sinnigen Ausgaben mit seinem eigenen Gelde zu be- treiben und zu leben wie ein indischer Nabob. Hier- zu habe es dem Angeklagten an der Berechtigung gefehlt und sein an dem Tag gelegtes scheinheiliges Benehmen vermöge ihm nicht zur Entschuldigang zu gereichen.

Herr Rechtsanwalt Freitag l. gab unum- wunden zu, daß der Angeklagte sich hinsichtlich jener Caution-Manipulationen strafgesetlich verantwortlich gemacht habe; indeß man irre, wenn man glaube, Glatthorn unter jener Hochachtung zählen zu sollen, die darauf ausgeben, vom Staat zu Stadt zu ziehen und diejenigen, die sie treffen, auszulaugen, wenn er auch nicht verneine, daß der Angeklagte schon sehr nahe daran war, diesen Weg zu betreten.

Der Herr Verteidiger entwarf nun nochmals in kurzen Zügen ein Bild von der Herkunft, der Er- ziehung und der Lebensweise des Angeklagten, der von Hause aus daran gewöhnt worden, Ansprüche an das Leben zu machen, der aber auch eifrig bemüht gewesen, durch schriftstellerische Thätigkeit die Mittel zur Fortsetzung des guten Lebens zu beschaffen. Wenn von intimen Beziehungen seines Defendenden zu Hrn. Reumeyer gesprochen worden sei, so halte er den Augenblick für geeignet, den hierüber im Publicum verbreiteten falschen Meinungen zur Ehre der Dame mit der ernstlichen Versicherung zu begegnen, daß auch kein Schatten auf der Dame laie und daß dieses Verhältnis mehr als ein wirkliches Freund- schaftsbündnis nicht gewesen.

Im weiteren Verlauf seiner Verteidigungsbrede be- tonte Herr Rechtsanwalt Freitag, daß dem Ange- klagten, sich einen Vorleser zu halten, so notwendig gewesen wie das tägliche Brod und die Wohnung, und er befreit, daß sein Defendend ein wüßtes Leben geführt; derselbe habe sich eben nur anständiger Möbel und eine wertvolle Bibliothek an- geschafft; es sei Dies, mit Rücksicht auf seine be-

schänkten Mittel, allerdings unrecht, aber Dies sei auch nur die einzige Ausgabe gewesen, und ein ver- schwendertliches Leben habe Glatthorn darum noch nicht geführt.

Der Angeklagte habe gesehen, daß das Haus in nächster Zeit zusammenstürzen müsse; es war ihm unmöglich, die Schulden und Verbindungen zu zahlen, dazu kam seine Blindheit und was sei ihm nun übrig geblieben? Er habe seinen Selbstmord begehnen wollen, den er schon einmal auszuführen versucht; da sei ihm der Gedanke gekommen, in Monaco sein Glück zu versuchen. Glatthorn, der kein Spieler war, ja der noch kein Roulette gesehen, habe sich in den Gedanken hingegeben, und wie der Getrinkende nach dem Strohhalm greife, so habe Glatthorn seine ein- zige Rettung im Spiel, in Monaco gesucht; in ihm habe es felt gestanden, daß er gewinnen müsse. Um nun aber die Geldmittel zu erlangen, sei er schließ- lich zu jenen Betrügereien verdriffen.

Auf die Fälle selbst eingehend, so gab der Herr Verteidiger den Seidel'schen Fall der Beurtheilung des Gerichtshofes anheim; was den Reumeyer'schen Fall anlangt, so wußte er der Staatsanwaltschaft- lichen Auffassung bei, und hinsichtlich des Böhm'schen Falles seien zwar Versprechungen gegeben, nimmer- mehr aber falsche Thatsachen vorzespiegelt worden, ebenso wenig liege in dem Gebahren Glatthorn's gegenüber dem Dr. Wiem ein Betrag, nicht minder sei die Unterschlagung der 753 A als solche uner- wiesen geblieben und so beantrage er nur Bestrafung wegen des noch übrig bleibenden Betrugs in den Cautionfällen mit Celte und Genossen, bitte aber, die schon vorhin zu Gunsten Glatthorn's sprechenden Momente bei Abmessung der Strafe nicht unberück- sichtigt lassen zu wollen.

Der Gerichtshof zog sich, nachdem Glatthorn die Schlussfrage, ob er selbst noch etwas zu seiner Ver- theidigung vorzubringen habe, verneint hatte, zurück. Nach anderthalbstündiger Beratung wurde das Ur- theil verkündet, durch welches Glatthorn wegen Betrugs und Unterschlagung zu acht Jahren Ge- fängnis und fünf Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt, auf die Strafe jedoch ein Zeitraum von zwei Monaten als durch die Unter- suchungshaft verbüßt erachtet wurde; nur hinsichtlich des Betrugs gegenüber Hrn. Reumeyer wurde der Angeklagte freigesprochen.

Lehrerverein.

In der Sitzung vom 29. April begrüßte und be- glückwünschte zunächst Herr Eichner den 2. Vorstehen- den des Vereins, Herrn Dr. Böhm aus Plagwitz, welcher am 19. April sein 25jähriges Amtsjubiläum feierte.

Darauf sprach Herr Lehrer Berlin über: Die Orthographiefrage und deren Lösung in Oesterreich, Baiern und Preußen." Der Redner führte Folgen- des aus.

Der unbaltbare Zustand unserer heutigen Rechts- schreibung ist seit Jahrzehnten wohl allseitig aner- kannt worden und man hat es sich endlich angelegen sein lassen, eine wirkliche Rechtschreibung herzustellen. Aber trotz aller Bemühungen ist keine Einigung er- zielt, es ist im Gegentheil dadurch die Verwirrung in den Schulen nur noch größer geworden. Da schreibt man in der einen Anstalt nach dieser Weise, in einer zweiten nach einer andern; ja der Fall tritt nicht selten ein, daß in derselben Anstalt in den verschiedenen Classen verschiedene Rechtschreibungen gelehrt werden. Daraus erklärt es sich auch, daß die Volksschule in vielen Fällen mit der Beibringung der Orthographie nicht fertig wird. Und doch sollte eine wirkliche Rechtschreibung durch einfach leichte Aneignung Eigentum der Kinderwelt und des ganzen Volkes werden können.

Referent verbreitet sich nun weiter über die Reform- bestrebungen nach historischem und phonetischem Prin- cipe und kam zu dem Schlusse, daß durch einseitige Betonung des einen Princip nicht geholfen werden könne. Mit Vernachlässigung der einen, die eine Schreibweise durch die einzelnen Regierungen vor- geschrieben werde. Der Unterricht in den Schulen brauche allerdings eine gewisse Einheit, aber der Ordnungsmaßstab sei nicht der richtige. Die sonder- lichen Verordnungen verwirren nur um so mehr, und errichteten eine Scheidung zwischen der Schule und den Schriftstellern. Es genüge ein Nachschlag- buch, welches im Auftrage der deutschen Reichsbehörde anzufertigen sei und von Reich wegen allen Schulen zu empfehlen sei und aus einer Einleitung und einem motivirten Wörterverzeichnis bestehen könnte.

Nach einer eingehenden Betrachtung der neuen preussischen, bairischen und österreichischen Ortho- graphie, schloß der Referent mit den Worten Kaumer's: „Auch eine minder gute Orthographie, sofern nur ganz Deutschland darin übereinstimmt, ist einer voll- kommeneren vorzuziehen, wenn letztere auf einen Theil Deutschlands beschränkt bleibt und dadurch eine feinedwegs gleichgültige Spaltung hervorruft.“

In der darauf folgenden lebhaften Debatte wurde besonders der Wunsch hervorgehoben, daß das in Aussicht stehende orthographische Wörterverzeichnis für die Schulen Sachgenügend nicht von dem der anderen Staaten um der Einheit willen abweichen möchte.

Nachtrag.

Leipzig, 13. Mai. In Betreff der Drechsler- und Bildschnitzer-Ausstellung, der heute, wie schon an anderer Stelle mitgeteilt, die Ehre der Beschichtigung seitens des Herrn Staatsministers v. Rostk-Wallwitz zu Theil wurde, können wir mittheilen, daß der Besuch namentlich seitens hiesiger Vereine und Schulanstalten in der letzten Zeit ein sehr starker gewesen ist; am heutigen Tage allein haben an die 500 Schüler die Ausstellung besucht. In Bezug auf das Ronstre-Rufische, welches nach Schluß der Ausstellung von dem Comité in der demnächst völlig geräumten Halle ver- anstaltet werden wird, vernehmen wir, daß dasselbe am Sonntag, den 30. Mai, in den Stunden von 10 1/2-1 Uhr Mittags stattfinden soll. Es ist die Mitwirkung von zahlreichen Gesangsgrößen, einigen hundert Musikern und etwa 1000 Sängern in bestimmter Aussicht genom-

men; gegenwärtig sind Verhandlungen mit Frau Pauline Lucca in Berlin angetnüpft, damit die- selbe sich an dem Concert theilnähme. Man will 6000 Sitzplätze für das Zuhörerpulicium auf- stellen.

Leipzig, 13. Mai. Heute Vormittag 10 Uhr 44 Min. traf mit dem beschleunigten Personen- zuge der Dresdner Bahn in einem höchst eleganten Schlafwaggon Se. kaiserliche Hoheit der Kron- prinz Rudolf von Oesterreich in Begleitung mehrerer Cavaliere hier ein und setzte, ohne wei- terer Aufenthalt zu nehmen, mit dem Schnellzuge der Magdeburger Bahn 11 Uhr seine Reise nach Brüssel fort.

Leipzig, 13. Mai. Am heutigen Nachmit- tag fand unter dem Vorsize des Herrn Landgerichts-Präsidenten Degner und unter Assisenz der Herren Landgerichtsräthe Vielzig und Metzk, sowie in Anwesenheit des Herrn Ober-Staats- anwalt Hoffmann in öffentlicher Sitzung die Auslosung der Namen jener Herren statt, welche in der zweiten diesjährigen Quartalsitzung des hiesigen Schwurgerichts als Geschworene fungiren werden. Es sind dies die Herren Kaufm. C. Robert Teuber, Professor zur Straßen, Kaufm. E. Theodor Thorer, Buchhändler Ab. Henry Payne, Papierhän- dler Berthold Siegmund, Kramer V. Traugott Krüschke, Bildenwaagenfabrikant Thomas Hauser, Kammergarnspinner-Director E. Wilhelm Walth, Kaufmann Aug. Hermann Schlöde, Privatmann C. Ferdinand Kob, Schriftsteller Constantin von Grimm, Kaufmann Frdr. Wilhelm Stäg, Kauf- mann Max Neuer und Kramer Alfred Oscar Plagmann, sämtlich in Leipzig, Maschinen- fabrikant Komu in Reudnitz, Rittmeister a. D. Oskar v. Fund in Stahelm, Kaufm. O. P. Weiß in Dahlen, Rentier Ed. Jolige in Borna, Brauereibesitzer Wilh. Vießcher in Burghausen, Rittergutsbesitzer Freiherr von Frisch in Seebahnen, Stadtrichter Friedr. Barmann in Treben, Ritter- gutsbesitzer Alex. Anger in Mausitz, Stadtguts- besitzer E. Wolff in Martrantschütz, Ziegeleibesitzer Friedrich Dertel in Gutzschütz, Gutsbesitzer E. Claus in Schweditz, Kaufmann C. Ed. Fuhs in Pegau, Rittergutsbesitzer Albin Bach in Breitenfeld, Rentier Fr. Aug. Hermann in Wurzen, Buch- händler Heinrich Schumann in Borna und Ritter- gutsbesitzer Oskar Rüdiger in Oberseina.

Leipzig, 13. Mai. Dem hiesigen Stadt- verordneten-Collegium ist, wie wir vernehmen, eine Rathsvorlage zur Berathung und Genehmigung zugegangen, welche von der hiesigen Einwohnerschaft, insbesondere derjenigen der Westvorstadt, mit großer Freude begrüßt werden wird. Es han- delt sich um die Befestigung der durch die dermalige Beschaffenheit der Colonnadenstraße hervorgerufenen Verkehrserschwerung. Der Rath hat mit den Grundstücksbesitzern in der Colonnaden- straße Verhandlungen gepflogen und diese haben sich bis auf einen einzigen, der seinen Widerstand im Interesse der Allgemeinheit wohl noch aufgeben wird, bereit erklärt, für den Fall des Neubaus ihrer jetzt niedrigen und daher wenig rentablen, aber fast durchgehends mit tiefen Hinterräumen versehenen Häuser mit der Front eine bestimmte Strecke zurückzurücken und das freierwerdende Areal unentgeltlich zur Straße abzutreten, wofür ihnen seitens des Rathes die Genehmigung zur Höherführung der Häuser zugesichert ist. Die Stadt übernimmt, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten, die Straßenerweiterungskosten. Auch die Verbreiterung der Dorotheenbrücke ist in Aussicht genommen.

Leipzig, 13. Mai. In der gestrigen öffent- lichen Sitzung des akademisch-volkswirtschaftlichen Vereins erregte eine Mittheilung des Vorsitzenden Prof. Dr. Birnbaum großes Aufsehen. Derselbe bemerkte bei Gelegenheit der an den Vortrag des Herrn Dr. Gensel sich anschließenden Debatte über das Markenschutzgesetz, daß es ihn außer- ordentlich selbstam berührt, als er bei einem in einer Strafanstalt unternommenen Besuche gesehen, daß die von den Sträflingen angefertigten Bürsten mit dem Fabrikzeichen en- glischer Firmen versehen wurden. Auf seine Verwunderung darüber, daß so Etwas in einer vom Staate unterhaltenen Anstalt ge- schehe und daß ja dadurch den Sträflingen ein lädles Beispiel gegeben werde, wurde ihm von dem betreffenden Anstaltsinspector erwidert: Ja, was wollen Sie, wenn wir es nicht so machten, wür- den wir gar keine Bürsten mehr verkaufen." Wir können nicht anders annehmen, als daß das vor dem Erlaß des Markenschutzgesetzes in Deutschland geschehen ist, denn jetzt ist ja eine derartige Hand- lungsweise vom Gesetz unbedingt verpönt; zu billigen war sie übrigens auch vor dem Inkraft- treten des Gesetzes nicht.

Leipzig, 13. Mai. Vom 15. Mai d. J. ab werden von Magdeburg bis Eger und umge- kehrt directe Personenwagen eingestellt, die mit dem 6 Uhr 8 Min. Abends abgehenden Eil- zuge bis Eger (Ankunft auf dem Magdeburger Bahnhof 5 Uhr 45 Min. Nachmittags) befristet begm. mit dem Abendcourierzuge 8 Uhr 7 Min. in Leipzig ankommen und 8 Uhr 45 Min. Abends an der Magdeburger Bahn weiter laufen sollen. Diese Einrichtung dürfte besonders den Bade- reisenden erwünscht sein.

Leipzig, 13. Mai. Der Reiseunternehmer Schrock in Wien arrangirt für das bevorstehende Pfingstfest Bergnähungsfahrten via Bo- nach nach Wien Staatsbahnhof, zu welchen auch in Leipzig auf dem Dresdner Bahnhofe Billets zu ermäßigten Preisen und mit 14tägiger

Gültigkeitsdauer verausgabt werden. Die Hinreis erfolgt am 15. d. M., während die Rückreise von Wien spätestens am 27. d. M. erfolgen muß. Der Preis der Billets stellt sich von Leipzig nach Wien für die II. Classe auf 51.70 Mk., für die III. Classe dagegen auf 34.60 Mark. Freigewicht wird nicht gewährt.

Aus Meissen wird unterm 11. Mai ge- schrieben: Heute war für unsere Stadt ein froh- bewegter Tag. Ihre Majestäten der König und die Königin besuchten heute um 1 Uhr Mit- tags unsere Albrechtsburg, um von den dort ver- sammelten Deputirten der Stände der erbländi- schen Kreise und der Provinzialstände der Ober- lausitz die Ausstattung des neuen Tafelsaales entgegen zu nehmen, welche von denselben aus Anlaß der silbernen Hochzeit des Königspaars diesem gewidmet und erst jetzt zur Vollendung gelangt ist. Der Kammerherr von Jehmen, als vorstehender Stand des Meißner Kreises, begrüßte die Majestäten im Namen der dort versammelten Stände im großen Tafelsaale der Burg und es wurden sodann unter Geleite der Stände die Aus- stattungsgegenstände von den Allerhöchsten Herr- schaften unter Ausdruck der Befriedigung in Augenschein genommen. Dieses ausgezeichnete Mobiliar steht auch im schönsten Einklange mit den Wanddecorationen und giebt diesem Saale bei aller Vornehmheit doch etwas Trau- liches. Sodann vereinigte Se. Majestät der König sämtliche Deputirte von Ritterschaft und Städten nebst den Spitzen mehrerer Behörden, den Stadtverordnetenvorsitzer zu Meissen und Vertreter des Bezirksausschusses zu einem Mahle im großen Tafelsaale, wobei Allerhöchstersebe gleichsam zur Weibe der Burg einen Trinkspruch auf die Kreisstände des Landes in Ritterschaft und Städten, „in der Burg, wo diese so oft Seinen Vorsahren treu zur Seite gestanden“, ausbrachte. Daraus wurde das Königspar durch Lebehochs in ungebundener Rede durch Herrn Kammerherrn v. Jehmen und in gebundener Rede durch Pirnas Bürgermeister gefeiert. Als Tischwein mundete süßer Meißner aus Oberparn trefflich, auch die berühmten Meißner Humeln fehlten nicht, und eine heitere gemüthvolle Stimmung belebte das Mahl, wie es wohl nach den eigenen Worten des Königs seit 150 Jahren hier nicht gehalten wor- den war. Nach aufgehobener Tafel wohnten Ihre Majestäten einem Gesangsconcert im Dome bei und verließen sodann nach 3 Uhr unter lebhaftem Zuruf die allehrwürdige Burg.

Dresden, 13. Mai. Der in vergangener Schwurgerichtsperiode wegen Raubmordes zum Tode verurtheilte Bautechniker Oskar Helbig von hier ist von Sr. Majestät dem König zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt und gestern in die Strafanstalt zu Waldheim eingeliefert worden.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Das kürzlich hier eingetroffene Kolossalgemälde „Das Fest des Silen“ von A. Koll in Paris ist eines jener Bilder, die mehr den Zweck haben, auf ihrer Tournee möglichst viel von sich und natürlich auch von ihren Urhebern sprechen zu machen, als kunstsinigige Beschauer zu erfreuen. Es sind Crispel, die in die Welt geworfen werden, um durch Streit Klame zu machen. Solche Wandverhen sind besonders bei unseren Nachbarn jenseits der Vogesen beliebt und haben auch bei uns Nachahmung gefunden, wie sich durch Beispiele leicht nachweisen läßt. Während diese Sensationsfide nun die Kunde machen und in allen Zeitungen besprochen, resp. von der Kritik gesehrt werden, lachen sich die wohlbedachten Urheber ins Häuschen und malen inzwischen Bilder ganz anderen Charak- ters, die, wenn sie an die Öffentlichkeit treten, mit Ausruhen der Bewunderung und von der Kritik mit Genußhaltung über die angelegene Um- fahrt und über die beherzigten Ermahnungen begrüßt werden. Das sind so Künstlerstreiche, um sich in der Welt einen Namen zu machen. Manchem ist auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege geglikt, was viele gelegene im Stillen arbeitende Künstler ihr ganzes Leben hindurch vergeblich er- strebt haben.

Das in Rede stehende Bild frappirt schon durch sein eigenthümliches Format: es ist höher als breit, was durch die Darstellung keineswegs be- dingt ist; im Gegentheil, jedes andere Format würde sich für dieselbe besser eignen. Das be- handelte Motiv ist in der Bezeichnung angegeben. Silen, in conventioneller Auffassung als burlesker, jovialer Alter, unter mittlerer Größe, glattröhig, mit kleinen Augen, fettem schwammigen Körper und behaarter Brust dargestellt, reitet als titubans annis meroque auf einem Esel und hält in den emporgestreckten Händen eine die Weinrebe. Ihn umtanzen im wildsunlichen Reigen Bacchantinnen mit Körperformen, wie sie Rubens nicht spigger gemalt. Eine dieser weiblichen Gestalten ist vor dem Esel zu Boden gestürzt, die anderen präsentiren sich in Bewegungen, gegen die ein Cancan grazios erscheinen dürfte. Den Hintergrund bildet eine Waldlandschaft. Das Ganze wirkt entschieden unkon und zeigt das Gepräge einer häßlichen, abstoßenden Sinnlichkeit. Allerdings ist der Darstellung ein gewisser genialer Zug und eine scharfe Charakteristik des Vorganges nicht abzusprechen; aber es fragt sich doch, ob der- artige Motive sich für solche breite Schilderungen in Farben eignen, oder ob sie nicht vielmehr in

das Gebiet der Illustration zu verweisen sind. Zwar hat auch ein Kubens ähnliche Stoffe behandelt, jedoch, ohne der Kunst damit Besondere vorgeschrieben zu haben. Was die Ausführung betrifft, so läßt dieselbe alle Feinheit und besonders das bekannte Raffinement der modernen französischen Schule vermissen. Der Vortrag ist breit, markig, aber es fehlt ihm die französische Eleganz. Der Künstler hat viel mit der Spatel gearbeitet, das Incarnat an vielen Stellen zu freudig, die Gesichter mehrerer Bachantinnen zu rosig gemalt. Die Gestalten sind, wie gesagt, sämtlich unschön, die wild bewegten Glieder vielfach verrenkt und die Verzierungen hier und da sehr problematisch. Einen eigentlichen Kunstgenuss wird dieses Bild wohl Niemandem bereiten.

Allgemeineres Interesse dürfte eine Separat-Ausstellung erwecken, welche bei Del Vecchio in den nächsten Tagen eröffnet werden wird. Das genannte Institut hat sich nämlich die dankenswerthe Aufgabe gestellt, seinen Besuchern eine große Anzahl der in den Besitz der hervorragendsten europäischen Museen befindlichen Gemälde und Ganzzeichnungen in photographischer Reproduktion vorzuführen, und wird dabei zunächst den Werken alter Meister hauptsächlich Beachtung schenken. Die Photographien stammen sämtlich aus dem Verlag von Ad. Braun in Dornach. Th. S. 17.

Der Kunstverein in Altenburg veranstaltet auch in diesem Jahre in Verbindung mit der Kunsthändler Pietro del Vecchio und verschiedenen Künstlern in den Hörsaal des herzoglichen Hoftheaters eine größere Kunstausstellung, welche am 23. Mai eröffnet werden wird. Aus dem vom Dekommissionarath als Vorsitzenden des Vereins ausgegebenen Berichte über die Thätigkeit desselben in den Jahren 1876 bis mit 1879 ist zu ersehen, daß der Verein während seines 12jährigen Bestehens 310 Versammlungen mit Vorträgen und kleineren Ausstellungen abgehalten, 9 größere Ausstellungen veranstaltet und 867 Gemälde, Aquarellen, und andere Kunstgegenstände im Gesamtbetrage von 10,959 Mark angekauft und zur Verloofung gebracht hat. Der Verein hat seinen Zweck, Künstler und Kunstfreunde im Interesse der Kunst im Allgemeinen und der bildenden Künste im Besonderen zu einer gemeinsamen Wirksamkeit zu einigen, die Liebe der Kunst zu wecken und zu pflegen und in weiteren Kreisen das Verständnis für alles Große und Schöne in ihrem Gebiete zu erheben, mit unermüdlichem Eifer verfolgt. Als ein wesentliches Unterstützungsmittel betrachtet der Verein, der aus 141 Mitgliedern besteht, das vom verstorbenen Minister v. Lindenau dem Lande vermachte Kunstmuseum, welches in seinen neuen Räumen eine werthvolle, vom Professor Dr. Dettner in Dresden geordnete Sammlung von plastischen und materiellen Gegenständen und Kunstschriften enthält und neuerdings den Professor Moßdorf zum Custos erhalten hat.

Theater-Chronik. Das Berliner National-Theater wird nun ebenfalls den ersten und den zweiten Theil des „Raust“ während der Festtage zur Aufführung bringen. Die Direction hat auf Inszenirung und Einstudirung die größte Sorgfalt verwendet, viele neue Kräfte engagirt, den Chor auf 24 Personen, das Orchester auf 30 Musiker verstärkt und die Decorationen von tüchtigen Künstlern malen lassen. — Im Ostend-Theater ebenfalls selbst gelangte dieser Tage als Novität „Ein Meteor“, Schauspiel in 5 Acten, von Eugenia Gräfin Ballestrem, nach einem Stoffe des Emile Mario Bacano zur ersten Auführung, der nach Berichten Berliner Blätter schwerlich viele Wiederholungen folgen dürften, weil — nun, sapienti sat! — Mit Allerhöchster Genehmigung wird demnach für die Unterstützung-Casse des Vereins „Berliner Presse“ eine Benefiz-Vorstellung im Igl. Schauspielhaus stattfinden u. Hugo Bürger's Lustspiel „Auf der Brautfahrt“ zur Aufführung gelangen. — Am Wiener Stadt-Theater ist Sardou's „Daniel Rochat“ Dienstag Abend unter großem Beifall in Scene gegangen. Die beiden ersten Acte schienen das Publicum etwas kalt zu lassen, aber vom dritten Acte an wurde es wärmer und wärmer. Das Stück ist eine Tendenzkomödie, und die Tendenz ist nicht von der besten Sorte: Daniel Rochat, ein Mann des Fortschrittes und der Aufrichtung, sinkt von Act zu Act, von Fall zu Fall, bis zur Charakterlosigkeit herab. Wie ferner gemeldet wird, ist an demselben Theater das Sardou'sche Lustspiel „Verschiedene Höpfe“ („Los ganachos“), deutsch von J. Bettelheim, in Vorbereitung. — Emil Augier's Schauspiel: „L'Aventurière“ ist von Dingelstedt erworben worden und wird im September dieses Jahres im Burgtheater in Scene gehen. — Die Weininger eröffneten ihr Gastspiel in Amsterdäm mit ihrem bewährtesten Repertoirestück „Julius Cäsar“. Die Vorstellung fand vor ausverkauftem Hause und geräumtem Orchester statt und wurde enthusiastisch aufgenommen. — Die „Gaité“ in Paris brachte am Sonnabend als Novität ein fantastisches „historisches“ Schauspiel: „La Sainte-Ligne“ (die heilige Ligne) von Richard und Launay, an dem außer einer oder der anderen Epifode nicht viel zu rühmen ist. Es behandelt den Bürgerkrieg unter Heinrich III., die Flucht des Königs nach dem Barriladentage, die Ermordung des Herzogs von Guise im Schlosse Blois und endlich die des Königs selbst durch den fanatischen Jesuitengöngling Jacques Clément. — Das Stockholmer Theater hat ein neues historisches Schauspiel von A. Strinberg aufgeführt, welches mit großem Beifall aufgenommen wurde. Dasselbe heißt „Gilles hemlighet“ (Das Geheimniß der Gilde) und spielt in Upsala zur Zeit der Königin Margarete. — In New-York soll ein neues Opernhaus gebaut werden. Das Project macht recht günstige Fort-

Schritte, indem es der zu diesem Zwecke gebildeten Metropolitan Opera House Company gelungen ist, Subscriptionen im Betrage von 600,000 Dollars, welche Summe als Stammcapital der Gesellschaft fixirt worden war, aufzubringen.

Die von der Afrikanischen Expedition in Deutschland ausgerüstete Expedition, welche im Anfange des vergangenen Monats Berlin verlassen hat und der in diesen Tagen noch ein vierter Teilnehmer in der Person des Astronomen Dr. Kayser nachgefolgt ist, hat die Aufgabe, zwischen der Ostküste Afrikas und dem Tanganika-See eine deutsche Station zu begründen. Die Station wird ein Zwischenglied in einer Reihe von Niederlassungen sein, welche sich nach und nach über den ganzen Continent Afrikas erstrecken sollen und über deren Anlage die „Association internationale“ mit den einzelnen nationalen Vereinen sich verständigen wird. Der Vorstand der deutschen Afrikanischen Gesellschaft beabsichtigt nun, seine Station an das Ufer des Tanganika-Sees zu verlegen, während der König der Belgier, als Präsident der Association internationale, zunächst die Reise zwischen diesem in nächster Zeit in regelmäßigem Dampfverkehr stehenden See und der Küste zu vervollständigen wünschte und Manjasa als Niederlassungsort vorschlug. Neuerdings ist nun zwischen der Association internationale und dem Vorstand der deutschen Gesellschaft eine Einigung dahin erzielt worden, daß die zur Zeit in Zanibar sich befindlichen Stationen der Expedition zunächst eine Station in Manjasa anlegt, daß der deutschen Afrikanischen Gesellschaft aber der Platz für eine zweite in kurzer Zeit zu errichtende Station am Tanganika-See offen bleibt. — Von Interesse dürfte ferner sein, daß seitens der Association internationale in Kurzem eine Anzahl Handwerker nach der Ostküste Afrikas geschickt werden wird, deren Mithilfe bei Errichtung der auf den Stationen erforderlichen Bauten der Vorstand der Association den Anstieblern zuvorkommend angeboten hat.

Am 8. Mai starb in Kiel Prof. Dr. Friedrich Peters. Die astronomische Wissenschaft verliert in ihm einen ihrer hervorragendsten Vertreter. Am 7. September 1806 in Hamburg geboren, studirte er Mathematik und Astronomie, arbeitete dann an der Sternwarte zu Altona unter Schumacher und zu Königberg unter Vessel, deren Keimter er später selbst bekleidete, ward 1833 zum Doctor promovirt und wurde im folgenden Jahre Assistent bei der Direction der Sternwarte in Hamburg. Von dort ging er 1839 als Observator an die Sternwarte zu Pulkowa und ward 1842 Adjunct der Akademie der Wissenschaften in Petersburg. Im Jahre 1851 kam er als ordentlicher Professor der Astronomie nach Königsberg, nahm indessen schon 1854 den Ruf als Director des Observatoriums in Altona an. Die von Schumacher vor Jahren begonnenen Venedelmessungen auf Schloß Gildenstein in Ostholstein, welche dem dänischen Maßsystem zu Grunde gelegt wurden, sind später und noch in den sechziger Jahren unter Peters behufs der europäischen Gradmessung fortgesetzt worden. Nach anderer Seite nahm das Altonaer Observatorium eine wichtige Stellung ein durch die Herausgabe des astronomischen Centralorgans, der „Astronomischen Nachrichten“, welche Schumacher 1823 begründet hatte. Die Herausgabe dieser Jahrbücher ist von Prof. Peters fortgesetzt worden, auch nachdem vor etwa acht Jahren im Interesse der kaiserlichen Marine das Observatorium in Altona aufgehoben und in Kiel die neue Sternwarte erbaut und trefflich ausgestattet war. Der dorthin übergesetzte Director trat auch in den Verband der Universität, indem er 1873 zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät ernannt ward. — Die zahlreichen astronomischen Arbeiten des Verstorbenen sind theils in den „Astronomischen Nachrichten“, theils in selbstständigen Ausgaben erschienen.

In Göttingen starb den 7. Mai nach kurzer Erkrankung im 81. Lebensjahre der Aesthetiker und Literaturhistoriker Dr. A. W. Hübner, ordentlicher Professor in der philosophischen Facultät, besonders bekannt durch seine beiden Schriften über die Idee des Tragischen (1836) und über das Romische (1844), sowie durch Vorlesungen über die neuere deutsche Nationalliteratur (1832).

In der Nähe von Randers in Jütland ist kürzlich ein interessanter Fund gemacht worden. Beim Hügel auf einer kleinen Höhe stieß man nämlich auf ein Hünengrab. Der hier von benachrichtigte historische Verein in Randers ließ nun eine Ausgrabung vornehmen, unterbrach jedoch die Arbeit, als rund um die Höhe eine Menge Urnen und in derselben ein mit Eisen beschlagener Sarg angetroffen wurden. Auf telegraphische Mittheilung von dem Funde wurden seitens des altonaischen Museums in Kopenhagen sogleich die Professoren Engelhardt und M. Petersen dorthin geschickt, um die weitere Untersuchung zu leiten. Es zeigte sich nun, daß die in dem Grabe beigefugte Leiche in einem eichenen, mit starken eisernen Ketten beschlagenen Sarge gelegen hatte. Von der Leiche war keine Spur mehr übrig, und von dem Sarge nur noch einige Stücke, während das Eisen, wenn auch stark verrostet, noch so gut erhalten war, daß man danach die Höhe und Breite des Sarges berechnen konnte. In letzterem war augenscheinlich ein weiblicher Leichnam in prachtvoller Ausstattung beigefügt worden. Außer einer Menge Schmuckgegenstände wurden eine Nähnadel, eine Scheere und ein kleiner Schleifstein gefunden, ferner Ueberreste von einer Art Pelz, der reich mit Perlen besetzt gewesen und von denen mehrere in Gold gefügt waren. Einige stark

geröthete Münzen werden nach der Reinigung Auskunft darüber geben, aus welcher Zeit der Fund stammt. Eine sofort vorgenommene Untersuchung der Umgebung dieses Ortes ergab die Thatsache, daß man es hier mit einem schon seit dem Steinalter benutzten Begräbnisplatze zu thun habe und soll in Folge dessen in diesem Sommer eine systematische Aufdeckung desselben vorgenommen werden.

Von Seiten des bekannten Thierhändlers Hagenbeck in Hamburg ist eine kleine Nordpol-Expedition veranfaßt und zu diesem Zwecke eine norwegische Galeasse „Eisbär“ mit acht Mann ausgerüstet worden. Der Zweck dieser Fahrt ist, Eskimos zu einem Besuche in Deutschland zu gewinnen, Walfische und seltene Thiere zur wissenschaftlichen Präparirung zu jagen, sowie Jagd- und Industrieerzeugnisse heim zu bringen, um das innere Culturleben der Nordpoldörfer zu veranschaulichen.

Der internationale Schriftsteller-Congress, welcher am 1. Juni d. J. in Lissabon stattfinden sollte, ist auf den 20. September verlegt worden, zu welcher Zeit sich daselbst auch die Anthropologen ver sammeln werden. Man hat sich zu diesem Aufschub wohl deshalb entschieden, weil die Hitze im Juni dort für Ausländer kaum erträglich ist und die Betheiligung in Folge dessen eine zu geringe gewesen wäre.

Der Hausarzt.

Medicin soll ein schwieriges Studium sein; aus eigenem Urtheil kann ich es leider nicht bestritten, daß aber das einfache Studium dieser Wissenschaft für den offenen Kopf und den eisernen Fleiß nicht genügt, um für alle Pflichten eines Hausarztes zu befähigen, erkennt auch Der, der niemals gelernt hat, Gifte als Heilmittel anzusehen. Wenn nicht die Natur ein bedeutendes Talent für Diplomatie und seines Verhältniß für die tausend Labyrinth des Frauenherzens als Pathengesehnt in die Wiege legt, sollte es vermeiden, sich diesem Berufe zu widmen; er wird es ohne diese Scheinbar gar nicht mit seiner Stellung zusammenhängenden Eigenschaften niemals dazu bringen, ein bedeutender, d. h. ein geachteter Arzt zu werden, der seine Honorar-Forderungen nur in Gold stellen kann. Die Position des Hausarztes stützt sich auf mehr als einem Grunde auf die Frauen. Bei ihren Raserei und Bistten werden keine Wundercuren verbreitet, wird seine Liebendürigkeit gerühmt; die Frauen sorgen für die Vernehmung seiner Praxis und verschaffen ihm schneller und leichter einen berühmten Namen als es die geistreichste Professur, die wichtigste Erfindung auf medicinischem Gebiete zu thun vermöchte. Und die Frauen bedürfen des Arztes weit häufiger als die Männer, nicht weil sie von leichter zu erschütternder Constitution sind, sondern weil sie viel mehr mit jenen eingebildeten Krankheiten zu thun haben, denen nachzuhängen der Mann keine Zeit findet.

Es ist ihr ewig Weh' und Ach,
So tausendfach
Aus einem Punkte zu curiren,

wie Goethe sagt.
Auch sieht die Frau in dem Hausarzt ihren natürlichen Verbündeten gegen den Gatten, das schwache Geschlecht, welches sie vorzieht, wo es gilt, einer ihrer Forderungen Nachdruck zu verleihen. Der Arzt hat es verordnet! — Wo giebt es wohl eine Interpellation gegen diesen Was, mag er sich nun auf eine Badereise, auf einen Pelz oder auf kostspielige Zerstreungen beziehen? Jeder Widerspruch würde den Gatten zum Barbaren, zu dem Mörder seiner Frau hinstellen. Diese Alliance mit dem Frauen ist der Grundstein, auf welchem der Arzt das Gebäude seines Glüdes errichten kann; aber mühselos ist es wahrlich nicht, diesen Grundstein sich zu sichern. Eine kleine Vernachlässigung, eine verzeihliche Ungeheuer kann ihn für immer erschüttern; ein Mißverständnis reizt ihn dem Arzte unter den Händen fort. Und wie leicht kann ein solches Mißverständnis vorkommen, wo immer nur aus Sensur, verfehlten Anspielungen und fortgesetzter über Laune die Diagnose zusammengestellt und das Heilmittel verordnet werden kann. Ja, wenn die Frauen mit dem Arzte nicht Verstand spielten, wenn sie sich entschließen könnten, offen zu sagen: „Mein Mann will nicht, daß ich in den Dreißigern noch tanze, er will nicht mit mir nach Wiesbaden gehen und er hält die Theaterpreise für unerschwinglich“, wie leicht wäre es dann, ein Weibarzt zu werden, von schönen Frauen umschmeichelt zu sein und ihren Männern die Jahresrechnungen zu schreiben! Aber diese Offenheit würde weder der Würde der Frau noch der des Arztes entsprechen und so ist es nicht zu verwundern, wenn der letztere manchmal ein Seebad statt Schweizerluft verordnet, oder die Frau aus Land schickt, wenn sie nichts sehnlicher wünscht, als keine Festlichkeit der Frühjahrsaison zu verfehlen. Es ist ein glatter Boden, auf dem sich der Hausarzt bewegt, trotzdem die Boudoirs unserer Modedamen mit Terpentin belegt zu sein pflegen. So lange er es versteht, zwanglos jede leise ange deutete Richtung einzuschlagen, ist sein Erfolg gesichert, ein falscher Schritt und alles Studium kann ihm nur den Ruf eines Hochgelehrten, aber keine Praxis bringen. (R. Journal.)

Die Fingersprache der Börse.

Unter diesem Titel erzählt der „N. W. Tagbl.“ folgende ergötzliche Geschichte aus dem Leben und Treiben an der Wiener Börse.
Es war jedenfalls eine der sonderbarsten Gewohnheiten, die ein Mensch sich aneignen vermag, und man sprach an der Börse davon in jener halb schneuen, halb mittelaltigen Weise, welche im Gespräch befolgt wird, sobald sich dasselbe um einen nach der allgemeinen Meinung „mischaggenen“ Wüßbürger dreht.

Es ist nämlich Herr N., der Agent eines bekannten Großspeculanten, im Saal seine Stimme erhebt und schrie, daß er hundert Stück laufe, juckte er zusammen, verzog das Gesicht schmerzhaft und that einen Sprung vorwärts, während er gleichzeitig mit der Hand nach einer Stelle unter seinen Rockschößen griff und dieselbe sanft zu reiben begann. Derselbe merkwürdige Anfall überkam ihn, wenn er hundert Stück zu gehen hatte, so daß schlechterdings nicht festzuhalten war, inwiefern die krampfhaften Erscheinungen mit dem jeweiligen Stand der Course im Zusammenhang ständen, was ja bei der besondern Empfindlichkeit des menschlichen Gemüthes wegen Geldverluste immerhin möglich war. Die Besorgnis, daß dieser Unglückliche eines Tages todtlich werden und unter den wehrlosen Börsenbesuchern ein fürchterliches Blutbad anrichten würde, veranlaßte mehrere Colliquiers, ein scharfes Auge auf ihn zu haben, damit sie sich zur rechten Zeit aus dem Saal entfernen könnten, denn es ist nicht Jedermanns Sache, einem solchen Gemel bei zu wohnen. Nach längerer Ueberwachung schwanden indes ihre Befürchtungen mehr und mehr, obgleich Herr N. häufiger als früher von seinen Anhängern beimacht wurde. Gemüthsruhe und gemeinschaftliche Beobachtungen ergaben, daß er bei je hundert Stück, die er nahm oder gab, je einmal zusammenzuckte, sprang und rief, und daß dieses letztere abwechselnd links oder rechts geschah; ja, man glaubte sogar wahrzunehmen, daß er eine Secunde früher zusammenzuckte, als er den Ruf auf Geben oder Nehmen ertönen ließ, und es wurde als ein äußerst wichtiger Umstand konstatiert, daß sich bei solchen Gelegenheiten immer sein Auftragegeber dicht hinter ihm befand und seine linke Hand in die Rockschöße des Agenten vergrub. Um der Sache auf den Grund zu kommen, schlich sich endlich ein Mitglied des Ueberwachungs-Ausschusses zu einer Zeit, da der Agent ohne den Großspeculanten im Gemüthe stand, an den Ersteren von rückwärts heran und ließ ihn probeweise rechtsseitig so betrachten, daß der Mann sich unter dem Griffe förmlich wand, dem Nächststehenden auf die Hüfte sprang, dabei aber, ohne sich umzusehen, freischte, er laufe hundert Stück eines an diesem Tage nicht sehr beliebten Papiers. Kaum stand er wieder fest, so kniepte ihn das Mitglied probeweise linksseitig, und da scharf der Agent unter den gewöhnlichen Symptomen des Hautkrampfes, er gebe hundert Stück eines anderen Papiers. Nun war die Angelegenheit so weit klar, daß es eine Sünde gewesen wäre, die zwischen dem Speculanten und dem Agenten bestehende Verabredung nicht zu einem harmlosen Börsenscherze auszubenten. Der Entdecker ward nicht müde, sein Opfer fort und fort auf derjenigen Seite zu kniepen, welche die allerwichtigsten Geschäfte bedeutete, und er that Dies mit einem wahren Fanatismus so lange, bis hinter den Schranken das wüthende Gesicht des Speculanten sichtbar wurde, welcher schon von Weitem schrie, man möge eine Awanngade betheuern, sein Agent sei wahnsinnig geworden. Etwas später sah man zwei Herren nächst der Ausgangstür in einer lebhaften Unterhaltung begriffen. Man hörte in dem allgemeinen Lärm nicht, was sie sprachen, aber ihre Gebärden waren deutlich genug. Der Eine deutete immer auf die Stirne, womit er offenbar den Anderen jagte; der Andere deutete immer auf einen anderwärts gelegenen Körpertheil, was offenbar heißen sollte: „Ich hab' gemeint, Sie würden mich immer so hinein!“

Die Verwendung und Verwerthung der menschlichen Abfallstoffe in großen Städten.

wurde in der vorgestrichen Nummer dieses Blattes durch einen mit T. unterzeichneten Artikel beleuchtet und am Schluß der Wunsch ausgesprochen, daß der hiesige Hausbesitzerverein die Sache in den Bereich seiner Aufmerksamkeit ziehen möge. Letzteres ist bereits geschehen.
Der Hausbesitzerverein hat vom Anfang seines Bestehens an die Lösung der oben berührten Frage als eine seiner ersten Aufgaben betrachtet, und es werden vom Vorstand schon seit längerer Zeit eingehende Beratungen über die vorzubereitenden Schritte gepflogen, die nunmehr bald einen günstigen Abschluß erwarten lassen. Vor zwei Monaten hat der Vorstand mit einer diebezüglichen Eingabe an den Stadtrath sich gewendet; von der hierauf zu erwartenden Entscheidung ist das weitere Vorgehen des Vereins in dieser Angelegenheit abhängig. Mit Besitsern größerer Landgüter sind Unterhandlungen wegen Anbahnung der Abfallstoffe im Gange. Der ganze Plan des Vorstandes, welcher namentlich auch die Befestigung der mit der jetzigen Grabenräumung verbundenen gesundheitlichen Nachtheile anstrebt, ist von zwei mit die öffentliche Gesundheitspflege hochverdienten medicinischen Autoritäten, welche der letzten Vorstandbesitzung beizumohnen die Güte hatten, beifällig beurtheilt worden.
Der Vors. des Hausbesitzer-Vereins.

Vermischtes.

Halle a. d. S., 11. Mai. Am Sonnabend tagte hier die Frühjahrs-Conferenz des sächsischen Provinzial-Vereins der deutschen Vereins für höhere Mädchen-Schulwesen. Statt der jetzigen zwei jährlichen Versammlungen, welche regelmäßig hier stattfinden, soll künftig nur eine größere Herbstversammlung während der Ferien abgehalten werden, und zwar soll dies eine Wanderversammlung sein. Als Ort der nächsten Zusammenkunft wählte man Nordhausen. Als Delegirten für die in Braunschweig stattfindende allgemeine deutsche Versammlung wurde Herr Kenner-Raumburg gewählt. Es werden künftig Thematika von weiteren Gesichtspunkten in dem Verein besprochen werden, um ihm ein weitergehendes Interesse zu verleihen. Aus den Verhandlungen ist ferner zu bemerken der Vortrag des Herrn Dr. Nordgier-Nordhausen über die rivalisirende Stellung höherer Privatschulstufen zu den öffentlichen höheren Mädchenschulen und der des Herrn Rector Rehrig-Werleben über die Fremdwörter und die neue Orthographie. Einen Bericht des Herrn Inspector Dammann-Halle

über den
schen
nächsten
zwischen
Verfam
Frande
beabsich
hier der
statt.
ministri
als Sta
Wähler
Lebhaft
wichtig
eines D
des jetz
— B
Tepl.
ist am
nasmus
worden.
— B
sehen
die Abb
Garten
Sommer
Schritte
dem Un
engegen
der Be
teresse
— D
daß der
gen,
Leben u
digt hat
biger th
dar bei
den St
deken
— C
haben
gangen
Apolda
Eichent
ein Por
— K
id nu
Wittmo
die hoch
gottene
Berlin.
Vorwur
Id lass
unter d
— K
Ang
nenne
Jahr, u
Vorl.
Ihrer
der Ma
sonst
Ihre
Angekl
schalt.
vor Ge
sind
blos
Heilige
Haupt
verwirr
Zwanz
wegen
leidig
Dr. Kre
berue.
Flag.
s. Febr
gehörig
Gesamm
haben.
Dir mit
und de
eigenlic
betroffe
jans
natürl
sehen
retour
Hand
Abrede
Schne
Angel
Jerdic
Mensch
Leibe
hat, u
weil n
weg fr
Schne
schon
nomme
fern n
Sie do
birten
einer
Wider
weiter
Det
lägt;
weisen
das G
hinste
nich;
Frucht
wunde
Sie se
bede
schwer
wissen
mit
Was
das
einer
bramm
druck
richti

über den Unterrichtsplan für die Selecta der deutschen Mädchenbürgerschule beschloß man...

Zum Akte des Prämonstratenser-Stiftes Tepl, zu welchem u. A. auch Marienbad gehört...

Zur Feier des fünfundsiebzigjährigen Bestehens des Gartenbau-Vereins in Bremen wird die Abhaltung einer allgemeinen Deutschen Gartenbau-Ausstellung baselst für den Sommer 1882 beschließt...

Durch Revision ist jetzt festgestellt worden, daß der Cassirer des Vorschauvereins zu Heringen, Kaufmann Kr., der sich kürzlich selbst das Leben nahm...

Selbst die Polizei ist vor den Spikububen jetzt nicht mehr sicher, denn am vergangenen Sonntag früh wurde dem früher in Koldas stationirten Gendarmen, jetzigen Brigadier Eichentopf in Eisenach auf dortigem Bahnhofs ein Portemonnaie gestohlen...

Aus dem Berliner Gerichtssaal. Derf ist noch mal 'nen Ton loslassen? unterbrach am Mittwoch die unvorbereitete Emilie Auguste Hermann die Verhandlung des achten Schöffengerichts in Berlin...

Angell.: Das mag ja auch wohl stimmen; aber ich nenne mir nur einmal Valerie schon seit der vorigen Jahr, weil beide 'ne jede Jule oder Wile heißen daut...

Angell.: Davon redt man nicht gerne in Herrenzellschaft. Vorl.: Sie sollten doch nicht vergessen, daß Sie vor Gericht stehen, nach dem Bemerken in den Akten sind Sie 29 Jahr alt...

Angell.: Sie machen mir ornlich neugierig. Nach dem Anklagebeschluß soll sich die Angeklagte am 8. Februar d. J. eine ihrer Dirchlin, der Frau Meyer, gehörige Leinwand-Ripstrobe und einige Wäscheartikel im Gesamtwerthe von 66 A rechtswidrig angeeignet haben...

Angell.: Wir legt man nicht so mir nicht Dir nicht rimm in't Essen; ich kenne den Rummel und verlange Beweise. Vorl.: Was wollen Sie denn eigentlich bestreiten, da Sie doch im Besitz der Sachen betroffen wurden?

Angell.: Na, betrogen? is doch jans was anders wie stehlen, der jetzt mitunter jans natürlich zu. Ja hatte die ollen Lumpen aus versehen mang meine Sachen jepsat und würde se schon retour jegeben haben...

Angell.: Die Sache liegt ja eben tiefer, Herr Gerichtshof. Bei die wülen Steieren is der Mensch beitjutage froh, wenn er eine Lunte uf'm Leibe un eine vor unvorhergesehene Fälle in'n Kalten hat...

Angell.: Mir ist es außerordentlich auffällig, daß Sie ein der Frau Meyer gehöriges Hemde in Gebrauch hatten, was Sie doch nicht als ein Versehen hinstellen können...

Angell.: Aber was sollt ich nicht; erst recht liegt da eine Irthümlichkeit zu Grunde. Wäsche is immer weiß un kann leicht verwechselt werden...

Angell.: Es ist aber seltsam, daß Sie selbst überhaupt nur zwei ganz leichte Chiffonhemden besaßen, während die der Frau Meyer aus schwerem Leinen gefertigt sind...

Angell.: Na, wenn Sie, mit die Festhalleri is et nicht weit her; mit Hemden verändert sich der Mensch bald mal. Aus der sonstigen Beweisaufnahme ging noch hervor, daß die Angeklagte der Bekleidungen außerdem mit einer Rietsch- und Rockschuld von etwa 27 A durchbrannte...

In Mariendorf bei Berlin hat die Tollmuth der Hunde so überhand genommen, daß die Bewohner nur unter Furcht und Schrecken die Häuser verlassen...

In Würzburg stand jüngst wegen Soldatenhänderei schon wieder ein preussischer Capitulant im 2. Ulanen-Regiment, Namens Schmelke, vor den Schranken des Gerichtshofes...

Aus München schreibt man: Seit längerer Zeit bildete das Haus des Akademie-Professors Gabriel Ray den Sammelplatz der Münchener Spiritisten...

So fromm auch dieser Wunsch mancher Händler sein mag, um so weniger kann ein derartiges Zustandebkommen förderlich sein, wenn man erwägt, daß eine Getreidequalität weder im geschlossenen Räume, noch im Garten unter schattigen Bäumen richtig beartbeitet werden kann...

Außerdem werden fast sämtliche Gutsbesitzer, die unsern Markt behufs Abschluß in Spiritus, Weis, Getreide besuchen, aber außerdem noch viele in der Nähe sich befindende geschäftliche Localitäten in Anspruch nehmen...

So viel mir überhaupt bekannt, befindet sich in keiner größeren Stadt die Veranmlung der Getreide-Interessenten in gedeckten Räumen und ist eher dafür zu sorgen, daß der Rath mietweise in der Nähe befindliche Localc überläßt...

Die Verlegung der Getreidebörse ist dem Handel schädlich und unpractisch, so lange nicht sämtliche in diesem Fache arbeitenden Factoren einverstanden sind. Daher erscheint das Circuliren der Liste zwecklos.

Wenn wiederholt auf das unzuverlässige Verhalten der Eisenreher bei dem Betriebe ihres beschwerlichen Geschäfts aufmerksam gemacht wird, so ist damit ein Uebelstand berührt, der wohl zeitweilig eine Vermehrung des Flugrathes hervorgerufen kann...

Wenn man es in Leipzig verboten werden, daß die Gruben des Rachtis in offenen Wagen ausgekürzt werden? In keiner Großstadt der Welt existirt wohl noch die Einrichtung, daß man des Rachtis um 11 Uhr nicht durch die Straßen gehen kann...

Die Prüfung derselben an der Hand der täglich von 9 sächsischen meteorologischen Stationen eingehenden Witterungsberichte, sowie durch die Vorstände der in Folgendem aufgeführten meteorologischen Stationen selbst, ergab folgende Procentziffern, wobei + volle Treffer, + theilweise Treffer, - Nichttreffer bezeichnet.

Die Luftdruckverhältnisse sind wenig verändert. Das Wetter ist in Deutschland nach an der Nordseeküste heiter, sonst wolzig, in Sachsen vorwiegend bedeckt, in Zittau sogar regnerisch.

Witterungs-Aussicht auf Freitag, 14. Mai. Bewölkung wechselnd, stellenweise aufheiternd. Temperatur wenig verändert. Winde schwach nordöstlich. Vorwiegend trocken, jedoch stellenweise Gewitter vorhanden.

Das königliche sächsische Meteorologische Bureau in Leipzig veröffentlichte im Monat April 1880 29 Gesamtprognosen, und zwar: 29 in Bezug auf den Witterungscharakter im Allgemeinen (Bewölkung), 17 in Bezug auf die Windrichtung, 18 in Bezug auf die Windstärke, 29 in Bezug auf die Temperatur, 28 in Bezug auf die Niederschläge.

Die Prüfung derselben an der Hand der täglich von 9 sächsischen meteorologischen Stationen eingehenden Witterungsberichte, sowie durch die Vorstände der in Folgendem aufgeführten meteorologischen Stationen selbst, ergab folgende Procentziffern, wobei + volle Treffer, + theilweise Treffer, - Nichttreffer bezeichnet.

Die Prüfung derselben an der Hand der täglich von 9 sächsischen meteorologischen Stationen eingehenden Witterungsberichte, sowie durch die Vorstände der in Folgendem aufgeführten meteorologischen Stationen selbst, ergab folgende Procentziffern, wobei + volle Treffer, + theilweise Treffer, - Nichttreffer bezeichnet.

Die Prüfung derselben an der Hand der täglich von 9 sächsischen meteorologischen Stationen eingehenden Witterungsberichte, sowie durch die Vorstände der in Folgendem aufgeführten meteorologischen Stationen selbst, ergab folgende Procentziffern, wobei + volle Treffer, + theilweise Treffer, - Nichttreffer bezeichnet.

Die Prüfung derselben an der Hand der täglich von 9 sächsischen meteorologischen Stationen eingehenden Witterungsberichte, sowie durch die Vorstände der in Folgendem aufgeführten meteorologischen Stationen selbst, ergab folgende Procentziffern, wobei + volle Treffer, + theilweise Treffer, - Nichttreffer bezeichnet.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Sämmtliche Geschäftsreisende, Curgäste und Touristen, die ihr Veruh oder ihr Weg nach dem schönen romantischen Harzgebirge und speciel nach Suderode führt, machen wir hierdurch ganz besonders auf Noth's Hotel und Pensionat in nächster Nähe des Baldes und der Post, als Centralpunkt an der Gese der Promenaden belagen aufmerksam...

(Eingefandt.)

Wie gerüchweise verlautet, circulirt eine Liste zur Unterschrift, die bisherigen Versammlungsort der Getreide- und Rehlinteressenten, welche sich allmählich Dienstag und Sonnabends am Rastmarktplace - Mittelpunkt der Stadt - in unmittelbarer Nähe der Fondsbörse und directen Berliner Telegraphen-Station einfinden, nach dem alten Schützenhause zu verlegen.

So fromm auch dieser Wunsch mancher Händler sein mag, um so weniger kann ein derartiges Zustandebkommen förderlich sein, wenn man erwägt, daß eine Getreidequalität weder im geschlossenen Räume, noch im Garten unter schattigen Bäumen richtig beartbeitet werden kann.

Außerdem werden fast sämtliche Gutsbesitzer, die unsern Markt behufs Abschluß in Spiritus, Weis, Getreide besuchen, aber außerdem noch viele in der Nähe sich befindende geschäftliche Localitäten in Anspruch nehmen...

So viel mir überhaupt bekannt, befindet sich in keiner größeren Stadt die Veranmlung der Getreide-Interessenten in gedeckten Räumen und ist eher dafür zu sorgen, daß der Rath mietweise in der Nähe befindliche Localc überläßt...

Die Verlegung der Getreidebörse ist dem Handel schädlich und unpractisch, so lange nicht sämtliche in diesem Fache arbeitenden Factoren einverstanden sind. Daher erscheint das Circuliren der Liste zwecklos.

(Eingefandt.)

Russaliamität.

Wenn wiederholt auf das unzuverlässige Verhalten der Eisenreher bei dem Betriebe ihres beschwerlichen Geschäfts aufmerksam gemacht wird, so ist damit ein Uebelstand berührt, der wohl zeitweilig eine Vermehrung des Flugrathes hervorgerufen kann...

(Eingefandt.)

Wenn man es in Leipzig verboten werden, daß die Gruben des Rachtis in offenen Wagen ausgekürzt werden? In keiner Großstadt der Welt existirt wohl noch die Einrichtung, daß man des Rachtis um 11 Uhr nicht durch die Straßen gehen kann...

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 13. Mai. (Privattelegramm.) Ueber die demnächst bevorstehende Reise des Reichskanzlers Fürst Bismarck ist bis jetzt nichts feststehend. Der designirte russische Cultusminister Saburoff trifft am 14. Mai hier ein und übernimmt erst dann die Leitung des Cultusministeriums in vollem Umfange.

Pest, 13. Mai. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben, durch welches gestattet wird, daß die kaiserliche wissenschaftliche Universität dem Kronprinzen Rudolf den Titel eines Doctor philosophiae honoris causa anbiere und das betreffende Diplom ausfolge.

London, 12. Mai. Der Ausschuß des Unterhauses zur Untersuchung über die Weigerung des Unterhausmitgliedes Bradlaugh, den vorgeschriebenen Parlamentseid zu leisten, hat sich mit einer Majorität von einer Stimme, nämlich derjenigen

des Präsidenten des Ausschusses, gegen die Eidesverweigerung ausgesprochen.

Paris, 13. Mai. Ihre k. k. Hoheit die Frau Kronprinzessin des Deutschen Reichs ist gestern Abend hier eingetroffen und auf dem Bahnhofe von dem Personal der deutschen Botschaft empfangen worden.

Petersburg, 13. Mai. Im Verlaufe der vergangenen Woche traten, wie der „Regierungsbote“ meldet, bei der Kaiserin die Krankheitsanfalle weniger acut auf; das Befinden Ihrer Majestät ist besser, die Kräfte halten sich.

Konstantinopel, 12. Mai. Die Bforte hat sich mit der Ernennung Goshen's zum Botschafter in Konstantinopel einverstanden erklärt.

Ddessa, 12. Mai. Der Generalgouverneur General Tolleben hat sich gestern nach Petersburg begeben.

Washington, 12. Mai. Die Delegirten Floridas für die Convention in Chicago haben den Auftrag erhalten, für General Grant als Präsidentschaftscandidaten zu stimmen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen. Berlin, 13. Mai. Bismarck staltete heute Nachmittag 4 Uhr dem König von Sachsen einen nahezu einstündigen Besuch ab.

Vern, 13. Mai. In Rubrecht des demnächstigen Urtheilspruchs im Stabir-Processe dirigirt dem Vernehmen nach der Bundesrath drei Compagnien nach Bellinzona.

Wetterbericht des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 13. Mai, 6 resp. 6 Uhr Morgens.

Table with columns: Ort, Barom., Wind, Wetter, Temperatur. Lists weather data for various cities like Aberdeen, Kopenhagen, Stockholm, etc.

Uebersicht der Witterung. Das barometrische Maximum umfasst heute wieder fast ganz Nordeuropa, so dass fast über ganz Europa die östliche oder nordöstliche Luftströmung fortdauert...

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags. Die Luftdruckverhältnisse sind wenig verändert. Das Wetter ist in Deutschland nach an der Nordseeküste heiter, sonst wolzig, in Sachsen vorwiegend bedeckt, in Zittau sogar regnerisch.

Witterungs-Aussicht auf Freitag, 14. Mai.

Bewölkung wechselnd, stellenweise aufheiternd. Temperatur wenig verändert. Winde schwach nordöstlich. Vorwiegend trocken, jedoch stellenweise Gewitter vorhanden.

Das königliche sächsische Meteorologische Bureau in Leipzig

veröffentlichte im Monat April 1880 29 Gesamtprognosen, und zwar: 29 in Bezug auf den Witterungscharakter im Allgemeinen (Bewölkung), 17 in Bezug auf die Windrichtung, 18 in Bezug auf die Windstärke, 29 in Bezug auf die Temperatur, 28 in Bezug auf die Niederschläge.

Die Prüfung derselben an der Hand der täglich von 9 sächsischen meteorologischen Stationen eingehenden Witterungsberichte, sowie durch die Vorstände der in Folgendem aufgeführten meteorologischen Stationen selbst, ergab folgende Procentziffern, wobei + volle Treffer, + theilweise Treffer, - Nichttreffer bezeichnet.

Table with columns: Station, Treffer, etc. Lists weather forecast accuracy for various stations like Fürst Reich, Dresden, Annaberg, etc.

Für das Königreich Sachsen im Allgemeinen. Dresden 69 94 7 77 11 12 72 11 17 83 7 11 78 8 19. Annaberg 96 0 4 69 25 6 87 6 7 85 4 11 70 0 30.

Dresden 96 0 4 69 25 6 87 6 7 85 4 11 70 0 30. Annaberg 96 0 4 69 25 6 87 6 7 85 4 11 70 0 30. Zittau 88 0 12 94 0 8 81 12 7 85 4 11 74 0 36.

Gewinne

5. Klasse 97. Königl. sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen in Leipzig den 13. Mai 1880.

Gewinn zu 200,000 Mark.

Nr. 10909. Gewinn zu 15,000 Mark.

Nr. 89354. Gewinn zu 5000 Mark.

Nr. 90021. Gewinn zu 3000 Mark.

Nr. 1349 4662 7473 10442 13710 15068 16391

16777 19361 22379 22908 24674 33446 34044 40750

44489 53674 54867 56363 55547 60134 63055 62797

63929 71152 72186 73740 74181 76006 77506 84494

92856 95738 96750 96175 98549.

Gewinne zu 1000 Mark.

Nr. 340 559 4491 9702 14045 17552 18388 21712

23311 28258 28315 33680 35683 39407 40889 44862

46794 47634 49233 49901 58347 60427 64367 65665

69939 72437 72667 73672 75038 75936 79657 82864

83610 88666 90957 91763 92845 98895.

Gewinne zu 500 Mark.

Nr. 1047 2396 2670 3535 7287 12374 14247 15202

15581 16331 17802 22028 26329 31900 33610 39676

45392 47158 47927 48994 51005 54847 55182 63705

69023 71800 72795 74312 78776 78253 76581 76815

80742 82371 83910 85375 85752 89945 95083 97064

97105 98581 99936.

Gewinne zu 300 Mark.

Nr. 1684 1810 8075 4017 4517 4953 5319 6565

6734 8288 9591 10913 15653 15737 16022 20865

20905 21584 21857 22052 23335 23688 24953 25716

29056 29349 29464 31331 31382 32861 33200 34870

34917 35130 36027 36136 38208 39736 42700 44352

46015 46206 46899 48444 49005 50735 50749 50969

51518 52338 54453 54480 54893 55385 55600 56731

56733 56829 57794 58679 59158 59379 61908 63041

64715 64855 65546 66281 68381 71706 74141 74823

74789 77361 78113 78727 78789 79377 81065 82553

83915 84909 85545 85706 87722 87856 88213 89781

90313 90679 91435 92402 93605 93625 93999 94551

96020 96298 98079 99672 99886.

Gewinne zu 200 Mark.

Nr. 10 50 67 123 93 235 70 390 404 20 39 58 516

37 38 630 38 736 45.

110 11 243 74 520 40 632 709 80 825 31 74 76

387.

2099 62 104 8 24 50 56 83 89 202 4 325 633 767

892 930.

3010 93 150 57 98 255 99 333 72 73 403 91 555

630 66 701 46 811 30 31 82 947.

4247 90 310 550 68 88 680 700 857 83 922.

5094 162 233 58 60 64 85 74 320 27 412 58 84 516

82 698 750 839 40 92 988 94.

6012 38 43 184 202 25 318 401 13 57 526 629 834

921.

Table with multiple columns of numbers, likely lottery results or financial data.

Table with multiple columns of numbers, likely lottery results or financial data.

Table with multiple columns of numbers, likely lottery results or financial data.

Volkswirtschaftliches.

Vom Tage.

Die Börse bleibt matt. Was wurde nicht von der Emittenten der Theillose in Wien angebracht für eine antizipierende Wirkung erwartet und doch war dort...

Stellung von Panoramamen zu errichten und die exponierten Panoramabilder gegen Entree sehen zu lassen. Man wird gefahren müssen, daß in der Exploitation dieser Idee eine gute Portion von Kavalität liegt...

Akademisch-Volkswirtschaftlicher Verein.

* Leipzig, 13. Mai. Am gestrigen Abend hielt Herr Panbelstammerssekretär Dr. Gensel im Akademisch-Volkswirtschaftlichen Verein hier einen Vortrag über „Das Markenschutzgesetz in seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung.“

In Betreff des Schutzes, den die Marken ausländischer Fabrikanten in Deutschland hatten, lagen die Dinge bis zu Anfang der siebenziger Jahre sehr im Argem; die deutschen Schaumweinfabrikanten ahnten ohne Scrupel keine die Marken oder Etiketten der französischen Champagnerfabrikanten nach...

Die Hauptbedeutung dieses Gesetzes liegt darin, daß jener Schädigung und Abnutzung des allgemeinen Rechtsgeföhles, welche durch die rücksichtslose Nachahmungen der fremden Marken herbei geführt waren, wirksam entgegen getreten wurde und es konnte nun von hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung sein, daß der deutsche Fabrikant, indem er von nun an seine eigene Marke führen mußte, wieder mit Selbstvertrauen auf den Erfolg seiner tüchtigen, soliden Arbeit erfüllt wurde.

conservativer Seite gegen das Markenschutzgesetz erbotenen Vorwurf, daß es viel zu früh erlassen worden, weil der Sinn und Geschmack des Publicums in Deutschland für die einheimischen Erzeugnisse noch nicht zur Reife ausgebildet gewesen, für richtig halte, ein Vorwurf, der von Dr. Gensel auf das Entschiedenste als unrichtig bezeichnet wurde.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Ab. Raue in Seilerhausen. Inb. Herr C. J. A. Haue das. - C. U. Seidel in Großschöcher. Inb. Herr C. U. Seidel das. - G. Schlich & Co. in Dresden. Inb. die Herren C. W. Schlich und Fr. D. Nieb das. - Carl Cohn in Annaberg, Zweigbetrieb des Geschäftes in Berlin. Inb. die Herren C. und R. Cohn in Berlin. - Carl Schneider in Annaberg (früher in Scheibenberg). Inb. die Herren Fr. A. Dietrich in Leipzig und R. G. und R. Th. Dietrich in Annaberg.

burg-Halbberthaler Eisenbahn bei der Liquidation abzufinden und in welcher Weise schon jetzt eine Entscheidung darüber herbeizuführen sei. Was die Abfindung anbetrifft, so kann es wohl kaum zweifelhaft sein, daß von der festgelegten Liquidationskaufsumme von 106,850,000 A. gemäß §. 16, §. 74 des Statuts §. 7 des siebenten Statutenabschnitts, in Uebereinstimmung mit den landrechtlichen Bestimmungen §. 11, §. 241, Th. I Tit. 17, entsprechend dem Ausdrud der Actien B, die einer Liquidation, einem Schulddocument gleich zu erachten, jedoch dem Aktien A, B, C je mit 300 A als statutenmäßigen Anteil an dem Eigenthum abzufinden sind, wogegen der Gewinn, der durch den Verkauf der Bahn bei 106,850,000 A Kaufsumme erzielt wird, nach §. 8 des siebenten Statutenabschnitts, wie nach den verzeichneten Paragraphen der Statuten und den landrechtlichen Bestimmungen in dem Verhältnis zur Theilung gelangen muß, daß 3 Actien B und C gleich 2 Actien A gerechnet werden. 348,000 Actien A H C zu 301 A Nominalwert würden erhalten 104,400,000 A; es bleibt somit ein Gewinn von 2,450,000 Mark, wovon auf die Actie 115.84 A sich berechnet. Der Werth der Actien B, gleichviel ob abgestempelt oder nicht abgestempelt, stellt sich demnach zusammen auf 303.64 A. Eine gleichmäßige Verteilung der Liquidationskaufsumme von 106,850,000 A auf die Actien A, B, C nach §. 8 des siebenten Statutenabschnitts und §. 74 der Statuten scheint nicht zulässig. In Anbetracht der Bestimmungen in §. 8 des siebenten Statutenabschnitts, das Verhältnis von 3 zu 2 betreuend, nachdem der Werth der Actien B am Eigenthum der Gesellschaft auf 100 Thlr. — 300 Mark, mit Einräumung der Priorität den Actien A gegenüber eintritt, auch das Ersetzliche hinsichtlich der Dividendenzahlung durch §. 7 des siebenten Statutenabschnitts festgestellt worden ist, und ausdrücklich in §. 8 die Worte gebraucht sind: „im Uebrigen“, so dürfte bei der Auflösung der Gesellschaft, nach Ausschüttung des Nominalwertbetrages für die Actien A, B, C aus der Liquidationskaufsumme, für die Verteilung des Gewinnes das Verhältnis von 3 Actien B und C gleich 2 Actien A zur Anwendung zu bringen gerechtfertigt sein. — Die hier vertretene Auffassung ist neu, weil bisher im Anschluß an eine von dem Regierungskommissar in der letzten Generalversammlung abgegebene Erklärung lediglich die Alternative, daß den Stammprioritäten L. B im Verhältnis zu den Stammactien bezüglich der Liquidationssumme entweder Gleichberechtigung (in welchem Falle sich für die A's eine Quote von 102 Proc ergeben würde) oder Zweidrittelberechtigung (89 Proc.) zu Theil in Betracht gezogen worden ist. Wir glauben kaum, daß die in der obigen Aufschrift vertretene Auffassung, deren zahlenmäßiges Endergebnis übrigens der seitens der Emissionsbank aufgestellten Forderung nicht erheblich abweicht, dazu angethan ist, den juristischen Stand der Frage zu verschieben. Der aus den Actien der rste Nominalbetrag ist bezüglich des Anspruchs auf die Liquidationssumme an sich nur insofern von Bedeutung, als nicht besondere statutarische Vorschriften über die Bemessung des Anspruchs gegeben sind.

Die Vaterländische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Eberfeld hat am 10. Mai ihre diesjährige ordentliche General-Versammlung abgehalten. In derselben wurde einstimmig die Decharge bezüglich der Rechnungslegung ertheilt und ebenso einstimmig die Verteilung einer Dividende an die Actionnaire von 27 A pro Actie beschlossen. Hieraus erfolgte die Wiederwahl der statutenmäßigen ausübenden Mitglieder der Revisionsraths und der bisherigen Mitglieder der Revisions-Commission, welche letztere nach dem Statut aus einem Versicherten und zwei Actionnairen besteht. Nach dem Bericht der Direction waren im Jahre 1879 1146 Anträge auf 6,983,150 A Capital und 2763 A jährliche Rente zu ertheilen. Diervon sanden 784 Anträge auf 4,613,400 A Capital und 748 A jährliche Rente Annahme. Unter Berücksichtigung der Abgänge ergab sich ein reiner Zuwachs von 342 Versicherungen mit 2,863,128 A Capital und 768 A jährliche Rente, wodurch sich der Versicherundenbestand bis Ende des Jahres 1879 auf 4174 Versicherungen mit 17,680,867 A Capital und 12,898.90 A jährliche Rente hob. Die gesammelten Einnahmen des Jahres an Prämien, Zinsen u. betragen 715,577 A und sind gegen das Vorjahr um 109,254 A gestiegen. Für fällige Versicherungs-Capitale und Renten waren 132,229 A zu zahlen resp. zu reserviren. Die Sterblichkeit unter den auf den Todesfall Versicherten verließ um 16,654 A günstig. Nach Bezahlung sämtlicher Ausgaben ergaben die Einnahmen einen Ueberschuß von 100,934 A; hiervon erhaltn die Actionnaire eine Dividende von 4 1/2 Proc. ihrer Einzahlung mit 81,000 A und 10,850 A entfallen zur Capital-Reserve, die hierdurch auf 21,017 A gestiegen ist. Die Activa der Gesellschaft haben sich gegen das Vorjahr um 238,797 A erhöht und betragen nach Absetzung der für Schadenersatz und diverse Creditoren reservirten Beträge 10,082,764 A.

Aus Stettin schreibt man: Die Diskussion über die Freihandstellung Hamburgs hat sowohl in der Presse als im Reichstage eine alte Welschwerde der preussischen Spiritusbrenner über Hamburg auf neue zu Tage gefördert. Die preussischen Brenner, zu deren Wortführer im Parlamente sich der ja selbst mit der Branche vertraute Abg. v. Kardorff machte, haben es schon immer nicht länger dulden wollen, daß Hamburg den billigen russischen Spiritus frei einführt, um ihn für den Export zu reactiviren. Daß dies zeitweise in bedeutendem Umfange geschieht, ist ganz richtig; im vorigen Jahre bestand beispielsweise ein Fünftel der Spiritus- und Spiritusfabrik Hamburgs aus russischem und polnischem Rohproduct. Inzwischen begehren die Hamburgischen Spiritusfabrikanten für diesen russischen und polnischen Spiritus nicht nur genau soviel, wie er im Verhältnis zum Holleerend-Spiritus werth ist, sondern sie werden auch durch die Möglichkeit, letzteren in Verbindung mit minderwertigem russischen zu verarbeiten, häufig in den Stand gesetzt, den deutschen Spiritus zu höheren Preisen einzulassen als die Holleerendfabrikanten dafür anlegen können. Die Brenner im Holleerend hätten demnach nur dann Ursache, die Concurrenz der russischen Brenner in Hamburg besitzigen zu wollen, wenn dadurch der russische Spiritus vom Weltmarkt ausgeschlossen werden könnte, was natürlich nicht möglich ist. Schon jetzt entfließen in Ausland selbst von Jahr zu Jahr mehr Spiritusfabriken, die das einheimische Product für den Export verarbeiten, man kann sich daher hier in Stettin, wo öfters Rectificationsapparate nach Ausland transmittiren, durch den Augenblick überzeugen. Ebenso unbegründet, wie der Born der Holleerendbrenner über die russische Concurrenz in Hamburg sein würde,

ebenso begründet ist dagegen der schon wiederholt, aber immer erfolglos den Staatsbedürden vorgetragene Wunsch der holleerendländischen Spiritusfabrikanten, jener Concurrenz dadurch begegnen zu dürfen, daß ihnen gestattet wird, ausländischen Rohspiritus zur Verarbeitung für den Export jollfrei einzuführen. Es bedarf dazu keines Beschees, sondern nur einer praktisch anwendbaren Ausführungsbestimmung auf Grund des § 115 des Vereinsollgesetzes (Gegenstände, welche zur Verarbeitung, zur Hervorbringung oder zur Reparatur mit der Bestimmung zur Wiedereinfuhr eingehen, können vom Eingangszoll befreit werden). Das Problem wäre nicht schwieriger zu lösen, als dasjenige, die jollfreie Einfuhr von Getreide zur Mehlfabrikation für den Export zu ermöglichen, und daß es gelöst werden kann, beweist die Thatfache, daß Einrichtungen, wie unsere Spiritusfabriken sie wünschen, in Belgien seit lange bestehen und sich durchaus bewährt haben.

W. Posen, 12. Mai. In Angelegenheit des Secundärbahn-Projectes Posen-Bronow-Bromberg hatte am 8. d. Mtz. eine Deputation aus den Kreisen Posen, Obornik, Bronow und Schubin eine Audienz beim Eisenbahn-Minister Herrn Raab. Nach den Aeußerungen des Herrn Ministers ist seine Ansicht dazu vorhanden, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen der Staat die projectirte Eisenbahn bauen wird; doch gab er zu verstehen, daß unter den in Betracht kommenden Projecten zu einer näheren Verbindung zwischen Posen und Bromberg dasjenige, nach welchem eine directe Bahnverbindung von Posen über Bronow nach Bromberg geführt werden solle, den Vorzug vor jedem anderen Projecte verdiene. Es scheint demnach wohl Aussicht vorhanden zu sein, daß zur Ausführung der Vorarbeiten für das Bahnproject Posen-Bronow-Bromberg baldigst die ministerielle Genehmigung ertheilt werden wird.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft hat neuerdings wieder zwei große Ladungsdampfer für die transatlantische Fahrt in Bestellung gegeben und zwar bei der renomirten Firma Dohse & Co. in Glasgow. Die beiden Schiffe werden gegen Ende dieses Jahres beziehungsweise im Beginn des nächsten Jahres in Fahrt treten. Der gleichfalls für die transatlantische Fahrt bestimmte große Ladungsdampfer „Thuringia“, welcher auf der Fahrt der Hamburger Heiderich-Schiffwerft und Maschinenfabrik für die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft im Bau begriffen ist, wird schon in wenigen Monaten zur Ablieferung gelangen und in Fahrt gesetzt werden.

Mit der Kettenschiffahrt auf dem Neckar sind im Jahre 1879 gänzlich Resultate erzielt worden. Der Bruttogewinn beträgt 117,908 A, wovon zu Abschreibungen für das Betriebsconto 51,093 Mark verwendet werden, während von dem Reiste eine 5procentige Dividende zur Verteilung gelangt.

W. Prag, 12. Mai. Prag-Duxer Bahn. Wie der „Reichenberger Sta.“ geschrieben wird, hat sich in Prag in aller Stille ein Consortium für den Ausbau der Prag-Duxer Bahntrasse bis an die sächsische Grenze gebildet, welches demnach mit seinen Plänen und Projecten hervortreten wird.

Ausfichtsbreiter Eisenbahn. Bekanntlich befindet sich auf der Tagesordnung der am 31. d. Mtz. stattfindenden Generalversammlung der Ausfichtsbreiter Eisenbahn der wichtige Antrag, die Schuld des B-Unternehmens an die A-Linie nicht aus den nächsten Reinertragsfällen sofort zu tilgen, sondern — damit für die Actien L. B. baldmöglichst eine, wenn auch geringe, Dividende gezahlt werden kann — in eine Amortisations-Schuld zu verwandeln. Die Wirkung würde demnach sein, daß schon im Jahre 1881 eine kleine Dividende gezahlt werden könnte. Bei der Apatie, in welche die seitherige Dividendenlofigkeit der Actionäre der B-Linie verfehlt hat, ist zu fürchten, daß die Generalversammlung nicht hinreichend besuch sein wird, um jene, als Statutenänderung zu betrachtenden Anträge zur Beschlussfassung bringen zu können. Wir halten es für angezeigt, die Actionäre des B-Unternehmens auf die Wichtigkeit der bevorstehenden Generalversammlung in ihrem Interesse besonders aufmerksam zu machen und dieselben zu einer regen Theilnahme an derselben aufzufordern.

Odrau-Friedländer Eisenbahn. Die (alte) ordentliche General-Versammlung hat in Anwesenheit von 27 Actionairen, welche 5000 Actien mit 499 Stimmen repräsentirten, stattgefunden. Nach Genehmigung des Geschäftsberichts und Ertheilung des Abschlusses an die Verwaltung wurde zur Beschlussfassung in Betreff der Verwendung des Reinertragsfalls aus dem Jahre 1879 geschritten. Nach dem Geschäftsbericht betragen die Gesammteinnahmen im abgelaufenen Jahre (abzüglich der Reserven) 212,119 fl. Die gesammelten Auslagen 201,283 fl., so daß als Saldo 10,836 fl. und zugleich des Gewinn-Ueberschusses vom Vorjahre 13,666 fl. zur Disposition der General-Versammlung verbleiben. Auf Antrag des Verwaltungsraths beschloß die General-Versammlung ohne Debatte einstimmig, daß zum Zwecke der reicheren Consolidirung der finanziellen Lage der Gesellschaft von den verfügbaren 13,666 fl. der Betrag von 10,000 fl. zur weiteren Herabminderung der schwelgenden Schuld (von rund 70,000 fl.) verwendet und der Rest von 3666 fl. auf neue Rechnung vorgetragen werde. Der Vorsitzende gab, mit Rücksicht auf die bisherige Geschäftsentwicklung des laufenden Jahres, der begründeten Hoffnung Ausdruck, daß die Actionaire im nächsten Jahre eine, wenn auch bescheidene Dividende ausbezahlt erhalten werden.

Wien, 12. Mai. Vom Handelsgerichte wurde heute der Conkurs eröffnet über das Vermögen der Firma Gebrüder Fröhlich, Bau- und Tischlerholzhandler in Wien, und der öffentlichen Gesellschaft Ludwiga Fröhlich und Emil Fröhlich. Die Firma Gebrüder Fröhlich ist schon seit mehreren Jahren auf dem hiesigen Plage etablirt und befaßt sich hauptsächlich mit Lieferungen an Tischler und Zimmermeister. In dieser Branche war das Geschäft der in Conkurs gerathenen Firma jedenfalls eines der hervorragendsten in Wien. Die Positionen dürften nicht viel weniger als 500,000 fl. betragen; der Wiener Platz ist an denselben jedoch nur in verhältnismäßig geringem Maße betheiligt, in stärkerem Maße die Holzproducten aus der Provinz. Die größten Gläubiger dürften die in Deutschland lebenden Verwandten und ein Münchener Bank-Institut sein, das mit den Gebrüder Fröhlich in enger Geschäftsverbindung stand. Die Unionbank besitzt unter Uebe der Gebrüder Fröhlich ca. 29,000 fl. Ramesien, welche sie von dieser Firma in Cömpie genommen hat, ist sonach durch das Fortesehnen und überdes noch durch die Garantie der Firma Wilmerddörfer in Wapreuth, Schwiiger-

paters des einen Geschäftsführers, gegen jeden Verlust geschützt.

Wien, 13. Mai. Der Verwaltungsrath der Oesterr. Carl-Ludwig-Bahn legte die Superdividende mit 5.75 fl. fest. 837,290 fl. werden auf neue Rechnung vorgetragen. Der Juli-Coupon der Actien wird, falls dieser Antrag angenommen wird, danach mit 11 fl. eingelöst werden.

Man schreibt der „Social-Corr.“ aus Wien: Das Strobbutgeschäft, das um diese Zeit immer eine bedeutende Anzahl Hände beschäftigt, liegt heute in Folge der anhaltend nassem und kalten Witterung sehr darnieder. Der im März erregte Borrath ist noch zum großen Theile unverkauft; in Folge dessen wagen es die Fabrikanten nicht, neue Waare anfertigen zu lassen. Der schlechte Geschäftsgang in diesem Saison-Artikel hat nicht nur zur Folge, daß eine große Anzahl von Personen weniger beschäftigt ist, sondern auch, daß diejenigen, welche Arbeit haben, mit geringeren Verdiensten vorlieb nehmen müssen. Dagegen sind Herrntleider macher bereit besser bezahlt zu werden und Arbeiter für Lagerwaare a sucht, was keine Ursache darin findet, daß große Quantitäten von fertigen Herrenkleidern, sowohl von hier als auch von Pest, nach den unteren Donauländern, zum großen Theile für Händler nach Serbien und Rumänien, versandt worden sind und noch versandt werden, und daher der abgehende Lagervorrath nicht ergänszt werden muß. — Im Buchdruckergerwe be hebt sich das Geschäft recht erfreulich, namentlich die jenenigen Druckerereien, welche chromolithographische Erzeugnisse und seine Kunstwerke liefern, sind vollaus beschäftigt. In dieser Branche waren zu Beginn des Jahres noch über 300 Gehilfen drohlos, deren Zahl ist jetzt auf etwa 30-40 zusammengeschmolzen — eine Zahl, welche selbst in der Zeit des vielberühmten volkswirtschaftlichen Aufschwungs stets vorhanden war, und gewöhnlich durch eigenes Verschulden und Conditionenswechsel bedingt wird. Freilich ist in vielen Buchdruckerereien die Bezahlung eine geringe; sie schwankt von 9 bis 15 fl. der Woche, wobei die erste Hälfte recht häufig vorkommt. Zeitungsetzer haben einen constanten Verdienst von 18-24 fl. — Fast vom Stauplage verdummen ist das Galanteriegeschäft. Mehr als die Hälfte der Verkaufsläden für diese Artikel wurden im Laufe der letzten zwei Jahre geschlossen und die existirenden triffen ihr Dasein nur mit großer Mühe. Diese kleinen unbedingten Kipppladen und Bierdingertchen, mit welchen auch ärmere Jünger geschmückt wurden, finden nur wenig Anklang mehr, da das Publicum gelernt hat, bei den Einkäufen sich mehr und mehr auf das Praktische zu beschränken. Das ist gewiß sehr löblich und zeugt von der ökonomischen Befundung unserer kleineren Familien, welche früher manches Stück Geld für unnütziges Zeug ausgaben. Es haben jedoch mehr als zweihundert Personen der Galanteriebranche ihren Erwerb eingebüßt!

W. Arbeitseinstellung in den Weiberger Bleigruben. Aus Kärnten wird geschrieben, daß die zahlreichen Arbeiter in den Weiberger und Kreutzer Bleigruben, welche die bedeutendsten der österreichisch-ungarischen Monarchie sind, die Arbeit eingestellt haben. Bisher galt dort als Norm neunstündige Arbeitszeit gegen einen Tagelohn von dreißig Kreuzer. Vor einigen Tagen verdrachten nun die Grubenbesitzer, die Arbeitszeit auf 12 Stunden zu erhöhen, ohne eine Lohnverbesserung bewilligen zu wollen. Die Folge dieser jedenfalls unbilligen Zumuthung war, daß die Arbeiter sofort die Gruben verließen und durch gewählte Vertreter bei der politischen Behörde Beschwerde führten. Bei Abgang dieser Nachricht durchzogen die Arbeiter in dichten Massen und aufgeregt Stimmung die Ortschaften Weiberger, Kreutz und umliegenden Dörfer. Die um Weiberger befindlichen ausgedehnten Gruben, gehören theilweise dem Staate, theilweise aber Montan-Gesellschaften und einzelnen Privatpersonen. Die Ausbeute der sehr alten Grubenwerke hat im Laufe der jüngsten Jahreszeit von Jahr zu Jahr sich gesteigert und erreichte die Durchschnittszahl von über 45,000 Ctr. vorzüglichen Bleies. Die Forderung der Grubenbesitzer wird in allen unparteiischen Kreisen alsbald beurtheilt, ja man befürchtet, es könne auch den in Kärnten aufgetauchten socialistischen Agenten gelingen, die aufgereagten Arbeiter zu Ruhestörungen zu veranlassen.

Bordeaux, 12. Mai. Zu dem Entropot der Handelskammer brach Feuer aus. Der angelegte Schaden wird auf 2 Mill. Frck. geschätzt.

London, 12. Mai. Dem Staatssecretair des auswärtigen, Lord Granville, ist durch Guedella ein Protech von Besitzern türkischer Bonds gegen die Convention der Porte mit der ottomanischen Bank zugestellt worden. In dem Proteche wird zugleich um den Saug der Rechte und der Interessen der Bondenhaber von Seiten der englischen Regierung nachgesucht.

Köln-Port, 12. Mai. Auf dem gestrigen Banke der Handelskammer hielt der Schatzsecretair Sberman eine Rede, in welcher er darauf hinwies, daß das Land in eine Periode großen Wohlstandes bezüglich aller Handels- und Industriezweige eingetreten sei. Der Umlauf des Papiergeldes müsse seiner Ansicht nach auf die vorgeschriebenen Grenzen beschränkt und auch die Münzreserve müßte erhalten bleiben, damit das Papiergeld in jedem Augenblicke in Gold oder Silber umgewandelt werden könne. Der Schatzsecretair betonte ferner die Nothwendigkeit, den Werth des Silberdollars mit demjenigen des Golddollars al pari zu erhalten. Der diesjährige Heberausch der Einnahmen über die Ausgaben wurde von Sberman auf 100 Millionen Dollars geschätzt.

Washington, 12. Mai. Schatzsecretair Sberman hat für 3 Mill. Doll. Bonds gekauft und zwar 6procent. von 1881 zu 104.88 & 104.70, 6procent. von 1881 zu 106.84 & 106.82, und 6procent. zu 1:2.96 & 103.02.

Leipziger Börse am 13. Mai.

Die gestern in Wien erfolgte Emission der Teich-Regulirungs-Prämien-Anleihe hat nicht die Wirkung auf die Börsen ausgeübt, welche man erwartet hatte. Zwar wurde auch diesmal eine bei solchen Gelegenheiten sich haltende Hausbewegung in Scene gesetzt, doch es überdauerte solche nicht einmal einen Tag, der Schluß sämtlicher Verkehrte war gestern ein entschiedener matter, angeblich in Folge umfangreicher Abgaben der Contremine. Auch die Abendbörsen hatten den Kopf bängeln lassen, namentlich schiedte Wien recht unfreudliche Coursemeldungen. Der Geschäftserwerb unserer heutigen Börse konnte unter solchen Umständen eine Erweiterung nicht erfahren, es bewegte sich derselbe vielmehr in denselben minimalen Grenzen wie gestern; Niemand getraute sich ein irgendwie nennenswertes Engagement einzugeben und so verlief denn der Verkehr so laulost und langsam, und so jeder Anregung da, daß man sich bereits in den Hochsommer verlegt glauben

konnte. Die feste Zinsen tragenden Papiere wie Staatsrenten und Eisenbahnprioritäts-Obligationen hatten noch einen einigermaßen erheblichen Werth, das Verhalten des Marktes im Allgemeinen anlangt, so haben wir zu bemerken, daß derselben ein bestimmter Charakter nicht innelebte. Verkaufslust ist eigentlich nicht vorhanden und es läßt dieser Umstand noch immer auf einen festen Grundton schließen. Freilich hat dies wenig zu bedeuten im Hinblick auf die fast gänzlich mangelnde Uebernahmungskraft.

Für Staatspapiere machte sich ziemlich gute Frage bemerkbar und kamen sowohl Reichsanleihe wie preussische Consols und 4proc. Sachsen mehrfach in Verkehr; Bayerische Eisenbahnleihe wurde in einigen Beträgen umgesetzt, ebenso entwickelte sich in Anleihe der Communalbank belangreiches Geschäft. Von den verfallenden Bahnen gingen die Actien der ehemaligen Berlin-Stettiner und Potsdamer Bahn um.

In den Eisenbahnactien blieb der Verkehr eng begrenzt; Course-Schwankungen fanden nur in sehr geringer Weise statt. Geändert wurden Kaiserleipzig (+ 0.50), Bergische (- 0.60), Anhalter (+ 0.25), Böhmische Nordbahn (+ 0.75), Südbahnerbrader A (+ 0.75), Galizier (+ 0.50), Westfälischer Franz (+ 0.75), Obersächsische (+ 0.50) und Thüringer, welche sich auf getriggertem Coursestande gehalten; Halle-Sorau und Verrabahn waren 0.25 niedriger auf zu lassen. Berlin-Dresdener zogen etwas im Course an.

Von den Stammprioritäten gewannen Halle-Sorau abermals 0.90.

Für Bankactien trat keine rechte Meinung zu Tage; dieselben blieben in ihrer Mehrzahl von Beginn bis Schluß der Börse vernachlässigt. Leipziger Credit ziemlich preisbehaltend, Deutsche Bank fest und ziemlich beliebt. Berliner Disconto wichen um 2 Procent, Dresdener Bank lagen matt, während Guburger 0.30 höher gesucht waren. Leipziger Bank hielten sich bei einigen Umsätzen unweilentlich niedriger. Recht still war es wiederum auf dem Gebiete der Industriactien, von denen nur Zimmermann (+ 0.50), Gröllwiger (+ 4), Dolgloff (- 0.50), Teutonia (+ 75 A), Thüringer Wes (+ 0.25 resp. 0.50) und Glauz (+ 0.50) an die Oberfläche traten. Von den Kohlenactien fanden Concorbia (+ 6), Deutschland (+ 1), Celsinger D (+ 1), Brudenberg II und III (+ 2) in Summ. Marienrube besitzigten sich.

Auf dem Prioritätenmarkte war das Geschäft von mäßiger Ausdehnung. Recht beliebt und höher waren Prag-Dux, auf die von bekannter Seite aus Prag verbreitete Nachricht, daß sich in Brüx ein Comité bebau des Ausbaues der Prag-Duxer Bahn bis an die sächsische Grenze gebildet habe; höher notirten ferner: Böhmische Nordbahn I, Rumänier und Thüringer I.

Börsen- und Handelsberichte.

D. Frankfurt a. M., 12. Mai. Der Pariser Platz gab gestern Abend das Signal zu einer Besserung, die im heutigen Börsenverkehr in Vermassung blieb. Als Ursache der freigenen Bewegung, an der diesmal besonders der Markt für ausländische Fonds participirte, wurde nach gerüchtesweisen Meldungen das nahe Erscheinen einer russischen Anleihe bezeichnet. Außerdem übte die Einführung der Teichthallose an der Wiener Börse einen stimulierenden Einfluß aus, der hier seine Wirkung äuserte. Schließlich konnten sich indeß in Folge der von Berlin hierher gelangenden Verkaufsbefehle die höheren Course der tonangebenden Papiere nicht behaupten. Creditactien, gestern Abend 235, bewahrten sich zwischen 234 1/2, 235 1/2, und 234 1/2, Staatsbahnactien, gestern Abend 234 1/2, zwischen 236 1/2, und 236 1/2, Lombarden notirten 71 1/2. Deutsche Fonds fest. Wechsel wenig verändert. Privatbankkonto 3 Proc. — Nachschrift 2 Uhr. Creditactien 233 1/2, Staatsbahnactien 236 1/2, Matter auf Berlin.

Berlin, 11. Mai. Course von Lotterie-Anleihen. Ansbach-Bismarckbau 7 fl. 40 B., Kautsburg 7 fl. — B., Bari, Stadt-Anleihe 100 Lire 59 B., Sularfeller Stadt-Anleihe 80 Frck. 24.75 B., Finnische Prämien-Anleihe 10 Thlr. 50.10 be., Freiburger Cantonal-Anleihe 15 Frck. — B., Genua, Stadt-Anleihe 150 Lire — B., Wübender Prämien-Anleihe 185.76 B., Mailand, Stadt-Anleihe 45 Lire — B., Mailand 10 Lire 17 B., Neuchäteler Stadt-Anleihe 10 Frck. 23 B., Raab-Grager Prämien-Anleihe 100 Thlr. 92.40 B., Schwedische 10-Thlr.-Anleihe — B., Türkische Prämien-Anleihe 400 Frck. 29.90 B., Ungarische Prämien-Anleihe 100 fl. 210.40 be., Venetianische Stadt-Anleihe 80 Lire 25.50 B.

Frankfurt a. M., 12. Mai, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Conto. Creditactien 239 1/2, Lombarden 71 1/2, österr. Silberrente 69 1/2, ungar. Goldrente 89 1/2, II. Orientanleihe 60 1/2, Mtz.

Wien, 12. Mai. In den heute an der Börse eingeführten Teichloosen begann das Geschäft zum Course von 106.00.

Wien, 12. Mai, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Abendbörsie. Creditactien 272.00, Franzosen 277.50, Galizier 263.00, Analo-Kurr. 135.00, Lombarden 84.30, Papierrente 72.40, österr. Goldrente 88.90, ungar. Goldrente 105.35, Marknoten 58.67 1/2, Napoleons 2.48 1/2, Sehr matt.

Wien, 13. Mai, Vormittags 10 Uhr 50 Min. Creditactien 272.00, Galizier 263.75, Analo-Kurrant 133.50, Lombarden 84.10, Teichloose 105.50, Papierrente 72.20, österr. Goldrente 88.75, ungar. Goldrente 105.25 1/2, Marknoten 58.57 1/2, Napoleons 2.48 1/2, Mtz.

London, 10. Mai. Baurbewegungen haben heute bei der Bank von England nicht stattgefunden. — Während der verfloffenen Woche wurden von New-York nach Europa 90,000 Thlr. in Silber verschifft. — Von Barrensilber auf Schluß des vorigen Woche per „Koffe“ zugesandte Beträge zu 59 1/2, 4 per Unze Standard begeben worden. In amerikanischen Dollars ist nichts umgegangen, aus besteht zu dem jetzigen Preise von 59 1/2, 4 kein Bedarf. Die ostindischen und chinesischen Wechselcourse sind vollständig unverändert.

London, 12. Mai. Bei dem heutigen Klottment indischer Councils wurden an Subscriptenten 249,000 Thlr. auf Calcutta, 100,000 auf Bombay

zugehelt
sch 27
vond
Gonfol
diese Sp
barden,
von 1871
Ruffen u
Apoc. 7
89", 91
dis con
vond
Preis 5
10 1/2
Silber 5
Ward
Spanier
otto man
focier 1
1027.00,
caire 61
25.75, 5
Gartie
febr. 7
Gredren
Pubia.
Parte
febr. C
Italiens
75.00, 4
III. Oriz
Hare
nische P
Vier
II. Crie
Verlo
vom J
lung a
100,000
a 5000
163171
Zahl
Bel
ter: Ra
2. Jun
Watt
trodmu
Gren
genwüde
die An
schüße
Hes
Anhalt
50 Bal
Naloz.
W. C
Analog
in Fol
richte
schlepp
behrä
fländig
wir wo
werthe
fehlen
zu ern
beuach
haben
Verfall
immer
noch i
ernie
wurde
weiser
Wolten
der Be
fast v
eingel
von 3
gemad
in be
und d
werde
Anpal
jurid
natire
Wesler
Preis
Wen
auct
Gid e
Wol
Berä
circa
Wärg
sch a
Berle
173.5
Seit
mäßig
schrä
dem
sehr
läufe

Waggebill. Offerten zu 90%... Vence erhalten sämtlich 27 Prozent.

London, 12. Mai. Confol 99 1/2, Preuß. 4proc. Confol 99, 4proc. bairische Anleihe 96 1/2...

Paris, 12. Mai. Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. 4proc. Confol 98 1/2, Confol 99 1/2...

Paris, 12. Mai. Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 118.90, Türken 10.95...

Stettin, 12. Mai. Vormitt. 11 Uhr. Specie. Italienische Rente 83.20, Gold 21.83.

Petersburg, 12. Mai. Wechsel auf London 25 1/2, II. Orientanleihe 90, III. Orientanleihe 91.

Verlosung. Stadt Paris 500,000 Francs-Papier vom Jahre 1876. Ziehung am 10. Mai.

Wien, 10. Mai. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registriert: 27 Ballen...

Wien, 12. Mai. (Original-Welbericht.) Analog mit dem Berliner Markt, wo das Geschäft in Folge der immer mehr unangenehm lautenden Berichte...

Wien, 13. Mai. (B. T. S.) Die gestrige Bollauction war ruhiger, Capwollen stiller.

Wien, 13. Mai. (Bon G. S. von Seiten.) Wein leidet Veracht dicitur vom 15. März.

Wien, 13. Mai. (St. Pauli.) Der Ochsenhandel war heute durchwegs etwas lebhafter als am Montag.

Wien, 13. Mai. Spiritus der 100 Liter 100 Proc. per Juni 61.70, per August-September 62.80...

Wien, 13. Mai. Weizen biesiger loco 24.00, vorder loco 24.50, per Mai 23.50...

Wien, 13. Mai. Weizen loco fest, auf Termine matt. Roggen loco und auf Termine fest...

Wien, 13. Mai. Weizen loco fest, auf Termine matt. Roggen loco und auf Termine fest...

Wien, 13. Mai. Umlag von Häuten 1898 Stück, von Kaffee 150 Ballen Port-au-Prince zu 4 re tel euel.

Wien, 13. Mai. Baumwolle rubia. Verkäufe 500 Ballen. - Kaffee rubia. Umlage 1250 Ballen Santos ungewaschen 74 Frck.

Erportgarne sind eine Kleinigkeit fester, feinere Sorten lassen sich aber noch nicht besser verkaufen...

Notterdam, 12. Mai. Die von der Niederländischen Handels-Gesellschaft heute hier abgehaltene Auktion über 103,217 Ballen Java-Kaffee ist, wie folgt, abgelaufen.

Table with 4 columns: Ballen, Zusammenstellung, Lage, Ablauf. Lists various coffee types and their auction results.

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Wien, 12. Mai. (Waggeb. S.) Ruder (Schluche, ab Station der Posten aus erster Hand)...

Standard white loco 7 00 bez. per August-December 7 65 Br.

Wien, 12. Mai. Weizen loco unverändert, Termine fest, per Herbst 10.00 Ob., 10.10 Br.

Wien, 12. Mai. (Schlussbericht.) Weizen auf Termine höher, auf Termine unverändert...

Wien, 12. Mai. (Schlussbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23,990, Gerste 11,040...

Wien, 12. Mai. an der Riffe angeboten 9 Feizenladungen.

Wien, 12. Mai. Weizen besser, gefragt, 1 sh. theurer. Andere Artikel unverändert.

Wien, 12. Mai. Weizen fest, per Mai 92.10, per Juni 90.60...

Wien, 12. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2...

Wien, 12. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2...

Wien, 12. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2...

Wien, 12. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2...

Wien, 12. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2...

Wien, 12. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2...

Wien, 12. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2...

Wien, 12. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2...

Wien, 12. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2...

Wien, 12. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2...

Wien, 12. Mai. Baumwolle in New-York 11 1/2, do. in New-Orleans 11 1/2...

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Berlin, 13. Mai. (Schlusscourse.) Oefferr. Cred.-Act. 468.50, Lombarden 143.

Fahrplan der Thüringischen Eisenbahn vom 15. Mai 1880.

Leipzig - Zeitz - Gera - Eichicht.										Eichicht - Gera - Zeitz - Leipzig.										Leipzig - Corbetha und Halle - Corbetha - Gerstungen.										Gerstungen - Corbetha - Halle und Corbetha - Leipzig.									
Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.		Stn.	
Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.	Verl.	Tag.		
10.00	11.00	11.00	12.00	12.00	13.00	13.00	14.00	14.00	15.00	15.00	16.00	16.00	17.00	17.00	17.00	18.00	18.00	19.00	19.00	19.00	20.00	20.00	21.00	21.00	21.00	22.00	22.00	22.00	23.00	23.00	23.00	24.00	24.00	24.00	25.00	25.00	25.00		
17.00	18.00	18.00	19.00	19.00	20.00	20.00	21.00	21.00	22.00	22.00	23.00	23.00	24.00	24.00	24.00	25.00	25.00	26.00	26.00	26.00	27.00	27.00	27.00	28.00	28.00	28.00	29.00	29.00	29.00	30.00	30.00	30.00	31.00	31.00	31.00	32.00	32.00		
6.00	7.00	7.00	8.00	8.00	9.00	9.00	10.00	10.00	10.00	11.00	11.00	11.00	12.00	12.00	12.00	13.00	13.00	13.00	14.00	14.00	14.00	15.00	15.00	15.00	16.00	16.00	16.00	17.00	17.00	17.00	18.00	18.00	18.00	19.00	19.00	19.00	20.00	20.00	
9.00	10.00	10.00	11.00	11.00	12.00	12.00	13.00	13.00	13.00	14.00	14.00	14.00	15.00	15.00	15.00	16.00	16.00	16.00	17.00	17.00	17.00	18.00	18.00	18.00	19.00	19.00	19.00	20.00	20.00	20.00	21.00	21.00	21.00	22.00	22.00	22.00	23.00	23.00	
7.00	8.00	8.00	9.00	9.00	10.00	10.00	11.00	11.00	11.00	12.00	12.00	12.00	13.00	13.00	13.00	14.00	14.00	14.00	15.00	15.00	15.00	16.00	16.00	16.00	17.00	17.00	17.00	18.00	18.00	18.00	19.00	19.00	19.00	20.00	20.00	20.00	21.00	21.00	
10.00	11.00	11.00	12.00	12.00	13.00	13.00	14.00	14.00	14.00	15.00	15.00	15.00	16.00	16.00	16.00	17.00	17.00	17.00	18.00	18.00	18.00	19.00	19.00	19.00	20.00	20.00	20.00	21.00	21.00	21.00	22.00	22.00	22.00	23.00	23.00	23.00	24.00	24.00	

Die Fahrzeiten rechts von den Stationen sind von unten nach oben zu lesen.

Zeichen-Erklärung. 1) Die Zeiten von 6.2. Abend bis 6.2. Morgens sind noch besonders durch Unterstrichen der Minutenzahlen hervorgehoben. — 2) Das Anhalten der Züge an den Haltestellen ist mit * bezeichnet. — 3) Wo an Stelle der Fahrzeit ein Strich (—) steht, bedeutet der Zug die betreffende Station ohne anzuhalten resp. ohne Aufnahme und Abgeben von Passagieren nicht halt. Stationen, an denen sich von allen Schnellzügen ohne anzuhalten durchfahren. Erfurt, im Mai 1880.

Bemerkungen. An Sonn- und Festtagen befahren, so lange die Züge 119 und 120 betriebsfähig sind, die Züge 19 und 20 auf der Strecke Weimar - Gienstedt keine Personen. Die Beförderung erfolgt vielmehr auf dieser Strecke und an diesen Tagen mit den Zügen 119 und 120.
An Sonntagen und Festtagen, den drei Feiertagen zu Ostern, Pfingsten und Weihnachten, ferner Karfreitag, Heilandsfest, Karfreitag, Vierzehnter, findet auf sämtlichen Strecken der Thüringischen Eisenbahn, mit Ausnahme Gotha-Leinefelde, Beförderung in IV. Wagenklasse nicht statt.
Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.